

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

## Mac Kinley's Sieg.

Der gewaltigste Wahlkampf, welcher jemals auf dem Erdboden ausgekämpft worden, er ist beendet. Fast sechzehn Millionen Wähler scheinen vorgetern gegeneinander gerungen zu haben, und das Endergebnis ist, daß zwar die republikanische Stimmzahl zurückgegangen, aber die Zahl der republikanischen Elektoren gewachsen ist. Die Anfangs Dezember Mac Kinley zum Präsidenten und Roosevelt, der in dem kubanischen Kriege die Rough-Riders, eine aus Sprößlingen der Geldaristokratie, Hinterwäldlern und Indianern bestehende Kavallerietruppe, aufgestellt und kommandiert hatte, zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika erheben werden. Da gleichzeitig die Wahlen zum Repräsentantenhaus zu einem Siege der Republikaner geführt haben sollen und die republikanische Majorität im Senate mindestens noch vier Jahre bestehen wird, so ist ein beschleunigtes Vorwärtstreiben der Union auf der in den letzten vier Jahren begangenen Bahn gesichert.

Die Eroberungspolitik, welche nach Kuba, Portorico, den Sandwichinseln und dem Philippinenarchipel nebst einer Karolineninsel ausgegriffen hat, wird sich, von der Land- und der Handelspekulation getrieben, auf weitere Gebiete erstrecken. Die Chinapolitik Amerikas wird sich weit weniger schwankend und harmlos erweisen, als es unter dem Drucke der Ungewißheit über den Ausfall der Präsidentenwahl bisher gewagt worden. Weite Erwerbungen im Antillenmeere, der Bau des Nicaragua-Kanals, der zur vorherrschend amerikanischen Handelsstraße aussersehen ist, oder auch die Erwerbung des Panamakanals wird vollzogen, der ganze Westrand der neuen Welt in einen fast ausschließlich von Amerika besetzten Markt verwandelt, der Stille Ozean unter amerikanische Herrschaft gebeugt werden. Schon ist amtlich für den Fall der Wiederwahl Mac Kinley's eine weitere ungeheuerliche Steigerung der Hochschußzölle, eine völlige Abschließung der europäischen Einfuhr angekündigt worden, während unser Erdtheil nach wie vor von amerikanischen Bodenprodukten überflutet werden soll und Mittel- und Südamerika mindestens der kommerziellen Oberhoheit der Union zu unterwerfen wären. Für die Kartelle, welche riesige Summen für die Wahlbestechung hergegeben

haben, wird statt des goldenen Zeitalters jetzt ein diamantenes ersehen; die Milliardenvermögen werden emporstieigen wie Pilze nach dem Regen. Und die Umwandlung des Gesamtcharakters dieses eigenartigen Bundes von Republiken wird sich in beschleunigtem Tempo vollziehen.

Jedem Kundigen, der über den Augenblick hinweg denkt, sind diese Zukunftsaussichten kein Geheimnis gewesen. Wenn trotzdem eine, allerdings verringerte Zahl von Nordamerikanern für Mac Kinley gestimmt hat und die europäischen Geldmärkte jedes Anwachsens der Siegesaussichten des Präsidenten der Imperialisten, Prohibitionszöllner, Spekulanten und Kartellisten mit Kurssteigerungen begrüßt haben, so geschah es einerseits aus Sehnsucht nach dem Ende der schwer auf die Geschäfte drückenden Ungewißheit des Präsidentenjahres und aus der — in Rücksicht auf die Fortdauer der republikanischen Majorität des Senats wohl unbegründeten — Befürchtung, William Bryan könnte doch, vom Einflusse der Mineralreiche und der Landwirthe des Westens getrieben, irgend einen Versuch mit der freien Silberprägung wagen und dadurch die amerikanische Währung zerrütten und auch auf den europäischen Geldmärkten Unheil anrichten. Man glaubte in William Mac Kinley von zwei Uebeln das kleinere zu wählen und trübete sich damit, daß der Uebergang von der durch Washington geschaffenen Union zu dem die halbe Welt beherrschenden und ausbeutenden imperialen Nordamerika sich nur langsam vollziehen würde und durch eine der nächsten Präsidentenwahlen rückgängig zu machen wäre. Dazu trat der keineswegs dem idealistischen Programm entsprechende Bund Bryan's mit der verrufenen Tammany Hall-Gesellschaft, eine Allianz, vor welcher namentlich den Deutsch-Amerikanern graute, die ihre Abstammung immer noch dadurch vertragen, daß ihnen das Geschäft doch nicht über Alles geht, sondern im Menschenherzen einen verborgenen Winkel nicht bewältigen können, in dem sich ererbte Ideale und Sittengebote verchanzt haben. So ist denn das Anwachsen der demokratischen Stimmen nicht mächtig genug gewesen, um die von dem auf föderalistischer Grundlage aufgebauten System der Elektorenwahlen herbeigeführten Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten auszugleichen, welche wiederholt schon ins Weiße Haus Präsidenten geführt haben, die nur die

Minderheit der Wählerstimmen auf sich vereinigt hatten.

Welches auch die treibenden Gründe für die Abstimmungen gewesen sein mögen, Thatsache ist, daß wenig über ein Jahrhundert nach dem Tode des Generals Washington, des Befreiers der Vereinigten Staaten und des Gründers der Union, die erhabenen Ideen des großen Todten im Absterben begriffen sind. Dieser durch Charaktergröße und Edelmut einzig dastehende Mann, dessen Andenken auch nicht durch den kleinsten Flecken getrübt wird, hat dem von ihm aufgerichteten Staatenbunde den einzigen Weg gewiesen, auf dem die erkämpfte Freiheit der Bürger bewahrt und ihr Glück gesichert werde. Durch die Bundesverfassung wurde bestimmt, daß das stehende Heer der Union niemals 20,000 Mann übersteigen dürfe, und jetzt kämpfen 70,000 Mann allein zur Unterjochung der Philippineninsel Luzon und zahlreiche Lieferanten und Rheder gewinnen durch den Krieg Monat für Monat viele Millionen Dollars. Washington hat seinen Landsleuten aufs Herz gebunden, daß sie niemals an Eroberungen denken, niemals nach Beherrschung anderer Nationen streben, sich niemals in die Händel der alten Welt mischen sollen, und jetzt seufzen und protestieren die Bewohner der den Spaniern entrissenen Inseln und Havais unter dem ihnen mit Waffengewalt auferlegten nordamerikanischen Joche und eröffnet sich eine Perspektive auf weitere amerikanische Eroberungen.

Es wäre thöricht, diesen gewaltigen Wechsel im Wesen der nordamerikanischen Freistaaten als eine Wirkung des Einflusses einzelner Persönlichkeiten hinzustellen. In Washington's Tagen waren die Bewohner dieser Staaten fast ausschließlich Landwirthe. Washington selbst war ein mit Sklaven wirtschaftender Großgrundbesitzer. Der Wohlstand und der Handel der Union lagen noch in den Windeln; die europäischen Schiffe, welche den bescheidenen Bedarf an Industrieartikeln über das Atlantische Meer gebracht hatten, konnten als Rückfracht höchstens Tabak aufnehmen — an die Möglichkeit, amerikanisches Getreide nach Europa zu verschiffen, dachte als Erster der Vater des verstorbenen William Gladstone. Aber es dauerte noch lange Jahrzehnte, bis Amerika eine nennenswerthe Kapitalkraft sammelte und von den europäischen Anleihen unabhängig wurde, und weitere Jahrzehnte waren nötig, bis es hinter der Mauer

## Philharmonisches Konzert.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

So trafen wir uns denn heute wieder. Wir, die wir da die Kunst lieben und ihre Pfleger, und die wir da im tadellosten Frack und in der lichten Seidenrobe langsam durch den Saal schlendern, da es doch Mode ist. Es ist eigentümlich, auch befremdend, man könnte vielleicht auch sagen beschämend, wie langsam sich der Kreis unserer Musikfreunde erweitert. Seit einem Jahrzehnt begegnen wir in den Konzerten der Philharmoniker, der Kammermusik-Gesellschaften denselben Gesichtern, denselben ungeliebten Freunden, mit denen uns das heimliche Band gleicher Gesinnung, die Zauberkette gemeinsam genossener Freuden verbindet. Aber der Ring will sich nicht weiten! Die Gemeinde ist treu und konservativ, aber sie wächst kaum an Zahl, und von Jahr zu Jahr erklingt die Klage, daß Budapest bloß das Publikum habe für ein Konzert, besser: bloß für einen Konzertsaal. Und es scheint, als ob heuer selbst den Philharmonikern eine Anzahl bewährter Freunde fahnenflüchtig geworden wäre. Mag sein, daß die allgemeine finanzielle Depression, die sich in allen Schichten der Gesellschaft zeigt, ihre Wirkungen selbst an dieser Stelle äußert, mag aber auch sein, daß der eine oder der andere der Kunstfreunde dem diesjährigen Enklus der Philharmoniker mit geringeren künstlerischen Erwartungen entgegensteht als in früheren Jahren, und darum noch zögert, den alten Freundschaftsbund wieder zu erneuern.

Denn in die Freude des Wiedersehens mischt

sich heute ein Akkord der Wehmuth. Die ehrwürdige, geliebte Gestalt des edlen Künstlers, den wir seit Jahren an dem ersten Konzertabend der Philharmoniker mit warmquellender Sympathieumgebung begrüßten, wir sahen sie nicht mehr — nur von oben, von der Galeriehöhe, blickte uns, umkränzt von immergrünem Gewinde, aus dem Gezweig des Lorbers, den wir ihm reichen auch noch übers Grab hinaus, die Büste Alexander C r e l e's entgegen, der auch hier eine Lücke zurückläßt, die sich schwer schließen wird. Aber wir haben guten Grund, Vertrauen zu haben. Den Todten die Ehre, den Lebenden ihr Recht. Seit Jahr und Tag mußte Stephan Kerner, dem heute der ehrenvolle Löwenantheil an künstlerischer Arbeit zufällt, für Crel einreten, so oft des Leibes Schwäche oder auch nur der Mangel an Vertrauen in die eigene Kraft den Arm des Meisters lähmte. Und der junge Kapellmeister stellte seinen Mann. In dem diesjährigen Enklus wird Herr Kerner die Hälfte der Konzerte zu leiten haben, und wir haben das Vertrauen zu seinem Talent und zu seinem an dieser Stelle noch gesteigerten Ehrgeiz, daß er seine Sache recht gut machen wird. Ist auch Herr Kerner noch kein sieggewohnter Triumphator, wie sein großer Vorgänger es gewesen war, so ist er doch ein junger Streiter, der mit starkem Arm und warmem Herzen in den edlen Kampf zieht. Er hat auch heute Abends bewiesen, daß wir von ihm viel Schönes erwarten können. Zeigte auch seine Taktstockführung zunächst mehr akademische Korrektheit als individuelle Belebung des Programms, so ließ Herr Kerner doch auch erkennen, daß er auf dem besten Wege ist, sich die Herrschaft über das Orchester ganz und voll zu er-

obern. Die Leistungen der Herren erfreuten durch große rhythmische Präzision, schönen Schwung und einen Reichthum an Nuancen der Klangabstufung, dem wir gern auch an anderer Stelle begegnen möchten.

Die erste Nummer des Programms war als musikalische Trauerfeier gedacht. Zu pietätvollem Gedenken an Alexander Crel hatte man Beethoven's „Croica“ an die Spitze des Programms gestellt, um den Hörern Gelegenheit zu bieten, sich während der erhabenen Klänge des Trauermarsches noch einmal in Gedanken von den Manen des Künstlers zu verabschieden. Die Muse ist eine herrliche Trösterin. Sie verschleucht uns die Trauer aus dem Herzen, da sie die Seele mit Schönheit füllt. Der Zuspruch Beethoven's half. Die „Croica“ war ein Lieblingswerk des hingegangenen Künstlers, der nun eingezogen ist zu den Großen, denen er ein Leben geweiht. Beethoven grüßt ihn wohl auch jenseits des Grabes.

An zweiter Stelle stand im Programm Liszt's Klavierkonzert in Es, mit dessen Interpretation sich uns nach langen Jahren Bernhard Stavenhagen in angenehmster Weise wieder in Erinnerung brachte. Stavenhagen wirkt seit Jahren als Hofkapellmeister in München und äußert auch als Dirigent eine gleiche vornehme Künstlerkraft, wie er sie als Pianist erkennen läßt. Der lebenswürdige Künstler entzückte auch heute ebenso durch die glänzende Virtuosität seines Spiels, wie durch poetisches Empfinden und eine Schönheit und Weichheit des Tones, welche das ihm schon vor Jahren angegedichtete Epitheton des genialsten Aquarellisten des Böhendorfer noch heute vollauf gerechtfertigt erscheinen läßt. Damit ist aber

Die heutige Nummer umfaßt zweiundzwanzig Seiten.

hoher Höhe eine riesige Industrie entwickelte, deren Export in beispiellosen Progressionen steigt. Damit war Amerika auf die Erwerbung neuer Absatzgebiete hingedrängt, im Wesen war der Untergang der auf Grund der früher als die höchsten geltenden von allen Freisinnigen aller Länder gepriesenen Ideale unaufhaltbar, die zu verwirklichen Washington und seine Zeitgenossen bestrebt waren. Industrie- und Handelsstaaten sind nicht nur heute, da England den Durenrepubliken das Knie auf die Brust legt und die heldenmüthigen Kämpfer für ihre Unabhängigkeit sammt Frauen und Kindern auszurotten sucht, Amerika die Philippinos abschlägt, sie sind allezeit erobert aufgetreten. Die handelskräftigen altgriechischen Republiken und die Phöniker säumten das Mitteländische Meer mit eroberten und neu bevölkerten Kolonien ein; in Venedig ruhte bis zum Vordringen der Osmanen das eroberte Schwert nimmer. Und wie England und Amerika, so suchte Deutschland und Frankreich unablässig ihre überseeischen Besitzungen zu mehren, und selbst das kleine Belgien, welches allerdings eine industrielle und kommerzielle Großmacht ist, hat den riesigen Kongostaat erworben. Wo nun vollends, wie in Nordamerika, die Anbetung des Geldes fast die einzige Religion geworden ist, und das Kapital seine soziale und politische Macht durch Zusammenschließen zu Riesenkartellen gesteigert, die Erwerbsfreiheit in ihr Gegentheil verkehrt hat, da ist es die zum Kriege zwingende Gewalt im Staate. Mac Kinley ist nicht der Urheber des Imperialismus, sondern sein Werkzeug. Die Umwandlung im gesellschaftlichen Charakter des amerikanischen Volkes hat sich mit Unwiderstehlichkeit vollzogen und den alten, schlichten, die menschliche Freiheit für das höchste Gut haltenden Gesinnungen könnte das Ergebnis der letzteren, die Verfassung, ins Grab folgen. Washington wird noch heute als der größte Amerikaner geehrt, aber seine Weltanschauungen werden ins alte Eisen geworfen. Was das Ende sein wird, das vermag Keiner zu ermessen. Gebildete Amerikaner alten Schlages sehen schon die Monarchie und den Zerfall der Union nahen.

Die neuen bosnischen Bahnen.

— Einigung der gemeinsamen Ministerkonferenz. —

Die langen gemeinsamen Ministerberatungen, welche in Wien begonnen haben und in Budapest fortgesetzt wurden, haben schließlich doch eine Einigung erzielt, welche in Angelegenheit der bosnischen Eisenbahnprojekte auf Grund eines Kompromisses zustande kam. Die Gerüchte von unüberbrückbaren Differenzen, welche zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung bestanden haben sollen, sind somit gegenstandslos geworden. Man hat sich über Gesetzentwürfe geeinigt, welche beiden Parlamenten ehebaldigst unterbreitet werden sollen. Der Inhalt dieser Vorlage wird bereits heute in einem amtlichen

nicht gesagt, daß es etwa seinem Kolorit an Glanz und Kraft fehle; der Tropus soll nur die ideale Schönheit seines fast durchsichtigen Tones, die keusche Reinheit seiner Laute und Passagen, die sanfte Bluth seines Fortes, den weichen Adel seines Piano bezeichnen. Der stürmische, nichtendwollende Beifall, der Stavenhagen nach dem Vortrag des interessanten Konzerts — wohl einer der werthvollsten Kompositionen Liszt's — zutheil ward, nöthigte den Künstler zum zweiten Male an den Flügel, der unter den Fingern des Meisters seine volle Klangschönheit offenbarte. Stavenhagen spielte als Zugabe eine Prälude Chopin's mit einer Zartheit und Noblesse des Tones und einem Duft der Stimmung, als hätte er uns ein Geheimniß seiner innersten Seele offenbart. Wir freuen uns vom Herzen, dem Künstler bald wieder begegnen zu können.

Mit dem Reize einer Novität wirkte das seit Jahren nicht gehörte E-moll-Scherzo Goldmarr's, ein Werk, das in seiner Frische und Anmuth, in seiner sonnigen Heiterkeit und in dem Zauber seiner ebenso effektvollen, wie vornehmen Instrumentation fast wie ein noch unbekanntes Werk Mendelssohn's anmüthet. Indes hat es ja unser größter Lieddichter nicht nöthig, daß wir seiner Größe mit erborgtem Lorber hulbigen; das entzückende Scherzo ist echter, echtster Goldmark. Das ist Lob's genug. Den Beschluß des abwechslungsreichen Konzerts bildete ein Werk, das gleichfalls Beziehungen zum Tage hatte: Franz Erkel's „Ungarische Festouverture“, mit welcher man aus Anlaß der Wiederkehr seines Geburtstages den Manen des Künstlers eine pietätvolle Huldigung darbrachte. Kein Zweifel, wir wissen unsere Großen zu ehren; so Manchen freilich erst im Grabe. Als ob die Lebenden nicht auf unsere Liebe doppelten Anspruch hätten.

Communiqué bekanntgegeben, welches folgendermaßen lautet:

Heute Nachmittags um 3 Uhr fand im Palais des Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz des gemeinsamen Ministers des Neuherrn Grafen Goluchowski eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, welche der gemeinsame Finanzminister v. Kállay, die Ministerpräsidenten Koloman Széll und Dr. Körber, die Finanzminister Ladislav Lufács und Böhm-Bawerk, die Handelsminister Alexander Hegedüs und Freiherr v. Call und der österreichische Eisenbahnminister Ritter v. Wittel bewohnten.

In der Konferenz, welche anderthalb Stunden dauerte, wurde die Schlussredaktion der hinsichtlich der bosnischen Bahnen zustande gekommenen Vereinbarungen vorgenommen.

Wie erwähnt, haben die gestrigen Verhandlungen zu einer vollständigen Einigung zwischen den beteiligten Regierungen geführt. Es wurde für den Ausbau der zunächst herzustellenden Bahnen ein Programm vereinbart, welches durch übereinstimmende, schon in der nächsten Zeit in beiden Parlamenten einzubringende Gesetzentwürfe legislativ festgestellt werden soll.

Da es angeht die Begrenztheit der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden materiellen Mittel und technischen Kräfte als ausgeglichen erscheinen mußte, sämtliche hier in Frage stehenden Projektlinien, welche größtentheils schwierige Gebirgsstrecken umfassen, zu gleicher Zeit zur Ausführung zu bringen, wurde die Reihenfolge ihrer Herstellung dahin bestimmt, daß jene Projektlinie, welcher vermöge ihrer überwiegenden Bedeutung für die Interessen der Monarchie der Vorrang zukommt, namentlich die Linie Serajewo zur Sandtschakgrenze, im Limes mit einer Abzweigung über Bisegrad zur serbischen Grenze bei Uvac, zuerst in Angriff zu nehmen und, von unvorhergesehenen Hindernissen abgesehen, innerhalb einer auf drei Jahre veranschlagten Bauzeit fertigzustellen ist. Dieser Bahnbauplan wird, wie in früheren Fällen, mittelst eines bosnischen Landes-Anlehens ausgeführt.

An die Bauvollendung dieser Linie unmittelbar anschließend wird sodann nach Inhalt der vorerwähnten Gesetzesvorlagen der gleichzeitige Anbau jener beiden Linien vorgezogen, welche bestimmt sind, dem bosnischen Bahnnetz den direkten Anschluß einerseits an das ungarische Bahnnetz bei Samac, andererseits an das österreichische Bahnnetz bei Arzano zu eröffnen.

Da die Wahl der Finanzierungsmodalitäten, unter welchen die Realisirung der letztgenannten beiden Linien erfolgen wird, von den dann bestehenden Verhältnissen, besonders von der Gestaltung der bosnischen Landesfinanzen abhängt, wurde schon jetzt bestimmt, daß die hierfür erforderlichen weiteren übereinstimmenden Gesetzentwürfe derart rechtzeitig in den beiden Parlamenten eingebracht werden müssen, daß die termingemäße Bauinangriffnahme der beiden Linien Doboj-Samac und Ugojno-Arzano im Sinne der erwähnten Gesetzesbestimmungen, sowie die ungehinderte Bauausführung derselben gesichert werde.

Wie man ferner meldet, hat Se. Majestät heute Vormittags in Privataudienz empfangen: zuerst den österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Körber, dann den Minister des Neuherrn Graf Goluchowski. Der ungarische Ministerpräsident Koloman Széll war schon vorgestern von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen worden.

Der Minister des Neuherrn Graf Goluchowski und der österreichische Ministerpräsident Dr. Körber haben sich mit den übrigen österreichischen Ministern heute Abends nach Wien zurückbegeben.

Ein ungarisches Blatt meldet, daß Handelsminister Hegedüs in der bosnischen Eisenbahnfrage eine Ansicht vertrat, welche von der seiner Ministerkollegen abwich. Demgegenüber versichert die offiziöse „Bud. Korr.“, daß die Mitglieder des ungarischen Kabinetts von allem Anbeginne an bezüglich aller Details der Frage vollständig einvernehmlich vorgingen.

Budapest, 7. November.

Nach der gemeinsamen Ministerkonferenz traten die ungarischen Minister zu dem allwöchentlich stattfindenden Ministerrath zusammen.

Das Abgeordnetenhaus setzt morgen die Debatte über die Vorlage betreffend die Ehe des Thronfolgers fort. Als erster Redner kommt Stephan Rakovsky zum Worte. Außer ihm sollen auch noch Gabriel Ugron, Emerich Hodosy, August Pulyky und vielleicht auch Justizminister Pösch sprechen.

Aus Trenckén-Baán wird gemeldet: Der Reichstagsabgeordnete des Baán-Teplitzer Wahl-

bezirks Béla Polnyák hat heute hier seinen Rechenschaftsbericht erstattet, in welchem er zunächst konstatierte, daß die gegen ihn erfolgten Inkompatibilitätsanzeigen vom Inkompatibilitätsausschuß als unbegründet zurückgewiesen wurden. Redner selbst wünscht übrigens, daß das Inkompatibilitätsgesetz je eher einer Revision unterzogen und jener ungeliebten Geze ein Ende bereitet werde, welche Parteien und einzelne Personen zum unsäglichen Schaden des öffentlichen Lebens auf Grund dieses Gesetzes anzetteln. Er bekennt sich als Anhänger der liberalen Partei und will mit der vollen Kraft seiner Ueberzeugung die Politik des Ministerpräsidenten Széll unterstützen. Die Rede wurde von den in großer Zahl erschienenen Wählern mit großem Beifall aufgenommen. Die Versammlung richtete schließlich an den Ministerpräsidenten Széll eine Begrüßungsdepesche.

Der König von Württemberg verließ nach einer Stuttgarter Depesche folgende Auszeichnungen:

dem Minister des Neuherrn Grafen Goluchowski das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone, dem ersten Sektionschef im Ministerium des Neuherrn Grafen Szécsen, sowie dem Oberstleutnant des Erzherzogs Rainer Grafen v. Orsini-Rosenberg das Großkreuz des Friedrich-Ordens, dem Hof- und Ministerialrath Schultes von Felsdorf und Triniz das Komthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone mit dem Stern, dem Hofrath Bassilio Gianella das Komthurkreuz I. Klasse des Friedrich-Ordens, dem Sektionsrath Otto Freiherrn v. Ketzl das Komthurkreuz II. Klasse des Ordens und dem Ministerialsekretär Edlen v. Würth, sowie dem Hilfsämterdirektor Freiherrn v. Leutsch das Ehrenkreuz des Kronen-Ordens.

Das 1901er Staatsbudget.

— Sitzung des Finanzausschusses. —

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte heute die Spezialdebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget. Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung berichten wir in Folgendem:

Bei den „Centralausgaben“ bemängelt es Matkevits, daß die Personalausgaben gerade zu einer Zeit vermehrt werden, wo die Vereinfachung der Administration auf der Tagesordnung ist. — Nach den Ausführungen des Ministers Wlaffics beschließt der Ausschuß, diese Frage beim Finanzbudget zu verhandeln.

Bei der Post „Budapester Universität“ bespricht Komjathy verschiedene Unzukömmlichkeiten, welche den Studenten die Prüfung erschweren. — Neményi urgt die Errichtung eines Lehrstuhles für Zahnheilkunde. — Berzeviczy fragt, ob die Pasteur-Heilanstalt und das damit verbundene Spital nebeneinander errichtet werden. — Ugron bringt die skandalösen Zustände bei den Einschreibungen zur Sprache und rügt den Indifferentismus einzelner Professoren bei den Prüfungen. — Pulyky bemerkt, daß bei der heutigen Prüfungsordnung, die ein wahrer Krebschaden unserer Universität sei, die Professoren unmöglich ständig den Prüfungen beiwohnen können. Es sei an der Zeit, daß der Lehrstuhl für Rechtsphilosophie durch einen ordentlichen Professor besetzt werde. Er fragt schließlich den Minister, ob dieser es nicht für nöthig halte, den konfessionellen und sozialen Bewegungen, die jetzt an der Universität herrschen, eine gewisse Richtung zu geben. — Matkevits ist der Ansicht, daß die Unzukömmlichkeiten bei den Prüfungen durch die unzulängliche Zahl der Professoren verursacht werden. — Sumner findet, daß eine dritte Universität überflüssig sein werde, wenn die auf die Stärkung der Rechtsakademien bezügliche Reform vollzogen sein wird.

Minister Wlaffics erklärt, daß den angeführten Uebeln die Reform des juridischen Fachunterrichts zum großen Theile abhelfen werde. Die große Zahl Derjenigen, welche bei den Prüfungen an der Budapester Universität durchgefallen sind, sei auch dem Redner schon aufgefallen und er beschäftige sich bereits mit der Frage der Abhilfe. Die Frage der Errichtung von Lehrstühlen für Soziologie und Zahnheilkunde werde er zum Gegenstande der Erwägung machen. Die Pasteur-Anstalt und das damit verbundene Spital werde er in der Uellöerstraße nebeneinander errichten lassen. Pulyky antwortet der Minister, daß es seine Ueberzeugung sei, daß die Jugend sich für die Einheit der Gesellschaft und für edle Ideale begeistern müsse. Redner erregt jede Gelegenheit, die Jugend hiezu anzueifern und ihr an's Herz zu legen, daß sie sich konfessioneller und nationalistischer Zwistigkeiten, wie auch der Beschäftigung mit Tagesfragen enthalte. Die Einheit der ungarischen Gesellschaft möge ihr vor Augen schweben.

Bei der Post „Klausenburger Universität“ betont Berzeviczy die Nothwendigkeit der Errichtung einer dritten Universität, wenngleich er zugestehet, daß die Frage jetzt noch nicht dringlich sei.

Bei der Post „Polytechnikum“ gibt Minister Wlaffics über Anfrage Matkevits' zur Aufklärung, daß die Gründe zum neuen Gebäude des Polytechnikums bereits erworben worden sind, und daß der Beginn des Baues keinesfalls auf längere Zeit hinausgeschoben werden wird.

Bei der Post „Mittelschulen“ verlangt Komjathy die Verstaatlichung derselben. — Minister Wlaffics erklärt entschieden, daß er die exklusive Verstaatlichung der Mittel- und Volksschulen nicht in sein Programm aufgenommen habe. — Gabriel Ugron wünscht eine wirksamere Kontrolle der Nationalitätenschulen. — Minister Wlaffics bemerkt, daß er großes Gewicht auf die Pflege des patriotischen Momentes in diesen Schulen lege.

Bei der Post „Bildende Kunst“ bringt Berzeviczy die Frage der internationalen Ausstellungen zur Sprache. Solche müßten in jedem zweiten Jahre arrangirt und Sorge dafür getragen werden,

daß dieselben mit wirklich guten ausländischen Werken besetzt werden. Auch sei natürlich für eine entsprechende Repräsentation der heimischen Kunst zu sorgen. — Minister Massics versprach, die nötigen Verfügungen zu treffen.

Die übrigen Posten wurden nach belangloser Debatte auch votirt. Morgen, Freitag, Nachmittags 5 Uhr, zieht der Ausschuss das Jubelzug-Verhandlung.

**Jubel-Zweiger.**

**Hauptstädtischer Municipal-Ausschuss.**

**Budapest, 7. November.** Die heutige Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches; der Berathungssaal war dichtgefüllt und unter den Anwesenden sahen wir Stadtväter, die nur bei äußerst wichtigen Anlässen dem Saale ihren Besuch abstatten. Das Herannahen der Kommunalwahlen lockte diese Männer heran und gemahnte sie an ihre Repräsentantenschaft. Die Wahlbewegung bildete übrigens das allgemeine Gespräch der Stadtväter vor, während und nach der Berathung. In dichten Gruppen wurden die Chancen der Wahl besprochen und erwogen. Im ersten Stockwerke des Stadthauses fand unter reger Beteiligung ein Wahlakt statt; man wählte für die zwei vakanten Bezirksarztstellen die Doktoren Elemér Farkas und Béla Mezei. Die Berathung selbst ging in raschem Tempo vor sich; es gab im Ganzen einen Punkt, für welchen sich die Repräsentanz reger interessierte: die Verpachtung des Viehbranda- und Viehtriebrechts. Mit 82 gegen 55 Stimmen beschloß der Municipal-Ausschuss, dieses Recht an die Viehmarkt-Fleischkassengesellschaft, welche diesen Dienst seit Jahren verpachtet, zu verpachten.

Die Generalversammlung nahm folgenden Verlauf:

Vorsitzender Joseph Márkus eröffnet die Versammlung und erstattet die Meldung, daß die Oberfinanzstelle in der nächsten Generalversammlung durch Wahl besetzt werde. Kandidat sind für diesen Posten: an erster Stelle der Oberfiskal Stellvertreter Koloman Fülep, an zweiter Stelle Julius Utker und an dritter Stelle Koloman Melha.

Vor der Tagesordnung interpellirte Dr. Béla Feleki in Angelegenheit der Kautionsfähigkeit der Kommunalobligationen. Es werden nämlich weder die Titres des 25 Millionen, noch des 50 Millionen-Anlehens als solche Kapiere betrachtet, welche zur Anlage des Vermögens Minderjähriger und zu Offizierskauttionen geeignet sind. Redner weist darauf hin, daß die Obligationen der Städte Wien, Graz, Lemberg u. als Kauttionen acceptirt werden und ersucht den Bürgermeister, in dieser Angelegenheit an den Minister des Innern eine Repräsentation, eventuell an die Legislative eine Petition zu richten. (Beifall.)

Bürgermeister Johann Galmos schloß sich der Ansicht des Interpellanten an und versprach, die geeigneten Schritte zu unternehmen, um bei der Regierung die Kautionsfähigkeit der Kommunalobligationen zu erwirken. Die Antwort wurde zur Kenntnis genommen.

Die Versammlung nahm hierauf die Verhandlung der Tagesordnung auf.

Magistratsnotar Dr. Jostán Seregi erstattete das Referat über die an die Legislative und die Regierung zu richtende Petition betreffs Errichtung des selbstständigen Zollgebiets, welche wir jüngst ausführlich mitgeteilt haben. Die Generalversammlung nahm den Adressenwurf ohne Bemerkung einstimmig zur Kenntnis.

Dr. Franz Csorba unterbreitet einen schriftlichen Antrag, die Kommune möge weder bei Pensionierungen noch bei Feststellung der Witwenpensionen den Betreffenden im Gnadenwege größere Beträge anweisen, als ihnen de facto gebühren. Der Antrag wurde dem Magistrat überwiesen.

Der Pächter des Kiosks auf der Elisabethpromenade kam bei der Behörde um die Lösung seines Pachtvertrages, respektive um die Herabsetzung des Pachtzinses mit der Begründung ein, daß er in seinem Geschäft beträchtliche Verluste erlitten habe. Der Magistrat beantragt, den Jahrespacht um 5000 Kronen herabzusetzen. Nach den Bemerkungen Aristid Matyus, Peter v. Herzogs und Anton Némás wurde der Magistratsantrag mit überwiegender Majorität acceptirt.

Die Thier- und Pflanzenakklimatisationsgesellschaft wandte sich an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, ihr den Pflanzungsbeitrag von 3508 K. 4 S. zu erlassen und begründete ihr Gesuch damit, daß das Territorium des von der Gesellschaft unterhaltenen Thiergartens ohnehin Eigentum der Kommune bilde. Aristid Matyus unterstützt wärmstens die Bitte der Gesellschaft, worauf die Generalversammlung dem Ansuchen Raum gibt, indem sie den Betrag der Gesellschaft als Subvention votirt.

Die Stadtbehörde acceptirte jenes Projekt der elektrischen Bahnlinie Diner Kettenbrückenkopf-Bruckbad, laut welchem die Trace auf dem Diner Corso geführt wird, während der Bau, um den Corsocharakter des Diner Donauufers zu wahren, einen Theil der Bahn unterirdisch angelegt wissen will. Der Magistrat beantragt nun der Generalversammlung, an dem ersten Projekte festzuhalten.

Franz M. Szabó acceptirt den Magistratsantrag und wünscht, daß die Bahn ehestens ausgebaut werde. Nach den Ausführungen des Magistratsraths Karl Szabó wird die Magistratsvorlage einstimmig angenommen.

Hierauf gelangt die Magistratsunterbreitung hinsichtlich der Verpachtung des Viehbrand- und Viehtriebrechts zur Verhandlung, welche Magistratsrath Géza Almády referirt. Der Antrag kulminirt darin, daß

das Viehtriebrecht mit Ausschluß der Offertverhandlung gegen eine fünfprozentige Beteiligung am Brutto-Ertragnisse an die Viehmarkt-Fleischkassengesellschaft verpachtet werde, da es im Interesse des Viehmarktverkehrs stehe, daß der Viehtrieb mit der Fleischkassengesellschaft in einer Hand vereinigt bleibe.

Dr. Michael Szalai beantragt, das Viehtrieb- und Viehbrandrecht im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben, umso eher, als sich ein Offert auf dieses Recht bereits gemeldet habe. — Dr. Franz Springer spricht in ähnlichem Sinne, Dr. Salomon Gulenberg acceptirt den Magistratsantrag, da er auch die Ansicht hege, daß der Viehtrieb und die Fleischkassengesellschaft in einer Hand bleiben müssen. — Soma Boros führt aus, daß die Züchter, Kommissionäre und Fleischhauer selbst den Wunsch ausgesprochen haben, daß der Viehtrieb von der Fleischkassengesellschaft getrennt werde. — Georg Schiller sollt der Wirksamkeit der Fleischkassengesellschaft Lob, da die Kasse zur Konsolidirung des Viehmarktes Vieles beigetragen habe. Redner unterstützt die Magistratsvorlage. — Adolf Fenyvesi weist nach, daß der Vertrag der Fleischkassengesellschaft mit der Kommune beizubehalten nicht so verfehlt sei, wie es Manche behaupten und führt aus, daß die Fleischkassengesellschaft durch Kreditgewährung das Prosperiren der Fleischhauer erleichtert. Nun müßte aber die Fleischkassengesellschaft ihren Kommittenten den Kredit entziehen, wenn sie das Vieh nicht als Faustpfand zurückhalten könnte. Der Viehtrieb müßte daher der Fleischkassengesellschaft übertragen werden. Fenyvesi erklärt, daß die meisten gegen die Fleischkassengesellschaft gerichteten Argumente absolut nicht stichhaltig seien, und schließt sich der Magistratsunterbreitung an. — Die Generalversammlung schreitet hierauf zur Abstimmung und verweist den Szalai'schen Antrag hinsichtlich der Abhaltung einer öffentlichen Offertverhandlung mit 82 gegen 55 Stimmen; das Viehtriebrecht wird somit an die Fleischkassengesellschaft verpachtet.

Oberbürgermeister Joseph Márkus verkündete hernach das Ergebnis des Wahlaktes. In Bezirksärzten wurden die Doktoren Elemér Farkas und Béla Mezei gewählt; Ersterer erhielt 244, Letzterer 206 Stimmen. Die Neugewählten legten sofort den Amtseid ab. Der Oberbürgermeister richtete an sie eine warme Ansprache, worauf Dr. Farkas in kurzen Worten im eigenen, sowie im Namen seines Kollegen für die Wahl dankte.

In raschem Tempo wurde nun eine Menge belangloser Angelegenheiten erledigt. Die Generalversammlung nahm auch das Pensiongesuch des Magistratsraths Béla Herman zur Kenntnis, votierte ihm für seine fünf- undwanzigjährige Thätigkeit Anerkennung und bewilligte ihm eine Pension mit 4200 Kronen pro Jahr.

Oberbürgermeister Joseph Márkus schloß sodann mit Rücksicht darauf, daß heute Abends in mehreren Bezirken Wählerkonferenzen stattfinden werden, die Generalversammlung und verließ die nicht erledigten Punkte der Tagesordnung auf die nächste Generalversammlung.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 7. November.

**\* Die Altarbilder der Basilika.** Die für das Sanctuarium der Leopoldstädter Basilika bestimmten, von Venczur entworfenen und von der Firma Salviati in Venedig in Mosaik ausgeführten Bilder sind in Budapest eingetroffen und befinden sich bereits an Ort und Stelle. Die farbenprächtigen und höchst wirkungsvollen Bilder okkupieren das ganze Innere des Sanctuariums; unterhalb der Bilder ist zur Probe das in natürlicher Größe hergestellte Modell des Hauptaltars errichtet. Die innere Einrichtung der Kirche geht rüstig ihrer Vollendung entgegen; die Marmorverkleidung der Wände, die elektrische Beleuchtung, die Centralheizungsinstallation sind beendet und gegenwärtig wird an der Legung der Marmorfliesen gearbeitet. Die innere Einrichtung der Basilika wird bis Ende 1903 unbedingt fertig sein und zu Beginn des Jahres 1904 wird die Einweihung der grandiosen Kirche stattfinden können.

**\* Zu den Kommunalwahlen.** Der Verifikationsausschuss veröffentlicht heute eine Kundmachung, welche die Mittelstellung enthält, daß heuer 100 ordentliche Bezirksmitglieder und 39 Ersatzmitglieder zu wählen seien. Diese Mittelstellung ist dahin zu modifizieren, daß in Folge Rücktritts eines Ersatzmitgliedes nicht 39, sondern 40 Ersatzmitglieder zu wählen sind. — Das Kandidationskomité des II. Bezirks stellte in seiner heutigen Sitzung folgende Kandidatenliste fest: Als ordentliche Mitglieder der Repräsentanz werden empfohlen: Dr. Ignaz Darányi, Dr. Karl Rács, Johann Ludwig, Franz Lindmayer, Alexander Kanyó, Joseph Bauer, Ludwig Smit, Alexander Kontoróczy, Dr. Karl Kiss und Dr. János Szabolcsi; als Ersatzmitglieder: Joseph Lauman, Emerich Jariß und Wilhelm Jenés. Von den Bezirksmitgliedern werden als ordentliche Mitglieder kandidirt: Karl Zepernóczy, Joseph Labady, Ludwig Ott, Dr. Andreas Ludovik, Paul Frenyberger, Georg Schiller und Andreas Biscara; als Ersatzmitglieder: Ludwig Depold, Adolf Bet, Dr. Otto Bláthy, Armin Kissák, Joseph Reindl und Johann Deutsch. In den Bezirken 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

als Ersatzmitglieder: Dr. Joseph Arkov, Joseph C. Dobos, Samuel Garai, Joseph Girardi, Eugen Kollarich, Johann Lenz, Dr. Géza Rakovskó, Joseph Wenzel Schunda, Julius Weiß, Hugo Wobianer. — In der heutigen Konferenz der Wähler des VI. Bezirks wurden kandidirt zu ordentlichen Repräsentanten: Julius Ludwig, Paul Tencer, Jakob Weiß, Titus Németh, Joseph Wolfner, Béla Feleki, Anton Hirschfeld, Julius Kállay, Eduard Reiner, Wilhelm Bájosny, Johann Aprily, Joseph Koch, Wilhelm Sümege; zu Ersatzmitgliedern: Koloman Cséry, Wendelin Laitz, Dr. Ignaz Valogh, Moriz M. Frey, Johann Oldal. Zu ordentlichen Bezirksmitgliedern: Heinrich Arnstein, Julius Benke, Georg Bubala, Wilhelm Freund, Géza Fálcs, Ladislav Ném, Johann Derley, Lazar Sámuel, Alexander Dörök, Ludwig Puf, Dr. Philipp Weinmann, Moriz Celléri, Joseph Stettina, Karl Gál, Dr. Adolf Leitner; zu Ersatzmitgliedern: Theodor Kertész, Franz Rausch, Ignaz Schön, Manfred Weiß, Joseph Surányi, Dr. Julius Keleti. — Die von der Generalversammlung der Josephstädter Kommunalwähler entsandte Kandidationskommission stellte heute unter dem Präsidium Eugen Csáky's den Entwurf der Kandidatenliste fest. Vorher wurde der Grundriss angenommen, daß kein öffentlicher Beamter, der von der Kommune ein Gehalt bezieht, zur Wahl in den Municipal-Ausschuss in Vorschlag gebracht werden könne. — Die Wähler des IX. und X. Bezirks hielten heute Abends im Saale des Franzstädter Bürgerklubs unter dem Vorsitze des Ministerialrathes Adolf v. Thuróczy eine gut besuchte Versammlung ab. Schriftführer Dr. Ernst Hecht brachte die vom Dreihunderter-Ausschuss entsandten Komiteberichte zur Verlesung, welche für die Franzstadt vom Präsidenten v. Thuróczy, für Steinbruch vom Präsidenten Dr. Ladislav Tóth unterzeichnet wurden. Laut dem zwischen Steinbruch und der Franzstadt getroffenen Kompromiß wird der IX. Bezirk 7 ordentliche und 2 Ersatzmitglieder, 6 Bezirksmitglieder und 3 Ersatzmitglieder in die Repräsentanz zu wählen haben, während der X. Bezirk 4 ordentliche, 1 Ersatzmitglied, 3 Bezirksmitglieder als ordentliche und 1 Ersatzmitglied in den Municipal-Ausschuss entsenden werden. Ferner werden beide Bezirke je 12 Bezirksausschussmitglieder wählen. — In Steinbruch fand gestern Abends unter dem Vorsitze Dr. Ladislav Tóth's eine Kandidationskonferenz statt, in welcher Pfarrer Johann Hód, Anton Baumann, Polizeirath Karl Saly und Alois Börös kandidirt wurden.

**\* Vierhundertzweihundert.** Auf Anordnung des Finanzministers theilt die hauptstädtliche Finanzdirektion der Stadtbehörde mit, daß in den ersten zwei Quartalen des laufenden Jahres nach einem Quantum von 155,010 Hektoliter Bier unter dem Titel „Vierhundertzweihundert“ 589,040 Kronen zu Gunsten der Hauptstadt festgesetzt wurden und daß die Staatskasse den Auftrag erhielt, diesen Betrag an die Stadtbehörde abzuführen.

**\* Kontrolle der Kinderbewahranstalten.** Seit dem Beginne dieses Schuljahres wirken auf dem Gebiete der Hauptstadt von der Stadtbehörde ernannte inspizierende Kinderbewahrerinnen, deren Aufgabe es bildet, die Bewahranstalten zu kontrolliren und den Kontakt zwischen der Behörde und den Anstalten aufrechtzuerhalten. Der Schulrath des II. Bezirks hat sich nun mit der Bitte an den Magistrat gewendet, die Institution der inspizierenden Kinderbewahrerinnen, als den Wirkungskreis der Schulfühle tangierend, aufzuheben.

**\* Verpachtung der Viaduktmagazine.** Die am 24. Oktober l. J. abgehaltene Offertverhandlung hinsichtlich der Verpachtung der Viaduktmagazine ergab kein zufriedenstellendes Resultat, und so erregte denn der Magistrat eine neuerliche Konkurrenz. Insgesamt sind fünf Magazine zu vermieten; der Offertant hat anzugeben, für welchen Zweck er das gemietete Objekt verwenden wird. Die Offertverhandlung wird im zweiten Stockwerke des Centralstadthauses (Grenadiergassenstr. 12) in dem der VI. Sektion gegenüberliegenden Berathungssaale, am 20. d., Vormittags 10 Uhr, stattfinden. Bei derselben werden zuerst die schriftlichen Offerte und nachher die mündlichen Angebote erledigt.

**\* Disziplinäruntersuchung.** Bekanntlich ist die Bewegung der Lehrer und die Erregung derselben darauf zurückzuführen, daß das Schöndens des Journalisten Andor Rozma in der Kommunalchule der Lönyagasse vom Hilfslehrer Molnár geschlagen wurde. Der hauptstädtliche Magistrat wies nun den ersten Schulkonflikt des IX. Bezirks an, in dieser Angelegenheit die Disziplinäruntersuchung einzuleiten. Die zu diesem Zwecke entsandte Disziplinarkommission besteht aus dem Vorsitzenden, Oberrealschulprofessor Johann E. Kiss, aus den Direktoren Joseph Fenyú und Gustav Bajdasy, dem Professor Béla Kárpáti, den Advokaten Dr. Franz Springer und Dr. Ernst Hecht und dem pensionirten Finanzrath Gustav Fluck. Die Disziplinarkommission hält, wie „Dics.“ meldet, morgen ihre erste Sitzung, für welche sämtliche interessirten Parteien, die Schulkinder und deren Eltern vorgeladen wurden.

**\* Sanitäts-Anzeige.** Anzeige des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. November. Infektionskrankheiten kamen vor 52 u. zw.: an Typhus 3, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 6, Scharlach 11, Masern 22, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf 2, Trachoma 2, Otitis media —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Kranke in d. im Krankenhaus 2120, im Johanneshospital 677. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — Todesurachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenentzündung 4, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circula-

Krankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 2, Masern 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf 1, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 9.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. November.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Konvent der Evangelischen A. A., Gerichtshalle (Die Polnaer Mädchenmorde, Korruption beider Berliner Polizei etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Todtenliste, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Müllerle“ und die Fortsetzung des Romans „Der künstliche See“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die dritte: Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, den Wasserstand und die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“.

\* Wetterbericht. Hier ist es milder geworden und wir hatten heute bei einer Maximaltemperatur von 10 Gr. A. einen nebligen, trockenen Tag; der Barometerstand blieb fast unverändert. Auf dem Kontinent ist es im Nordwesten regnerisch und windig, ansonst hat aber das Wetter einen trockenen Charakter; die Temperatur ist im Westen gestiegen. In Ungarn gab es keinen nennenswerthen Regen und das Wetter ist im Westen milder geworden. Frost war im ganzen Lande nicht zu verzeichnen, jedoch sank die Temperatur in Arvad, Solnok und Votfalva bis 1 Gr. A., letzteres hatte gleichzeitig das höchste Maximum mit 12 Gr. A., Fiume, Cirfovenica und Hermannstadt zählten 11.5 Gr. A., Naglak, Arad, Pancsova und Bajda-Hunnad verzeichneten 10.7 Gr. A., sonst bewegte sich die Temperatur zwischen 6 und 8 Gr. A. Es ist mildes, im Westen zu Regen hinneigendes Wetter zu erwarten.

\* Der König wird morgen, Donnerstag, allgemeine Audienzen erteilen. Vor den Audienzen wird die Beeidigung der neuen Bannerherren Graf Julius Szapary und Graf Andreas Cséki unter Aufsicht des Ministerpräsidenten Koloman Széll, des Hofmarschalls in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi und des Ministers a latere Grafen Julius Széchenyi stattfinden. — Aus Wien telegraphiert man uns: Wie verlautet, wird Se. Majestät den ganzen Monat November in Budapest und Gödöllő weilen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß der Monarch in der Zwischenzeit zu kurzem Aufenthalt in Wien eintritt, um sich nach Wallsee zu begeben, da Erzherzogin Marie Valerie bekanntlich einem freudigen Familienereignisse entgegensteht.

\* Vermählung im Herrscherhause. Aus Cannes telegraphiert man: Heute Nachmittags um halb 4 Uhr fand in der Villa Marie Therese die Civiltrauung der Prinzessin Marie Christine von Bourbon-Sizilien mit dem Erzherzog Peter Ferdinand statt. Als Zeugen des Brautigams fungierten dessen Brüder, die Erzherzoge Leopold Ferdinand und Joseph Ferdinand, als Zeugen der Braut der Herzog von Parma und der Herzog von Calabria. Die kirchliche Trauung findet morgen in der Kapelle der Villa des Grafen von Caserta statt.

\* Aus dem Amtsblatt. Der Handelsminister ernannte den Post- und Telegraphen-Ingenieur Eugen Ródel zum Post- und Telegraphen-Ingenieur. — Das Equetrat wurde dem zum Wiener Generalkonsul von Honduras ernannten österreichischen Staatsbürger Alexander Singer erteilt. — Der Unterrichtsminister ernannte zu Mitgliedern der Budapest Handelsschul-Prüfungskommission auf eine Dauer von fünf Jahren: den Budapest Handelsschule-Professor Samuel Bogó, die Professoren am Polytechnikum Dr. Géza Gusz und Julius König, den Universitätsprofessor Dr. Rado Ródel, den Polytechnikums-Professor Alexander Rejtő, den Handelsschul-Oberdirektor Dr. Béla Schack, den Universitätsprofessor Dr. August Scholz, den Handelsakademie-Professor Heinrich Trautmann, den Polytechnikums-Professor Dr. Vinzenz Wartha und den Handelsschulprofessor Julius Zachár.

\* Das Beileid Wilhelm's II. Aus London telegraphiert man: Wie die Blätter melden, richtete der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt an den Premierminister Lord Salisbury, als den Kanzler der Universität Oxford, ein Telegramm, worin er das Beileid des Kaisers Wilhelm anlässlich des Todes des Professors Max Müller zum Ausdruck bringt. Salisbury dankte in einem Antworttelegramm.

\* Obergepanns-Installation. Wie aus Arad telegraphiert wird, wurde heute dort der neue Obergepann Ivan Urbán feierlich installiert.

Die Stadt war festlich beflaggt. Nach einer vom Bischof Dessewffy geleiteten Festmesse bei den Ministranten zogen die offiziellen Persönlichkeiten in das neu restaurierte Komitatshaus, wo die Installation vor sich ging. Es waren unter Anderen zugegen: Abgeord-

neter Hieronymi, Ministerialrath Fajó-Mogyó, Bischof Goldis, die Obergepanne des Komitats Velek, Kraffó, Hunyad und Deputationen aus Temes, Eszék, Torontál etc. Die Sitzung des Komitatsministeriums eröffnete Vizegepann Dalnok. Nach Verlesung des Abschiedsbriefes des gewesenen Obergepanns Fabián wurde beschlossen, dessen Verdienste im Protokoll zu verewigen und sein Bild für den Komitatshausaal malen zu lassen. Dann betrat der neue Obergepann den Saal. Man begrüßte den Nachfolger Fabián's mit stürmischen Eisenrufen. Nachdem er den Amtseid abgelegt hatte, hielt er seine Antrittsrede, in welcher er betonte, daß er sich die richtigen, reinen Prinzipien Koloman Széll's zu eigen mache. Er rechne auf die Loyalität und auf das konstitutionelle Gefühl der oppositionellen Parteien, er achte die Rechte der Konfessionen und Nationalitäten. (Beifall.) An den neuen Obergepann hielt Obernotar Joseph Schill eine Ansprache, worauf Michael Velics in rumänischer Sprache und im Namen der Rumänen dem neuen Obergepann den Willkommungsüberbrachte. Schließlich empfing Obergepann Urbán Deputationen. Mittags fand die Installationsfeier bei der Kommune statt. Nachmittags gab man zu Ehren des neuen Obergepanns ein Bankett.

\* Das Andrássy-Monument. In der Angelegenheit der Placierung des nächst dem neuen Parlamentspalais zu errichtenden Andrássy-Monuments ist zwischen dem Denkmalkomitee und dem Bildhauer Zala, der das Monument herstellt, eine vorläufig noch nicht beigelegte Differenz aufgetaucht. Bekanntlich wurden vor einigen Wochen zwei hölzerne Modelle der Reiterstatue aufgestellt, und zwar das eine vor der Südfassade des Parlamentsbaues in der Arde der Bátorhorgasse, und das andere vor der rückwärtigen Hauptfassade des Baues. Die Kommission, die unter dem Präsidium des Baron Friedrich Podmaniczky die beiden Modelle besichtigte, entschied sich für die Placierung des Denkmals in der Arde der Bátorhorgasse. Zur Beaugenscheinigung der Modelle war aber der Bildhauer Zala gar nicht miteingeladen, wie er denn auch um sein Gutachten nicht befragt wurde. Zala, der für die Aufstellung vor der Hauptfront ist, legte direkt beim Ministerpräsidenten Széll Einsprache gegen den Beschluß der Kommission ein, und der Ministerpräsident versicherte den Künstler, daß das Votum der Kommission keine endgültige Entscheidung, sondern bloß einen Vorschlag bedeute; die Entscheidung werde erst später erfolgen. Inzwischen sind die Modelle bereits entfernt worden.

\* Hauptkontrollversammlung des gemeinsamen Heeres. Bei der Hauptkontrollversammlung des gemeinsamen Heeres in der Maria Theresia-Kaserne kommt morgen, Donnerstag, die 1895-1899er Mannschaft des 69. Infanterie-Regiments und die Kriegsmarine, übermorgen, Freitag, die Mannschaft der Infanterie-Regimenter Nr. 66, 68 und 70 und die Verpflegsbranche an die Reihe.

\* Allerhöchste Anerkennung. Durch allerhöchste Entschliebung wurde gestattet, daß dem Fünfkirchner Gerichtshofrichter Pankraz Bogay aus Anlaß seiner Pensionierung für seine auf dem Gebiete der Rechtspflege geleisteten eifrigen Dienste die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt werde.

\* Ernennungen. Se. Majestät hat den Universitäts-Privatdozenten Dr. Vinzenz Kriskovic, Konzipisten der kroatisch-slavonischen Landesregierung, an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Agraruniversität zum öffentlichen außerordentlichen Professor für Verwaltungslehre und Verwaltungsrecht ernannt. — Der gemeinsame Minister des Aeußeren ernannte den kaiserlichen Rath und Titular-Hilfsämterdirektor Alfred Anton Seidl zum Hilfsämterdirektor; den Titular-Hilfsämter-Direktorsadjunkten Ernst Eölen v. Höngsbürg zum Hilfsämter-Direktorsadjunkten; den H- und M.-Kanzlei-Offizial II. Klasse Karl Fahreneder zum H- und M.-Kanzlei-Offizial I. Klasse; den Kanzlei-Praktikanten Alfred Juara zum H- und M.-Kanzlei-Offizial II. Klasse. — Der Ackerbauminister entsandte Stephan Szinyei-Merse als Fachberichterstatler nach Petersburg. — Der Justizminister ernannte: die Rechtspraktikanten Dr. Desider Alföldi am Budapest Strafgerichtshofe und Alexander Szabó am Raaber Gerichtshofe zu Bizenotären.

\* Nachkontrollversammlung der Honvéd. Am 19. d. beginnt in der Franz Joseph-Honvéd-Kaserne die Nachkontrollversammlung der Honvéd; den Anfang macht die 1888/1889er Mannschaft des 1. Honvéd-Infanterie-Regiments, am 20. d. folgt die Mannschaft der 1890er, 1891er und 1892er, am 21. d. der 1893er, 1894er und 1895er, am 22. d. der 1896er und 1897er Jahrgänge. Am 23. d. kommen die Regimenter Nr. 2 bis 8, am 24. d. Nr. 9 bis 14 und am 26. d. Nr. 15 bis 16 an die Reihe.

\* Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht öffentlich seinen Dank aus: der Direktion des ungarischen Nationalkajinos, die zur Unterstützung des Budapest Lehrstimmens-Instituts, beziehungsweise amer Zoologie dieses Instituts, 500 Kronen spendete; ferner der „Landwirtschaftlichen Industrie-A. G.“, welche für das Kaposvárer Taubstimmens-Institut 32 Kubikmeter Holz spendete.

\* Populäre Vorträge im Nationalmuseum. Samstag, den 10. d., 5 Uhr Nachmittags, wird der Universitäts-Privatdozent Dr. Eugen Dada einen Vortrag „Ueber die unsichtbare Welt“ halten, wobei unter Leitung Joltán Szilády's zahlreiche projizierte Bilder und Präparate vorgeführt werden. Karten zu dieser Vorlesung sind im Sekretariat des Museums erhältlich.

\* Der katholische Klub beging heute im Prunksaale seines eigenen Palais das 900 jährige Jubiläum des ungarischen Königthums und der ungarischen Christenheit.

Im Saale hatten sich zahlreiche Prälaten und die bedeutendsten Vertreter der katholischen Sozietät eingefunden. Die Feier begann mit dem Vortrage des „Himnusz“ durch den Chor des Opernhauses, worauf Graf Johann Zichy eine wirkungsvolle Festrede hielt, in welcher er hervorhob, daß das Christenthum den Ungarn die Civilisation brachte, jene Civilisation, welche die Liebe zum Vaterlande lehrte und die Herzen veredelt. Er wünschte, daß sich vom katholischen Klub ausgehend ein reges Glaubensleben entwickle, damit es die antichristliche Bewegung paralysire. (Beifall.) Nach der Rede sang der Opernchor den „Szózat“, worauf der Professor an der Fünfkirchner Rechtsakademie Dr. Ludwig Szilvete eine Studie über „die Zukunft unserer Nation und des Christenthums“ vorlas. Dann deklamirte der Gymnasialschüler Madár Czikkay ein schönes Gedicht seines Vaters Ludwig Czikkay.

\* Der flüchtige Fechtmeister Eugen (nicht Franz) Kobelli hat, wie wir bereits berichteten, Schulden in der Höhe von 60,000 Kronen zurückgelassen und die Kauttionen der bei ihm angestellten Saaldienere und Saalwärtre unterschlagen. Georg Brandl wurde um den Betrag von 600 Kronen geschädigt; Joseph Szücs verliert 600 K., Samuel Hüttler 400 K. und Emerich Erhelits 600 K. Die ersteren drei waren als Saaldienere, der Letztere als Saalinspektor engagirt. Wohl ist es in letzter Zeit den Dienern selbst aufgefallen, daß sie ihrer Bier angestellt wurden, obwohl Kobelli kaum einen Diener genügend beschäftigen konnte, da aber Kobelli stets auf großem Fuße lebte und nie in Geldverlegenheit war, unterdrückten sie ihre Bedenken. Heute erstatteten die um ihre Habe betrogenen Diener gegen Kobelli die Strafanzeige bei der Polizei. Kobelli traf schon im Laufe des vorigen Monats die Vorbereitungen zur Flucht. Er entfernte Nachts alle seine Photographien von den Wänden des Festsaales; andere Bilder, die er an Freunde und Bekannte verschickt hatte, verlangte er unter verschiedenen Vorwänden zurück und am 1. November reiste er mit seiner Freundin Lola A. nach Wien, dort machte er den Schmuck derselben zu Geld und setzte die Reise nach Mailand allein fort. Von diesem Vorfalle hat Fräulein Lola A. ihre in Budapest wohnhaften Eltern verständigt. Die Oberstadthauptmannschaft hat die Kurrentierung des flüchtigen Fechtmeisters angeordnet.

\* Gasexplosion. In der Druckerei des „Pesti Gylap“, Waisenboulvard Nr. 78, fand heute in den ersten Morgenstunden eine Gasexplosion statt, bei welcher drei Personen schwer verletzt wurden. Gestern Nachmittags wurde in dem Raum, in welchem die Explosion stattfand, die Gasleitung reparirt und ein Gasrohr offen vergessen; der ganze Raum füllte sich mit Leuchtgas und als heute Früh um halb 4 Uhr die Sekerlehrlinge Ignaz Rohner, Johann Agg und der Schriftfeger Martin Kiss in den Raum traten und Licht machen wollten, fand die Explosion statt. Das ganze Haus wurde in seinen Grundfesten erschüttert, die Fensterheben zerbrochen; Thür- und Fensterrahmen herausgerissen und die drei Personen mit schweren Brandwunden bedeckt hinausgeschleudert. Es wurde sofort die Rettungsgesellschaft requirirt, die den Verwundeten die erste Hilfe brachte.

\* Die Militärkapellen und der Eislaufverein. Die Musikkapellen der in Budapest garnisonirenden k. u. k. Infanterie-Regimenter Nr. 3 (bosnisches Regiment), 32, 44, 68, 69 und 86 haben sich neuestens zu einem Kartell vereinigt, welches sich gegen den Budapest Eislaufverein richtet. Die Kapellen trafen nämlich unter einander die Vereinbarung, für das dreistündige Konzertiren auf dem Eislaufplatze per Tag 90 fl. zu verlangen. Die Musik auf dem Eislaufplatze war die letzten acht Jahre hindurch von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 38 (Freiherr von Mallinay) besorgt worden; vor kurzem aber ist dieses Regiment sammt der Kapelle nach Bosnien abgerückt, weshalb der Eislaufverein mit den übrigen Militärkapellen in Unterhandlungen treten mußte. Der Verein ist nicht gewillt, die 50prozentige Preiserhöhung für die Kapelle zu acceptiren und beabsichtigt für den Fall, daß auch die einzige zivilische Militärkapelle, die Honvédkapelle, dem „Kartell“ sich anschließen sollte, eine „civile“ Kapelle zu engagiren.

\* Lehrkurs für die Manipulation von Dynamomaschinen. Auf Verfügung des Handelsministers wird im technologischen Gewerbemuseum ein Lehrkurs für die Manipulation von Dynamomaschinen eröffnet.

Der Lehrkurs dauert vom 20. d. bis 10. Januar 1901, die Vorträge werden an Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends, und die Uebungen an Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr Vormittags stattfinden. Aufnahme finden Facharbeiter von elektrotechnischen Fabriken und Unternehmungen, sowie Personen, die mit Dynamomaschinen schon manipulirt oder sich mit Leistungsinformationen beschäftigt haben. Das Honorar beträgt 16 Kronen. Die Einschreibungen erfolgen vom 11. bis 16. d. an Wochentagen von 6-7 Uhr Abends, an Sonntagen von 9-12 Uhr Vormittags. Die Prüfungstage betragt 10 Kronen.

\* Budapest freiwillige Rettungsgesellschaft. Im Monate Oktober wurde in 471 Fällen erste Hilfe geleistet, wobei die Ambulanzwache 171mal in Aktion getreten ist, darunter 18mal in Folge blinden Feuerlärms und falscher Meldungen. Krankentransporte fanden 180 statt. Die Gesamttätigkeit des abgelassenen

Monats stellt sich auf 927, die des laufenden Jahres auf 9458 Fälle. Seit dem Bestand des Vereins (8. Mai 1887) wurde derselbe in 124,708 Fällen in Anspruch genommen.

**\* Eine fürchterliche Katastrophe** hat sich auf der Wolga ereignet. Der Passagierdampfer „Arbator“ gerieth auf unaufgeklärte Weise in Brand, welcher sich so schnell verbreitete, daß 30 Passagiere den Tod in den Flammen fanden, während zwölf andere mehr oder minder schwere Brandwunden davontrugen.

**\* Ein fürchterliches Familiendrama.** Aus Graz wird uns telegraphisch: Heute Früh wurde nächst der Brücke bei Putzigen am Leichnam einer Frau aus der Mur gezogen, an welchen die Leichen dreier Kinder angebunden waren. Die Frau ist mit einer vierzigjährigen Fabrikarbeiterin identisch, welche bereits seit längerer Zeit als geistesgestört galt und die verzweifelte That offenbar im Irzinn verübte. Die Kinder standen im Alter von 9, 6 und 3 Jahren.

**\* Schwindel mit Empfehlungsbrieffen.** Ein junger Mann, der sich gewöhnlich als Bauzeichner vorstellt, sucht seit einigen Tagen die hervorragenden Häuser der Hauptstadt auf und erbittet auf Grund eines Empfehlungsbrieffens der Frau Gustav Bekics milde Gaben. Da dieser Empfehlungsbrief gefälscht ist, fahndet die Polizei nach dem Schwindler und ersucht, denselben im Betretungsfalle einem Polizeiwachposten zu übergeben.

**\* Die Heine-Feinde.** Die Bezirksräthe Pokorny und Krajic in Margarethen (Wien) haben den Antrag eingebracht, die Heinegasse möge in eine „Freiherr Vogelsgang“-Gasse umgetauft werden, da der Name Heine den Gefühlen des größten Theiles der Bewohner Margarethen's widerpreche.

**\* Verhaftung eines Architekten.** Gestern wurde der erst vor Kurzem in Wien eingetroffene, in einem Hotel am Alfergrund eingemietete Architekt Stephan Wadowski verhaftet.

Der Genannte lebte in den letzten Monaten in Mährisch-Odrau -- er nannte sich dort Stanislaus Wandrowski -- und wurde dajelbst mit Austragen förmlich überhäuft. Der Architekt ließ sich größere Vorrechte geben, verschwand jedoch noch vor Fertigstellung der übernommenen Bauten, und schädigte dadurch verschiedene Personen um ungefähr 60,000 Kronen. In Wien wurde durch ein junges Mädchen, zu dem der Architekt in Beziehungen getreten war, auf ihn die Spur gelenkt. Seine Verhaftung erfolgte auf der Straße in der Nähe der Hofoper. Man fand bei ihm bloß 380 Kronen. Wadowski ist zu Valta in Ungarn geboren, 40 Jahre alt und verheirathet; den falschen Namen legte er sich, wie er angibt, deshalb bei, weil er sich in seiner Heimath der Militärpflicht entzogen hatte.

**\* Jhr. Gottesdienst.** Im isr. Kultustempel beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verspätung um 4 Uhr; in der Synagoge (Rombachgasse) um halb 5 Uhr.

**\* Mit dem Leben bezahlte Wette.** Wie uns aus Tokaj geschrieben wird, wettete der Seifenfieder Benedek am 5. d. mit dem Kellermeister Sonnenstein der Weingroßhandlungsfirma L. Schiffer u. Komp., daß die im Keller angefangenen Gase ihm nicht schaden würden. Raum war der Unvorsichtige 15 Stiegen hinabgegangen, als er, von den Gasen betäubt, zusammenstürzte. Ebenso erging es dem Kellermeister, der nachsehen wollte, warum Benedek so lange unten bleibe. Endlich gelang es einem jungen Mann Namens Ludwig Komor, die beiden Verunglückten herauszubefördern. Sonnenstein wurde gerettet, Benedek war bereits erstickt.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Die Centraldirektion des Landesvereins vom Nothen Kreuze hielt heute unter Vorsth des Grafen Andreas Csekonic eine Sitzung, in welcher die Hausbaukommission gewählt wurde. Präsident wurde Graf Andreas Csekonic, Präsident-Stellvertreter Otto Babarczicschwarzer; Mitglieder: Johann Latinovic, Joseph Markus, Emerich Rupp und Dr. Emerich Kecseg; zum Architekten wurde Alois Hausmann bestellt; Sekretär wurde Johann Argay. Zum Sekundararzt im Elisabeth-Spital wurde Dr. Franz Bosenhardt gewählt. Dem Elisabeth-Sanatorium für Lungenerkrankte wurden 2000 Kronen als zweite Rate der 10,000 Kronen-Stiftung votirt. -- Jüngst hat die Generalversammlung des „Schugvereins“ stattgefunden, der sich die patriotische Organisirung der ungarischen Maschinen- und Bergarbeiter zur Aufgabe gestellt hat. Nachdem der Jahresbericht der Direktion angenommen worden, wurde die neue Direktion gewählt. Zum Präsidenten wurde einstimmig der Abgeordnete Ladislav Boros gewählt. Als Anerkennung der um den Verein erworbenen Verdienste wurden der bisherige Präsident Edmund J. Zonasz und Ferdinand Förster zu Ehrenmitgliedern gewählt. Sodann richtete Herr Ladislav Boros eine Ansprache an die Generalversammlung, in welcher es hieß: „Mit Freude gehörte ich dem Rufe, der mich zum Präsidenten dieses angesehenen Arbeitervereins berief. Mein Interesse war immer auf diesen Verein gerichtet, und war ich schon bei der Gründung desselben bestrebt, daß möglichst viele Arbeiter die edlen Früchte des Vereins genießen sollen. Wenn die Arbeiter meinem Rathe folgen werden, erlangen sie die Unterstützung der Gesellschaft und des Staates.“ Die Sitzung wurde unter Ehrenrufen auf den Präsidenten geschlossen. -- Der Verein der Budapest-er Hausbesorger (Gumpdyplatz Nr. 7) hielt jüngst seine erste Versammlung zur Verabreichung über die Organisation ab. Der Versammlung wohnte auch der Rechtskonsulent des Vereins, Reichstaatsabgeordneter Dr. Anton Lehocky,

bei, der auch eine schwungvolle Rede hielt. Die nächste Konferenz findet am 8. d., 7 Uhr Abends, statt. -- Die ungarische geologische Gesellschaft hielt heute im mineralogischen Institut der Universität eine Fachsitzung, in welcher Dr. Ludwig Döczy und der Sekretär der Gesellschaft Fachvorträge hielten. -- Das Neupester Komitee, welches sich zur Ausbildung gewerblicher Arbeiter konstituiert hat, veranstaltet bis 10. März 1901 18 Vorträge. Am 11. d. findet die Enthüllung des Porträts des Handelsministers Alexander Hegedus statt, wobei Redakteur Georg Brantovic die Festrede hält. Dann folgt ein Vortrag Johann Cndres: „Was ist das Vaterland?“ -- Die Budapest-er Abteilung des ungarischen Landesvereins für Montanistik und Hüttenwesen wird am 10. d. um 6 Uhr Abends in den Vereinslokalitäten (V. Bezirk, Thonethof, zweite Stiege, 1. Stock) ihre mit einer Vorlesung verbundene ordentliche Monatsitzung mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Laufende Angelegenheiten und Anträge. 2. Vortrag des Herrn Robert Cséti.

**\* Unter dem Verdachte des Gattenmordes.** Aus Prag wird unterm Heutigen gemeldet:

Die Polizei verhaftete die in Tetschen wohnhafte Private Frau Schneider, die beschuldigt ist, mit Hilfe ihres Geliebten, Namens Storch, ihren Mann ermordet und die Leiche in die Elbe geworfen zu haben. Am nächsten Tage richtete Frau Schneider an Storch einen Brief, in dem verschiedene Details der That besprochen werden und der Adressat zum Schlusse aufgefordert wird, er möge sich vertheidigen, sonst sei Alles in Ordnung. Dieser Brief fiel der Polizei in die Hände, worauf die Beiden verhaftet wurden. Frau Schneider leugnete anfangs jede Schuld; da durch Schriftproben jedoch festgestellt wurde, daß sie den aufgefundenen Brief geschrieben hat, legten Beide später ein theilweises Geständniß ab, in dem sie aber den Ort, wo der Mord geschah, verschwiegen.

**\* Die letzten Weltausstellungsfeste** nehmen -- so meldet man aus Paris -- einen so glänzenden Verlauf, daß den offiziellen Gästen der französischen Republik der Abschied wahrlich sehr schwer gemacht wird. Das Generalkommissariat der Weltausstellung gab am Samstag Nachmittag zu Ehren der fremden Kommissäre, Preisrichter und Aussteller in dem weiten Festsaale des Marsfeldes eine Festvorstellung, die einen durchschlagenden Erfolg hatte. Das Chrysanthem-Fest, das seitens des japanischen Generalkommissärs im Trocadéro-Park veranstaltet wurde, überstieg an zarter Harmonie und künstlerischer Pracht alle Erwartungen. Die ganze Umgebung des japanischen Pavillons, dessen unermeßliche Kunstschätze allen Besucher unvergänglich bleiben, war in einen feenhaft beleuchteten Chrysanthemengarten umgewandelt worden, wie man ihn selbst in Japan wohl nur selten zu schauen vermag. Auf dem Finanzministerium, dessen Prunkräume zu den schönsten der Pariser Gegend gehören, fand des Abends ein Galadiner zu Ehren der fremden Generalkommissäre der Weltausstellung statt, an das sich ein glänzender Empfang mit künstlerischen Vorführungen schloß. Der Justizminister Monis gab seinerseits den höchsten Gerichtsbeamten ein Festessen, an das sich gleichfalls ein stark besuchter Abendempfang mit Theatervorstellung schloß.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Ferdinand Engel, Kaufmann in Trencsen-Bärna, verlobte sich mit Fräulein Gijella, Tochter des Kaufmanns Herrn Sidor Lilienthal, dortselbst. Herr Hugo Halmos, Juwelier, Lojonez, verlobte sich mit Fräulein Gijella, Tochter des Herrn Heinrich Meijel in Szlancza.

**Uniformen,** Galaanzüge und Livreen, italienische Fecht-Requisiten billigt bei Moriz Tiller u. Co., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, Váci-utca 35.

**Kaufen Sie** das Klassenlos Nr. 14021 im Bant-haus Lukacs Vilmos, Budapest, V., Badgass 10. (Ein Ganzes 12 K., ein Halbes 6 K., ein Viertel 3 Kronen).

**Das seit vielen Jahren** im besten Rufe stehende Hut- und Herren-Modewaarengeschäft der Firma Kuttndezsö, Erzsébet-körut 7. sz., ist durch seine Neugestaltung zu einer Spezialität in dieser Branche geworden.

**Simon Fischer u. Komp., Seidenwaarenhaus,** Bécsi-utca, verkauft Hochmode-Seidenstoffe zu reduzierten, 4-10metrige Reste zu jedem Preis.

**Klassentlos-Interessenten** werden auf die heutige Annonce der Nationalen Wechselstuben-A.-G. besonders aufmerksam gemacht.

**Dr. Kovács' Handpasta** (echt nur mit halbmondförmiger Schutzmarke) zaubert in 3 Tagen jede Hand hart, weiß. Ein Diegel 60 kr. Hauptdepot: Dr. Kovács' Apotheke, Budapest, Gyár-utca 17. Jetzt erschienen „Toilette-Geheimnisse“ auf Wunsch gratis.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* Im tön. ung. Opernhaus geht morgen, Donnerstag, die Oper „Bajazzo“ mit Frau B. Szilagy und den Herren Déri, Beck, Várad, Kertész und B. Ney in Szene. Auf die Oper folgt das Ballet „A piros cipő“ mit Fräulein Schmid als Darinka.

\* Frau Margit W. Abranyi hat gestern, wie „B. Hirlap“ meldet, einen Vertrag unterschrieben, wonach sie in der nächsten Zeit mehrere Gastspiele an der königl. Oper absolviren wird. Im nächstjährigen Budget wird für die Sängerin ein fixes Gehalt eingestellt werden. Frau Abranyi wird am 20. d. zum ersten Male auftreten, und zwar in „Carmen“. Den Jofé wird Herr Burián singen.

\* Im Nationaltheater gelangt als nächste Novität das Brieurische dreiaktige Schauspiel „A bölcső“ („Die Wiege“) am 16. d. zur Erstaufführung. Die Hauptrollen wurden den Damen Márkus, Rákosi und Dömién und den

Herrn Mihályfi, Csáfar, Percsényi und Jovánfi zugetheilt.

\* Im Volkstheater wurde die für übermorgen anberaumte Premiere der Posse „Asszonyok háboru“ wegen Unpässlichkeit der Frau Blaha auf die nächste Woche verschoben. Freitag und Samstag wird „San-Loj“, Sonntag „A betyár kendője“ aufgeführt.

\* Im Urania-Theater wird Sonntag, 18. d., zu Gunsten des Börsmarkt-Denkmal-Fonds eine Kunstsoirée stattfinden. An derselben werden Frau Mariska L. Komáromi, Fräulein Janka Aranyosy vom Ungarischen Theater, das Mitglied des Nationaltheaters Oskar Veregi, der Klaviervirtuose Desider Somogyi u. A. mitwirken. -- Statt der in der Beilage angekündigten Vorstellung der Stücke „Die Frauenherrschaft“ und „Die Wolken“ gelangt morgen, Donnerstag, „Paris“ zur Aufführung.

\* Die ungarische historische Gesellschaft hielt heute unter Vorsth des Grafen Géza Teleki eine Ausschusssitzung. Den ersten Gegenstand derselben bildete eine von Dr. Julius Schönherr vorgelegte Abhandlung Franz Baumgartens über das Verhältniß Ludwig's des Großen zu Venedig. Sodann unterbreitete Sekretär Julius Nagy den Kassenbericht, der genehmigend zur Kenntnis genommen wurde. Er meldete ferner, daß das auf Kosten der Gesellschaft hergestellte Grabdenkmal des verstorbenen Historikers Alexander Szilagy bereits aufgestellt ist und demnächst feierlich enthüllt wird. Auf Antrag Koloman Thahaly's wurde beschlossen, dem Bildhauer Jadruf, welcher die Büste Szilagy's für das Grabdenkmal angefertigt hat, Dank zu votiren. Interesse erweckte der Bericht der von der Generalversammlung delegirten Kommission, welche in Angelegenheit der feierlichen Begehung der Krönung St. Stephan's und des neunhundertjährigen Jubiläum's des ungarischen Christenthums Vorschläge zu erstatten hatte. Die Kommission proponirt, die Gesellschaft möge anläßlich des Jahrestages ein St. Stephan's-Gedenkbuch herausgeben in welchem ungarische Gelehrte das Zeitalter St. Stephan's schildern sollen. Der Bericht hebt hervor, daß der Jahrestag nicht auf 1900, sondern auf 1901 fällt, welche Behauptung mit dem Hinweis auf neue Geschichtsschreiber und Urkunden unterstützt wird. Unter diesen Dokumenten wird der Stiftungsbrief der Pannonhalmer Abtei und die Stiftungsurkunde des Fürstbischöflichen Bisthums besonders hervorgehoben. Aus diesen Dokumenten hat die Kommission die Ueberzeugung gewonnen, daß Stephan der Heilige sich nicht 1000, sondern 1001 zum König krönen ließ. Das Jubiläum falle daher nicht auf 1900, sondern auf 1901, demzufolge wird die historische Gesellschaft dasiebei erst im nächsten Jahre festlich begehen. Universitätsprofessor Dr. Heinrich Marczali knüpft hieran die Bemerkung, daß bei derartigen Feierlichkeiten nicht die haarspaltliche Feststellung des Datums, sondern die Tradition entscheidend sei. Für die Veranstaltung des Nationalfestes sei die öffentliche Meinung maßgebend. Er will übrigens eine Debatte über diese Frage vermeiden. Dr. Julius Bauer setzt sich für den Standpunkt der Kommission ein. Er geht sich hierüber eine Debatte entippen konnte, erklärte Graf Teleki, daß die Debatte eigentlich gegenstandslos sei, da man nur über die Modalitäten der Feier schlüssig zu werden habe. Man beschloß dann, das Gedenkbuch im nächsten Jahre erscheinen zu lassen.

\* Der Landes-Museumsrath hielt heute unter dem Vorsth des Ministers Wlassics eine Sitzung, deren Hauptgegenstand die Frage der definitiven Unterbringung des Nationalmuseums bildete. Endgiltige Beschlüsse wurden diesbezüglich nicht gefaßt.

\* Aus Berlin wird von gestern gemeldet: Das Schauspiel „Der Rebell“ von Hugo Gaus hatte im Berliner Theater einen vollen Erfolg. Das Publikum folgte mit Spannung den Vorgängen des Dramas und bezeugte für die hochfinnige Tendenz des Werkes die wärmste Sympathie. Nach jedem Akt schlufte mußte der Autor mehrmals auf der Bühne erscheinen. Nach dem zweiten Akte, der im Kasino spielt und der eine besonders starke Wirkung übte, mußte der Vorhang sechsmal in die Höhe gehen.

\* Dem Andenken der unvergeßlichen Königin Elisabeth gewidmet ist ein hübsch ausgestattetes Heft erschienen, das den Namen weil. Jhrer Majestät „Erzsébet“ führt, mit dem Porträt der Berewigten geschmückt und vom hauptstädtischen Lehrer Julius Gábel sehr geschickt zusammengestellt ist. Es enthält -- meist in Facsimiledruck reproduzirte -- Beiträge von fast sämtlichen Mitgliedern des Herrscherhauses, von Prälaten, Ministern und anderen hohen und höchsten Würdenträgern, den namhaftesten Pädagogen, Mitgliedern der Aristokratie etc. -- sammt und sonders der Pietät gegenüber der Königin Ausdruck verleihend. Das wirklich interessante Buch, um dessen Zustandekommen sich der Herausgeber große Mühe gegeben hat, empfiehlt sich von selbst, und es verdient umso mehr allgemeine Unterstützung und Förderung, als das Reinerträgniß desselben humanitären Zwecken gewidmet ist.

\* Im Verlage von Zipser u. König ist soeben ein umfangreiches Operettenalbum erschienen, welches die beliebtesten und wirkungsvollsten Gesangsstücke der in den letzten Jahren im Volkstheater und im Ungarischen Theater zur Aufführung gelangten Operetten enthält. Der Preis des hübschen Bändchens beträgt 3 Kronen.

\* Aus der Feder des reichbegabten jungen Komponisten Albert Sikló (Schönwald) sind soeben drei Romane (für Klavier zu zwei Händen) erschienen, denen als ideales Sujet der Inhalt von Dichtungen Heinrich Heine's zu Grunde liegt. Die reizvollen Ton- und Stimmungsbilder erfreuen durch melodische Schönheit, interessante Harmonik und einen Zug von Originalität des musikalischen Denkens. Das Heftchen ist bei Béla Méry und der „Harmonia“ erhältlich.

**\*Kisebb bűnügyek felebbvitele.\***  
 Im Verlage der Franklin-Gesellschaft erschienen unter diesem Titel ein vom Richter beim Gerichtshof für den Bester Landbezirk Alexander R. Nagy verfaßtes Büchlein, welches das Appellationsverfahren in kleineren Straffachen behandelt. Der Verfasser bietet in dieser Arbeit ein praktisches Handbuch für Richter, Advokaten, Staatsanwälte und für Parteien. Preis 1 K. 60 S.

Im Verlage von Béla Méry ist soeben ein höchst empfindliches Lied von dem russischen Hofkapellmeister J. Armsheim erschienen. Der Komposition liegt das stimmungsvolle Gedicht „Die letzte Stunde“ der Schriftstellerin Frau Julie Conradi-Hétfey zu Grunde.

**Offener Sprechsaal.\*)**

(Akropolis auf dem Bloksberge.)

Löbl. Redaktion!  
 In Ihrem geschätzten Blatte war dieser Tage die Mitteilung enthalten, daß ein Ingenieur Namens L. P. vor einiger Zeit dem Unterrichtsminister das Projekt eines auf dem Bloksberge zu errichtenden „Pantheon“ unterbreitet habe, welches von der zur Begutachtung aufgefundenen Stadtbehörde durch den Magistrat mit dem Bemerkten abgelehnt wurde: „daß die Stadtbehörde es nicht für zeitgemäß erachte, sich mit dem Plane meritorisch zu beschäftigen.“

Der ergebenste Gefertigte, der schon im April 1893 — also vor 7 1/2 Jahren — ein ähnliches Projekt, und zwar die Errichtung einer „Akropolis“ nebst einer Kolossalstatue der Hungaria auf eben demselben Bloksberge den damaligen Ministern Dr. Alexander Weferle und Béla Bartók persönlich unterbreitete (Das bezügliche Dankschreiben des Ministerpräsidenten Dr. Weferle liegt uns vor. Ann. d. Ned.), erfieht nun daraus, daß alle Wege noch eher nach Rom als auf den Bloksberg führen, d. h. daß mein Herr Nachfolger nur mit einer anderen Ausrede, aber ebenso faltgelehrt wurde als meine Wenigkeit.

Die Herren Minister sagten mir damals, daß sie jetzt — 1893 — an die Realisierung eines so groß angelegten Projekts, trotz der Schönheit desselben, nicht denken können; weil die damals noch unvollendet gewesene Landesausstellung und der Parlamentsbau, ferner die inaktiven beiden Donaubrüden noch sehr bedeutende Geldansforderungen an den Staats- und Kommunalhaushalt stellen werden, welchen voreist entsprochen werden muß.

Nach Erfüllung dieser vier großen Aufgaben — sagten die Herren Minister — werde gewiß an die Lösung meines nationalen und ethischen Projekts geschritten werden, umso mehr, weil dasselbe außer der „Akropolis“, die von den derzeitigen größten ungarischen Künstlern ausgeführt, respektive geschmückt, als Sammelpunkt ungarischer historischer Kunstobjekte zu dienen hätte — auch noch durch die vor derselben zu stehen kommende Bronzestatue der „Hungaria“ — ein ewiges Wahrzeichen der Stadt Budapest geschaffen würde, wie es beispielsweise die „Bavaria“ in München, das „Niederwald-Denkmal“ bei Bingen oder die Freiheitsstatue der „Columbia“ im Hafen von Newyork ist.

Die Statue der „Hungaria“ dachte ich mir gleichzeitig als elektrischen Reflektor, dessen Licht zur Nachtzeit entweder auf die gigantische königliche Burg oder auf die Bester Seite ausstrahlen würde, und von der Bester Seite könnte ein Gegenreflektor, zum Beispiel von der Leopoldstädter Basilika, auf die „Akropolis“ und die „Hungaria“ gerichtet werden.

Das wäre gewiß eine Augenweide, wie sie vielleicht auf dem ganzen Erdenrund nicht ihresgleichen hat. Auch der zu erbauenden Zahnradbahn gedachte ich schon damals, um bequemer und rascher auf den Bloksberg, beziehungsweise zu diesem Wahrzeichen der Stadt, zu gelangen, und im Innern der „Hungaria“ käme man, wie in der Münchner „Bavaria“, auf einer Wendeltreppe in den Kopf der Statue, um die wunderbare Perspektive über die ganze Stadt zu genießen.

Die Baukosten würden durch das an Ort und Stelle befindliche Baumaterial der Citadelle selbst, die von außen mit lauter großen Quadern gemauert ist, wesentlich verringert werden, so daß heute, wo die Abrüstung der Citadelle beschlossene Sache ist und wo die eingangs erwähnten vier Monumentalbauten theils längst vollendet und theils nur noch geringe Summen beanspruchen, auch an die Aktivierung meines seinerzeit so begehrten aufgenommenen Projekts geschritten werden könnte.

Es wäre doch einer Großstadt nicht würdig, wenn auf diesem die Stadt Budapest beherrschenden Bloksberge nur irgend eine nüchterne Sternwarte, ein profanisches Wassereservoir oder dergleichen Bauten errichtet würden, die auch auf den anderen umliegenden höheren Bergen einen sogar zweckentsprechenderen Platz fänden. Deshalb glaube ich die löbl. Stadtbehörde eben jetzt, wo die Bloksbergfrage aktuell auf der Tagesordnung steht, vor irgend welchen übereilten Schritten warnen zu sollen, die später nur mit schweren Geldopfern wieder zu reparieren wären.

An der Wende eines Jahrhunderts und eines Millenniums des waterländischen Bestandes wäre es gewiß zeitgemäß, sich mit dem Plane der Schaffung eines solch historischen Denkmals als Markstein und Wahrzeichen der Haupt- und Residenzstadt Budapest zu befassen, zu welchem die Mit- und Nachwelt bewundernd aufblicken würde.

Das Wort des Dichters: „Was Du der Minute ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück“ könnte sonst auch hier zutreffen, wo der Stadtbehörde und den hohen staatlichen Funktionären die Entscheidung über die Frage vorliegt: ob unsere schöne Stadt Budapest um ein lebenswertes, reizendes Juwel bereichert werden soll oder nicht?

Hochachtungsvoll  
 Budapest, den 4. November 1900.

**Adolf Wilsheim,**  
 Generalinspektor.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten **Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.**

**Kereskedők és iparosok banktársasága m. sz.**  
 Budapest, Deák-tér 6. szám  
 erteilt solventen Budapest Kaufleuten und Industriellen unter folgenden Bedingungen:  
 Personalkredit von 200 K. bis 15.000 K.  
 Portefeuillekredit von 1000 K. bis 15.000 K.  
 Intabulationskredit auf Budapest leere Gründe und Häuser.  
 Vorschüsse auf Werthpapiere. 11035  
 Die Antheilsscheine gewähren den Besitzern seit Jahren eine 6%ige Verzinsung. Seit dem 14jährigen Bestande des Instituts wurde von den Kreditvereins-Mitgliedern keine Nachzahlung eingehoben.  
 Für die Direktion Gábor Kohn, Präsident



**Vendéglő-nagyobbítás.**  
 Nagyrabocsult vendégeim, ismerőseim s jóakaróim szíves értesítésére hozom, hogy **VI., Gyár-utca 21. szám alatti (bejárat VI., Teréz-körút 26. sz. alatt is) vendéglőhelyiséget a mellékelyiségeknek hozzácsatolásával kibővítettem, s azt a legnagyobb kényelemmel berendezve, igen t. vendégeim további szíves pártfogásába ajánlom. Mély tisztelettel**  
 11057 **Oberländer József, vendéglős.**

**Üzletszerzőket**  
 jó fix fizetés és jutalékkal keres a **Yost Irógép-társaság,** Budapest, New-York palota. Ugyes fiatal gépirók előnyben részesítettek. Ajánlatokat személyesen nyújtandók át délután 4 és 5 óra között. 10972

**DIE SONATOSE**  
 (Wichtiges Heilmittel) ist nach dem Anspruch der hervorragendsten Ärzte das „Ideal eines Nährpräparates“ für Kranke und Schwache. Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Droguerien.

Von **JANINA** Cigaretten-Hülften sind Zmitationen im Verkehr. Bei den echten ist auf jeder Schachtel der Name der Fabrikanten **François Halász & Frères** ersichtlich. 11059

**Danksagung.**  
 Da ich nicht in der Lage bin, allen jenen Vereinen, sowie Einzelnern, welche gelegentlich des Ablebens meiner geliebten Mutter 11054 **Witwe Frau FRANZ NEUWERTH** geb. **Helen. Serenzi-Hanslik,** durch Beileidskundgebungen oder durch Erscheinen an den Leichenfeierlichkeiten der Verstorbenen gegenüber Ausdruck ihrer Berechnung gaben, persönlich danken zu können, wollen selbe auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank entgegennehmen.  
 Frau Michael Józsa, geb. Dorothea Neuwertth.

**Telegramme.**  
**Die Präsidentenwahl in Nordamerika.**

— Sieg Mac Kinley's. —  
**Berlin, 7. November.** Der Berliner Vertreter der „Associated Press“ erhielt folgendes Kabeltelegramm, das heute Morgens um halb 5 Uhr hier eintraf:

Die Wahl Mac Kinley's ist gesichert durch ein größeres Elektoralvotum als er bei der Wahl 1896 erhielt, dagegen ist die für ihn abgegebene Stimmenzahl, das sogenannte populäre Votum, geringer als damals. Auf alle Fälle ist der Sieg des republikanischen Präsidentschafts-Tickets gewiß.

Eine zweite Kabeldepesche aus Newyork, die hier um 8 Uhr 20 Minuten eintraf, meldet: **Mac Kinley ist erwählt,** und es ist nicht wahrscheinlich nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten, daß Bryan irgend einen der zweifelhaften Staaten bekommen hat. Es scheint auch ziemlich sicher nach den vorliegenden Ergebnissen, daß die Republikaner das Haus der Abgeordneten in Washington mit einer genügenden Majorität kontrollieren werden.

**Berlin, 7. November, 1 Uhr Nachmittags.** Hier liegen bisher folgende Kabelmeldungen vor:

Die Wahl Mac Kinley's ist gesichert. Er erhielt 294 Elektoralstimmen, Bryan 153.

Die Staaten Indiana, Maryland und Kentucky haben republikanisch gewählt, ebenso der Staat Newyork, wo sich eine Mehrheit von 100.000 Stimmen für Mac Kinley ergab, während Bryan in der Stadt Newyork 25.000 Stimmen mehr erhielt.

**Newyork, 6. November.** Die nach 8 Uhr Abends eingegangenen Berichte lassen erkennen, daß Mac Kinley sämtliche Staaten wiedergewann, in welchen er im Jahre 1896 durchgedrungen war, und einige darüber. Die Zahl der Elektoralstimmen für ihn wird größer sein als im Jahre 1896, die Zahl der Volksstimmen dagegen geringer. Ueber das Ergebnis der Kongresswahlen liegt noch nichts Bestimmtes vor.

**Newyork, 6. November.** In einem Wahlbezirk in Philadelphia kam es heute zu Aufrührungen.

Eine Anzahl Neger, die ein Wahllokal betraten, versuchten, widerrechtlich ihre Stimmen abzugeben. Als sie abgewiesen wurden, zogen sie Revolver und Feuer-Schüsse ab. Der Wahlrichter, ein Kampfer von Beruf, wurde durch einen Revolverschuß am Kopfe erheblich verletzt. Drei Neger wurden verhaftet. In Wilmington (Delaware) stürmte eine Anzahl Neger wegen Verzögerung der Eröffnung des Wahlraumes das Lokal. Eine Anzahl Weißer drang gleichfalls in den Wahlraum ein, zerstörte die Wahlzellen und verletzte je einen Wähler, Aufseher und Schutzmann schwer. In Casperville (Indiana) kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen der beiden Parteien. Hierbei wurden eine Person getötet und acht Personen verwundet; unter den Letzteren befindet sich ein Amerikaner, die Uebrigen sind Oesterreicher und Italiener. In Dickreot (Illinois) wurde gestern Abends bei einem Streite über politische Fragen ein Demokrat getötet.

**Newyork, 7. November.** Nachfolgende Staaten werden jetzt positiv für Mac Kinley in Anspruch genommen: California, Connecticut, Delaware, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Maine, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, New-Hampshire, New-Yersey, Newyork, North-Dakota, Ohio, Oregon, Pennsylvania, Rhode-Island, South-Dakota, Utah, Vermont, Washington-West-Virginia, Wisconsin und Wyoming.

**Newyork, 7. November, 5 Uhr Früh.** Den letzten Wahlausweisen zufolge siegte Mac Kinley in 29 Staaten, darunter in Kentucky und Nebraska, und Bryan in 16 Staaten, was für Mac Kinley 305 und für Bryan 142 Stimmen ergibt. Den letzten Kongress-Wahlausweisen zufolge wurden gewählt: 168 Republikaner, 139 Demokraten, sowie je ein Fusionist, Populist und Silverite. Die Resultate von 46 Bezirken sind noch ausständig.

**Newyork, 7. November, 2 Uhr 30 Min. Früh.** Mac Kinley's Majorität im Staate Newyork beträgt 135.296 Stimmen. Dieser Staat wählte 22 Republikaner und 12 Demokraten in den Kongress. Mäßige Schätzungen setzen die Majorität Mac Kinley's in Michigan auf 60 Stimmen fest. Die republikanische Majorität in New-Jersey dürfte 40.000 übersteigen. Der bei Mac Kinley sich befindende Richter Day theilt mit, daß Mac Kinley in 27 Staaten mit 284 Elektoralstimmen durchgedrungen sei. In Lincoln gaben die Freunde Bryan's bereits gestern Nachts den Sieg Mac Kinley's zu.

**Newyork, 7. November. (Privat-Telegramm.)** Den authentischen Ausweisen zufolge erlangte Mac Kinley 292 Wahlstimmen, Bryan 155. Die Mehrheit Mac Kinley's ist um 42 Stimmen größer als im Jahre 1896. Die republikanische Partei gewann 20—25 Stimmen im Kongress, während im Senat etwa 57 Vertreter sein werden.

**Newyork, 7. November.** („Reuter's Office.“) Das republikanische Central-komitee nimmt für Mac Kinley 284 Elektoralstimmen in Anspruch, zu welchen möglicherweise noch 21 Stimmen hinzukommen. Von diesen entfallen 13 auf Kentucky und 8 auf Nebraska.

**London, 7. November. (Privat-Telegramm.)** Die Abendblätter besprechen den Sieg Mac Kinley's insbesondere als Ergebnis der kommerziellen Prosperität, welche in den letzten Jahren in den Vereinigten Staaten geherrscht hat. — Die „Westminster Gazette“ meint, die Arbeiter-Klassen speziell wären gegen jede Veränderung, so lange die republikanischen Redner auf den vollen Brodkorb hinweisen können. — „Evening News“ bemerken, daß die republikanische Majorität die größte seit 1864 sei, als Abraham Lincoln nach dem Bürgerkrieg die Präsidentschaft erlangte. Die Niederlage Bryan's sei die Zurückweisung seiner Sympathien für die Buren und seines Antagonismus gegenüber der anglo-amerikanischen Entente.

Nach einer Newyorker Meldung erklärte Bryan gestern, daß er nicht mehr kandidire, falls er diesmal geschlagen würde. Nach

### Die Wirren in China.

#### Die Verhandlungen in Peking.

London, 7. November. Die „Times“ melden aus Peking über Taku:

Die vorläufigen Verhandlungen der auswärtigen Gesandten machen langsame Fortschritte. Sie unterbreiten alle Vorschläge und Zusätze den in Frage kommenden Regierungen, was eine große Verzögerung verursacht. Bei der heutigen Zusammenkunft wurde ein Vorschlag des englischen Gesandten beraten, welcher dahin geht, daß der vorläufige Friedensvertrag eine Klausel enthalten solle, der zufolge China sich wirksam verpflichten müsse, die Handelsverträge umzuformen. Dies hat den Zweck, China zu zwingen, viele Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die den Handel jetzt hindern. Obwohl China bereits seine Bereitwilligkeit zu dieser Reform ausgesprochen hat, stieß dieser Vorschlag doch heute auf Widerpruch. Es ist zweifelhaft, ob er in den vorläufigen Friedensvertrag eingefügt werden wird, obwohl jede handelsreibende Nation später neue Handelsverträge durchsetzen will. Der französische Gesandte Richon, der noch reformwiderstrebend ist, ist noch immer nicht im Stande, bei diesen Zusammenkünften seine Erfahrungen und ausgebreiteten Kenntnisse zur Verfügung zu stellen. Die Gesandten kommen wöchentlich zweimal zusammen.

#### Tuan und seine Helfershelfer.

London, 7. November. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Eine chinesische Meldung aus Langtschalu, der Hauptstadt von Kansu, besagt, Prinz Tuan sei daselbst durchgereist und habe Kinghsiafu am oberen Hoangho erreicht. Er soll als buddhistischer Priester unter dem Schutze des bekannten Generals Tungfuhsiang gereist sein, der von der Kaiserin-Witwe zwei Monate Urlaub erhalten habe. Junglu zögere, sich nach Singansu zu begeben, weil er die Rache der Vorerzürchte, die ihn als Verräther bezeichnen. Hiesige Chinesen behaupten, Luhsuanlin, der frühere Gouverneur von Kiangsu, welcher zum Präsidenten des Handelsamtes befördert wurde, sei ein noch größerer Fremdenfeind als Kanggi es gewesen ist.

#### Zerstörung von Voyer-Ortschaften.

London, 6. November. General Campbell telegraphiert:

Ich kam in Wangliakou, südlich von dem das Sumpfbereich von Paotingfu mit Tientsin verbindenden Flußlaufe, an. Die Truppen befinden sich wohl. Ich belegte im hiesigen Namen Dokumente mit Beschlüssen, welche in überzeugender Weise darthun, daß die Bewohner der Stadt Wenhsien, südlich von Wangliakou, den Voyerern in jeder Weise Weisheit geleistet haben. Ich hielt es für notwendig, einen möglichst nachhaltigen Eindruck bei den Chinesen zu hinterlassen und zerstörte die nordöstlichen und nordwestlichen Bastionen, sowie die nördliche Stadtmauer. Heute früh habe ich das stark besetzte Voyerdorf Liuhotshwang, nördlich von Wangliakou, niedergebrannt. Ich fand große Massen von Waffen und Munition vor. Die Voyer hatten ihre Stellung vor unserer Ankunft aufgegeben, die Waffen vergraben und sich in der Umgegend zerstreut. Die eingeborenen Christen behaupten, die Zerstörung dieser Voyerfeste werde im ganzen Distrikte einen guten Eindruck machen.

#### Gefechte.

Rom, 7. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Peking vom 5. d.:

Die aus Italienern und Deutschen bestehende Kolonne unter dem Kommando des Obersten Florioni ist von Paotingfu in Peking eingetroffen. Die Kolonne, die bloß 350 Mann stark war, hatte mit großer Kühnheit und Geschicklichkeit Kuanshien, eine besetzte und von 1500 Chinesen verteidigte Stadt, angegriffen und nach lebhaftem Feuer besetzt, die chinesischen Soldaten entwarf und acht Kanonen sowie anderes Material erbeutet. Auf Seite der Kolonne wurde nur ein Mann schwer und nur wenige leicht verwundet. Eine kleine Convoi begleitende Truppenabteilung unter dem Befehle des italienischen Marineoffiziers Minisini hatte bei Tschisu ein Gefecht mit chinesischer Artillerie, wobei letztere in den Kanal geworfen wurde. Ein zweites Gefecht fand bei Yangtung zwischen Voyerern und 50 italienischen Marineoffizieren unter dem Kommando des Marineoffiziers San Martino statt. Die Italiener hatten hierbei keine Verluste.

Berlin, 7. November. (Meldung des „Wolffschen Bureaus“.) Graf Walderssee meldet über das Gefecht bei Tshukungkwang folgende Einzelheiten: Der Feind war etwa 2000 Mann stark. Sein Verlust betrug 3 Offiziere und 78 Mann an Toten. Unser Verlust betrug 4 Mann an Toten, 2 wurden schwer, 3, darunter Major v. Förster, leicht verwundet. Bei der Verfolgung des Feindes erbeuteten wir noch ein Schnelfeuergeschütz.

#### Die Kosten der China-Expedition.

München, 7. November. (Privat-Telegramm.) Nach der „M. N. Z.“ erstreckt sich der Indemnitätsantrag der Regierung auf etwa 80 bis 100 Millionen Mark für China.

#### Rückkehr des Hofes?

Rom, 7. November. Die „Tribuna“ meldet aus Peking vom 3. d.: Von privater Quelle

stammende Meldungen aus der Provinz Schensu, in welche der Hof geflüchtet ist, besagen, daß der Kaiser sich anschiebe, über Honan nach Peking zurückzukehren.

Wien, 7. November. Der Minister a latere Graf Széchenyi ist Vormittags nach Budapest abgereist.

Berlin, 7. November. (Privat-Telegramm.) Die radikale Säuberung im Kreise der Kriminalpolizei hat mit der Enthebung des Präsidenten Meerfeldt ihren Anfang genommen und dürfte in energischer Weise fortgesetzt werden.

Madrid, 7. November. (Meldung der „Agencia Fabra.“) Telegramme aus der Provinz besagen, daß in ganz Spanien wieder die Ruhe herrscht. In Barcelona dauern die Hausdurchsuchungen fort. In Gracia wurden zwei Personen verhaftet. In Manresa wurden über zwanzig streikende Arbeiter verhaftet.

#### Ein Pestfall in Bremen.

Bremen, 7. November. Die wegen des hier vorgekommenen Pestfalles eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß der Pestkeim unzweifelhaft in Buenos-Ayres an Bord des Dampfers „Marienburg“ gebracht wurde, von wo der Dampfer am 17. September abgegangen war. Die aus Häuten bestehende Ladung des Dampfers wurde in Hamburg gelöst. Der Seemann Kunze hatte am 26. Oktober vor der Abfahrt des Dampfers an der Reinigung des Laderaums theilgenommen und wahrscheinlich bei dieser Arbeit den Krankheitskeim in sich aufgenommen. Ein weiterer Pestfall ist nicht vorgekommen. Die isolirten Personen befinden sich wohl.

Hannover, 7. November. (Privat-Telegramm.) Prinz Arenberg wurde zur Verbüßung seiner fünfzehnjährigen Gefängnisstrafe gestern Abends dem hiesigen Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wien, 7. November. (Privat-Telegramm.) Die Elektrizitäts-Gesellschaft Schuckert in Nürnberg theilt mit, daß die bosnische Elektrizitäts-Gesellschaft in Jaice ihr Aktienkapital von 6 nicht auf 2, sondern auf 4 Millionen Kronen ermäßigt. Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe von 4 Millionen Kronen in Obligationen, so daß der Ausbau der Anlage in Jaice in größerem Umfange als ursprünglich projektiert war, erfolgen könne. (N. W. Z.)

Berlin, 7. November. (Privat-Telegramm.) Auf Grund der Berichte aus den Industriebezirken erfolgte zu Beginn der heutigen Börse auf fast sämtlichen Gebieten eine Kursabschwächung. Die Nachbörse war in Folge steigender Londoner Notierungen für amerikanische Bahnen befestigt. Bankaktien bröckelten ab. Montanwerthe waren durchwegs ermäßigt angeboten. Man spricht von Betriebs- und Produktionsbeschränkungen, sowie Lohnherabsetzungen. Staatsbahnaktien in Folge Wiener Anregung vorübergehend höher. Schluß schwächer. Amerikanische Transportwerthe fest, aber lustlos. Deutsche Anleihen niedriger, Chinesen billiger. Rasseindustriemarkt schwach. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. (N. Z. Pr.)

Paris, 7. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war schwach bei guter Tendenz, welche durch das Resultat der amerikanischen Präsidentenwahl bewirkt worden. Französische Renten gut gehalten. Italiener, Exterieurs, Türken schwächer. Serie B 46.95, Serie C 25.37, Serie D 22.52, Eisenbahnen höher. Pariser Lokalwerthe behauptet. Schluß besser auf Hauffe der amerikanischen Bahnen in London. (N. Z. Pr.)

Wien, 7. November. (Produktenmarkt.) Rüböl per 100 Am. 69.—

London, 7. November. Englische Consols 98 1/2, Südbahn —.

Newyork, 7. November. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 84.75, Winter 79.25, per November —, per Dezember 82.25, per Mai 82.—. Mais: per Dezember 42 1/2, per Mai 42.25. Hafer: Spot 18.50. Roggen: F. O. B. 45.50. Mehl: Spring wheat 2.90. Kaffee: Fair Rio Nr. 8 1/2. Petroleum: in Newyork 7.40, in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.75. Fracht Liverpool 3 1/2. Weizen schwach, Mais zweifelhaft.

Chicago, 7. November. (Schluß.) Weizen per November 72.50, per Dezember 73 1/2, per Januar 74 1/2. Mais: per November 38 1/2, per Dezember 35 1/2. Hafer: per November 22 1/2, per Dezember 24.25. Roggen: per Dezember 49.—.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

der Wahl refusirte Bryan den Besuch eines Inter-  
viewers. Bryan war gar nicht aufgeregt. Er legte sich  
früh schlafen, trotzdem die Depeschen über die Wahl-  
resultate ununterbrochen einliefen. Die Börsenkomi-  
missionäre hielten die ganze Nacht die Bureaus offen,  
um unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Re-  
sultats Kaufordres entgegenzunehmen.

Berlin, 7. November. (Privat-Tele-  
gramm.) Mac Kinley's Wiederwahl  
erweckte Befriedigung, weil dadurch die  
Kontinuität der amerikanischen Politik verbürgt er-  
scheint. Obgleich Kinley nie besondere Deutsch-  
freundlichkeit zeigte, hatte er es immer verstanden, in  
allen deutsch-amerikanischen Angelegenheiten den  
entgegenkommendsten Kompromißstandpunkt einzu-  
nehmen.

#### Eine Rede Wilhelm's II.

Berlin, 7. November. (Privat-Tele-  
gramm.) Bei der heutigen Rekrutenbe-  
eidigung, welche vor dem königl. Schloß statt-  
fand, hielt der Kaiser folgende Rede:

„Ihr habt Eurem Kaiser und obersten Kriegs-  
herrn soeben einen heiligen Eid geschworen und seid  
nunmehr des Kaisers Soldaten geworden. Der Mili-  
tärstand ist ein besonderer Stand, stellt besondere  
Anforderungen und Anstrengungen an den Körper  
und den Geist. Ihr müßt Euch insbesondere gewöhnen,  
Euch unterzuordnen und einzuflügen in  
das Ganze. Ohne die Unterordnung kann kein Ge-  
bäude bestehen. Ihr habt den Eid der Treue geschworen  
Eurem Kriegsherrn. Eure Brüder jenseits des Ozeans  
haben bereits Gelegenheit gehabt, Proben ihrer Treue  
abzulegen. Ihr habt den gleichen Ge-  
ner niederzukämpfen. Ihr habt  
auch im Innern die Ordnung aufrecht-  
zuerhalten. Diese Fahren werden Euch  
besiegt übergeben, Ihr habt dafür zu sorgen, daß sie  
in Zukunft unbesiegt bleiben. Ich habe Euch ein  
schönes Kleid geschenkt, macht Euch dessen würdig.“

#### Änderungen im englischen Kabinet.

London, 7. November. Heute wurden fol-  
gende Veränderungen im Kabinet amt-  
lich bekanntgegeben: Long, Präsident der  
Lokalverwaltung; Gerold Balfour,  
Präsident des Handelsamtes; Wyndham,  
Lordkanzler von Irland; Viscount Cran-  
borne, Untersekretär des auswärtigen  
Amtes; A. Chamberlain, Finanzsekretär  
des Schatzamtes; Lord Stanley, Finanz-  
sekretär des Kriegsamtes; Arnold Forster,  
Parlamentärssekretär der Admiralität.

#### Auflösung des Neapeler Munizipalraths.

Neapel, 7. November. In der heutigen Sitzung  
des Munizipalrathes gaben der Sindaco  
und sein Stellvertreter ihre Demission.  
Ebenso legten mehrere Munizipalräthe ihre Stellung  
nieder. Der Munizipalrath nahm sodann den Antrag  
auf Einleitung einer parlamentarischen  
Untersuchung an und wählte mit 35 Stimmen  
bei Anwesenheit von 58 Mitgliedern einen neuen Sin-  
daco, sowie einen neuen Stellvertreter. Die Neu-  
gewählten erklärten jedoch, die Wahl nicht an-  
zunehmen. Die Sitzung, zu der sich ein zahlreiches  
Publikum eingefunden hatte, war sehr bewegt.

Rom, 7. November. Den Blättern zufolge habe  
der heutige Ministerrath die Auflösung  
des Munizipalrathes von Neapel, so-  
wie die Ernennung eines königlichen Kommi-  
sär's und die Einsetzung einer Untersuchungs-  
kommission beschlossen. Der König wird das be-  
treffende Dekret morgen unterzeichnen.

#### Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 7. November. (Privat-Tele-  
gramm.) Trotz der letzten Depeschen aus Dschibuti,  
welche den Zustand Krüger's als gut  
bezeichneten, verlautet aus bester Quelle, daß Präsi-  
dent Krüger ein Augenleiden habe und sehr  
schwach sei, so daß er jedenfalls einer längeren Er-  
holung bedürftig sein wird. Bezüglich der diplomati-  
schen Aktion Krüger's scheint die Transvaalgesand-  
tschaft jede Hoffnung auf ein Gelingen der Mission  
aufgegeben zu haben, da mehrere Großmächte Leyds  
jede Intervention zu Gunsten der Buren ablehnten.  
Deutschland ließ Leyds bedeuten, daß  
Krüger's Erscheinen in Berlin derzeit  
inopportun wäre.

London, 7. November. „Reuter's Office“  
meldet aus Ceadoak vom 4. d.: Ein von einer  
Machse gezogener Vorrathswagen zu,  
welcher von zehn Mann vom Kimberley-Regiment  
begleitet wurde, wurde auf dem Wege von Kimberley  
nach Boshof, neun Meilen von Kimberley, von 20  
Buren angegriffen. Die Buren nahmen den  
Wagenzug, ohne zu feuern, und sprengten die Ma-  
schine in die Luft.

6  
hert.  
3.  
Land  
ch ge-  
so sich  
Mac  
Stadt  
8 Uhr  
kennen,  
aten  
Jahre  
arüber.  
n wird  
hl der  
Er-  
is Be-  
Wahl-  
ute zu  
beraten.  
Als  
euer-  
fa u-  
erol-  
wurden  
hürnte  
öffnung  
drang  
Wahl-  
er und  
na) kam  
in Ange-  
Berlin  
in det;  
mer, die  
Pich-  
einem  
ödtet.  
Sta-  
en in  
Dela-  
Maine,  
a, New-  
Ohio,  
Dakota,  
Wiscon-  
h. Den  
Mac  
in Ken-  
Sta-  
pan 142  
asweisen  
er, 139  
d und  
noch  
n. Früh.  
Neu-  
Staat  
in den  
jori-  
auf  
sfortität  
n. Der  
theilt  
n mit  
brun-  
Bryan's  
zu.  
ramm.)  
Mac  
Die  
Stim-  
republ-  
kongress,  
n.  
Reuter's  
trals-  
Elef-  
glicher-  
diesen  
aska.  
Tele-  
Siege  
ij der  
legten  
ht hat.  
Arbeiter-  
ng, so  
vollen  
News“  
tät die  
ach dem  
Nieder-  
Sym-  
nismus  
erklärte  
fan-  
Nach

**Für WEIHNACHTSGESCHENKE billigste Einkaufsquelle.**

Sämtliche Neuheiten von In- und Ausländer

# KINDER-SPIELWAAREN

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind zu haben in der  
**grössten Kinderspielwaaren-Fabriksniederlage**

des  
**SIGMUND LIEBNER,**

Budapest, V. Bez., Kronengasse 14. — **FILIALE:** Dorotheagasse 13, Ecke Badgasse

**Neuheiten** in Bambusmöbeln, Kredenzen, Hängekasten, Theatern, Salons, Badezimmern, Küchen, Kaufläden, Ställen, Hutschpferden, Puppenkoffern, Klavieren, Spieldosen, Ariston, Ariosa, Intona, Helikon und selbstspielenden Symphoniums, Billards, Tivoli, Elektrische, Dampf- und Uhrwerk-Eisenbahnen, Dampfschiffe, Dampfmaschine und Laterna Magica.

**Hauptniederlage der Anker-Steinbankasten, Geduld- und Gesellschaftsspiele, sowie Fröbel-Arbeiten in Hunderten Sorten.**

**Neues in Salta-, Post-, Burenkrieg-, Perl- und Holz-Mosaikspielen.**

Sämtliche Sorten in echten **FRANZÖSISCHEN BÉBÉS** bedeutend billiger als wo immer.

Weihnachtsaufträge werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. **PUPPENREPARATUREN BILLIGST.** Neuer illustrirter Preis-courant gratis u. franko.

VII. Königl. Ungarische

## Priv. Klassen-Lotterie

100.000 Lose, 50.000 Gewinne im Gesamtbetrage von 13,160.000 Kronen.

**Haupttreffer Eine Million Kronen**

26838 Preise für die I. Klasse: 10898

1 ganzes Los 12 Kronen || 1 viertel Los 3 Kronen  
1 halbes Los 6 Kronen || 1 achtel Los 1.50 Kronen

Gegen volle Nachnahme wird nichts effektuiert.

# MERCUR

Valtözletti Reszvenytársaság  
BUDAPEST V. ARANY JANOS UTCZA 31.

**Original Meidinger-Oefen**  
**Meidinger-Caloriferes**

für kleinere und größere Central-Luftheizungen oder zur Umkleidung mit Thontafeln

**Patent-Regulir-Füllöfen** mit Chamotte-Einsatz

**Ventilationsgitter** mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.

Ersatzbestandtheile in allen Größen für Meidinger-Oefen billigst bei

**EISLER és VÉRTES**  
BUDAPEST, VI., Andrássy-utca 41. 79

Preis-kataloge und Kostenveranschläge gratis.

**Apoth. Vértés' ENTFETTUNGS-PILLEN.**

Ein vorzügliches Mittel zur Entziehung v. Gewichtszunahme, ohne Verunsicherung und Nachtheil für die Gesundheit, bei Fettigkeit, Fettsucht, Fettsüchtigkeit und deren Folgeercheinungen. 1 Dose fl. 3.—

Zu beziehen:  
**VÉRTES & Cie.,** kosmetische Fabrik  
Lugos Nr. 150, Banat.

**Ausgezeichnet Paris 1900.**

**Dehmal Károly**  
Klavier-Fabrik  
Budapest,  
IV., Károly-körut 20.

Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren, Pianinos, Harmoniums. 10896

Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigst.

**KAFFEE** **THEE**

4 1/2 Kgr. CUBA-Kaffee für fl. 6.93  
u. 1/4 Kgr. Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60

versendet ohne jedwede weitere Spesen

die Firma  
**FRATELLI DEISINGER**  
aus FIUME.

Preisblatt gratis.

# CHOCOLAT

# SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

**GRAND PRIX**

Höchste Auszeichnung.

## Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . . fl. 30.—	1 Speisetisch, Nussholz, matt. . . . . fl. 12.—
2 Betten, Nussholz, polirt. . . . . fl. 22.—	1 Speisestuhl, altdeutscher Stil. . . . . fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt. . . . . fl. 8.—	1 Schreibtisch mit 3 Fächern. . . . . fl. 16.—
1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . . fl. 14.—	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. . . . . fl. 100.—
2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt. . . . . fl. 30.—	1 Schlafzimmer, geschm. . . . . fl. 130.—
2 Betten, hoch, Nussholz, matt. . . . . fl. 26.—	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug . . . . . fl. 55.—
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte . . . . . fl. 8.—	1 Garnitur Seiden-Heberzug . . . . . fl. 30.—
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschm. weißer Marmorplatte. . . . . fl. 46.—	1 Garnitur Veluche-Heberzug . . . . . fl. 20.—
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . . . fl. 40.—	1 Salonisch . . . . . fl. 10.—
	1 Konjöl mit Marmor und Spiegel . . . . . fl. 26.—

8708-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,  
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock,  
Preis-courante auf Verlangen gratis und franko.

# MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, IV., Váci-utca 37.

**460.000 Kronen zu gewinnen mit**

1 St. Ungar. Los-Promesse. Ziehung am 25. November, Haupttreffer 300.000 Kr. 11.— Kr.

1 St. 4%ige Ung. Hypotheken-Promesse. Ziehung am 15. November, Haupttreffer 70.000 Kr. 3.50 Kr.

1 St. 3%ige Oesterr. Bodencredit-Promesse. Ziehung am 16. November, Haupttreffer 90.000 Kr. 3.50 Kr.

18.— Kr.

Die drei Stück zusammen nur Kr. 16.50.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Deklaration des Thronfolgers. —

Es gehörte das urwüchsigste Talent Karl Cötivos dazu, um nach den bisherigen großen Reden über die Eheverbindung des Erzherzogs Franz Ferdinand denselben Gegenstand so interessant zu behandeln, daß die Abgeordneten während der ganzen langen Auseinandersetzung auf ihren Plätzen blieben. Cötivos bewährte sich auch heute als brillanter parlamentarischer Causseur, der Ernstes und Heiteres in angenehmer Abwechslung vorzubringen wußte und schließlich durch einen poetisch schönen Schlusssatz die oppositionellen Parteigenossen zu jubelndem Beifall hinriß. Cötivos bestritt insbesondere die These, daß die Eigenschaft eines Erzherzogs eine konstitutive Bedingung der ungarischen Thronfolge wäre, und schilderte die schiefe Position, in welche die Gemahlin des künftigen Königs gelegentlich der Krönung und anderer offizieller Festlichkeiten gelangen werde, in drastischer Weise. Schließlich trat er natürlich für die Auffassung ein, daß die ungarischen Gesetze keine morganatische Ehe kennen, daß durch die Vorlage fremde Institutionen in unsere Gesetzgebung eingeschmuggelt werden sollen, in Folge dessen die Vorlage abzulehnen sei.

Die Rede Cötivos' nahm einen so großen Theil der heutigen Sitzung ein, daß nach einer Pause nur noch der Historiker Koloman Thaly zum Worte gelangen konnte. Thaly brachte eine Reihe von historischen Reminiscenzen vor und verlangte als Entschädigung für die Aufopferung der ungeschicklichen Vorlage wenigstens die Heimbringung der Asche Raköczy's aus der Fremde. Stephan Raköczy hätte als Redner folgen sollen, aber es wurde ihm gestattet, wegen vorgerückter Stunde erst morgen zu sprechen.

Präsident Desider Verzeil eröffnet die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf denselben stand die Fortsetzung der Debatte über die Vorlage betreffend die

## Eheverbindung des Thronfolgers.

Karl Cötivos erklärt, die Vorlage abzulehnen zu müssen. Aber auch dem Beschlusstrag Holló's könne er nicht zustimmen, weil er Bedenken in der Richtung hegt, ob wir mit der Verhandlung des Hausgesetzes dem Lande einen Nutzen erweisen würden. Dagegen acceptirt er den Beschlusstrag des Grafen Johann Zichy (Bewegung), eigentümlicherweise komme der Ministerpräsident in dieser Beziehung nicht zu diesem Beschlusse, trotzdem auch er den Inhalt des Beschlusstrages billigt.

Ministerpräsident Szell: Weil er überflüssig ist! Karl Cötivos wendet sich sodann gegen das Bestreben einiger Autoritäten des Parlaments, in den klaren Wortlaut unserer Gesetze das Familienstatut hineinzuinterpretieren, von welchem die ungarische Nation keine Kenntnis besitzt.

Joseph Madarasz: Auch nicht haben wir!

Karl Cötivos: Der Ministerpräsident hat jüngst darauf hingewiesen, daß die Frage eine heikle und ernste sei und demnach mit Vorsicht und Takt zu behandeln sei. Nun denn, auch unsere Verfassung sei eine heikle und ernste Sache, welche man gleichfalls mit Würde und Takt behandeln müsse. (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Diese Würde und diesen Takt in Sachen der ungarischen Verfassung ließ der Ministerpräsident in dieser Frage sehr vermissen. Er unterließ es zum Beispiel, das Original der Deklaration dem Reichstage zu unterbreiten, und legte statt dessen den Text einer Deklaration ohne Datum und Unterschrift vor. Das Datum wurde zwar später ergänzt...

Ministerpräsident Szell: Auch die Unterschrift!

Karl Cötivos: ... Auch die Unterschrift, ja sogar auch eine Art von legalisirter Abschrift. Den Worten des Ministerpräsidenten schenke unter vier Augen wohl Jeder Glauben, in verfassungsmäßigen Dingen genüge jedoch die Unterschrift des Ministerpräsidenten allein nicht zur Authentizität. Solcher Formalitäten, die zum Wesen gehören, dürfe sich der Ministerpräsident am wenigsten entbinden.

Ludwig Day: Der Mann der Formeln!

Karl Cötivos: Der Ministerpräsident hat sich auf die awitische Sitte berufen; nun denn, so möge er diese Sitte auch bei der Herstellung der richtigen Form der Deklaration befolgen. (Heiterkeit und Beifall außerordentlich.) Die auf die Abdikation Ferdinand's V. und Franz Karl's bezügliche Deklaration wurde im Jahre 1867 aus dem Grunde nicht inartikulirt, weil jedes Wort derselben ein mörderischer Angriff gegen die ungarische Verfassung war. (Lebhafte Beifall außerordentlich.) In jener Deklaration war Ungarn gerade so nicht erwähnt, wie zum Beispiel das Eisenburger Komitat. (Heiterkeit außerordentlich.) Eine Unterlassung des Ministerpräsidenten sei es ferner, daß er keine Deklaration der Gemahlin des Thronfolgers in Bezug auf ihren Anschluß an die Verzichtleistung unterbreitet hat. Der Ministerpräsident selbst hat es zugestanden, daß eine solche Deklaration von der Gräfin Chotel abgegeben wurde. Nach dem ungarischen Gesetze besitzt die legitime Gemahlin des Thronfolgers bezüglich der Rechte der eventuellen Descendenten aus dieser Ehe die gleichen Rechte wie ihr Gemahl. In Folge dessen hat Ungarn das Recht, zu fragen, ob diese

Frau die Einschränkung ihrer und der Rechte der eventuellen Descendenten acceptirt hat oder nicht? (Beifall außerordentlich.) Redner wirft die Frage auf, ob es mit der Würde des Königs von Ungarn vereinbart werden könne, daß dieser als Thronfolger sich in politischer und moralischer Hinsicht die Hände binden lasse? Mit Verlaub, kein Thronfolger hat das Recht, im Voraus solche Verpflichtungen auf sich zu laden und damit seine zur Gesetzgebung erforderliche freie Willensmeinung zu unterbinden. (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Hätte er ein solches Recht, dann stände ihm nicht mehr die uneingeschränkte Souveränität zu Gebote. Den ungarischen Thron dürfen nur Solche bestiegen, die in keiner Frage im Vorhinein obligirt sind. Wie könnte man sonst das Gesetz einhalten, wonach die Person des Königs heilig und unverletzlich ist? (Applaus außerordentlich.) Wenn die Räte der Krone eine solche Einschränkung zugeben, wo steht es geschrieben, daß sie nicht auch in anderen wichtigen, die Verfassung und den Bestand Ungarns berührenden Fragen die gleiche Duldung üben werden? Einen solchen König, der an Händen und Füßen gebunden ist, der in Fesseln den Thron besteigt, brauchen wir nicht! (Applaus außerordentlich.) Unser König soll zumindest soviel Unabhängigkeit besitzen, wie Jeder von uns.

Joseph Végi: Er ist aber durch Krönungsseid und -urkunde gebunden!

Karl Cötivos will später auch hierauf zurückkommen; des großen Materials wegen muß er jedoch eine gewisse Ordnung einhalten, sonst müßte er die ganze Sitzung hindurch sprechen, was aber nicht seine Ambition ist. (Heiterkeit.) Der Ministerpräsident hat behauptet, daß die Deklaration keinerlei Verzichtleistung enthalte. Redner hat dies auch bis zu dem Zeitpunkte geglaubt, wo der Ministerpräsident die Sache so glänzend vertheidigt hat. (Heiterkeit.) Jetzt hat Redner jedoch große Bedenken. Denn wenn keine Verzichtleistung erfolgt ist, wozu dient dann die Vorlage? Der Ministerpräsident hat einen großen politischen Fehler begangen, als er Anlaß zu dieser Debatte gegeben hat. Die Sache steht jedoch so, daß wir es da mit einer Verzichtleistung zu thun haben; wer Anderes verkündet, sucht die Nation irrezuführen. Der Ministerpräsident spricht von awitischer Sitte. Die Frage ist nun, ob es sich um unsere Sitten, oder ob es sich um die Sittenrechte des Hauses Habsburg handelt? Gestern hat Redner es Szilágyi angesehen, daß auch er gern diese Frage an den Ministerpräsidenten gerichtet hätte. (Heiterkeit.) Er hat dies jedoch gewisser politischer Ursachen halber unterlassen. Redner ist frei von diesen Fesseln. (Große Heiterkeit.) Der Ministerpräsident hat nicht erklärt, welches Gewohnheitsrecht er meint: ungeres, das deutsche oder dasjenige des Hauses Habsburg?

Ministerpräsident Szell: Ich sagte ja, daß es keine Rechtsquelle ist!

Karl Cötivos: Mit Verlaub, ich trage die Rede des Ministerpräsidenten schon seit einer Woche mit mir herum. Dort steht nichts davon. (Stürmische Heiterkeit.) Diese Frage muß also geklärt werden. Der Krönungsseid Ferdinand's V. und seiner Vorfahren spricht vom Gewohnheitsrechte als von „antiquae, bonae et approbatae consuetudines“. Das Gewohnheitsrecht muß also alt, gut und approbirt sein. Unter „alt“ ist zu verstehen, daß dieses Gewohnheitsrecht schon bei früheren Gelegenheiten angewendet gewesen sei und nicht für diesen Augenblick präparirt. Unter „gut“ ist zu verstehen, daß dieses Gewohnheitsrecht unseren Begriffen über das Eherecht nicht ins Gesicht schlage. „Approbirt“ muß es sein, d. h. es muß von König und Nation anerkannt sein. Diese drei Bedingungen verleihen dem Gewohnheitsrecht Gesetzeskraft. (Beifall außerordentlich.) Solche Gewohnheitsrechte sind das Immunitätsrecht der Abgeordneten, der Vorgang bei der Krönung etc. Das Hausgesetz befindet sich jedoch nicht darunter. (Heiterkeit außerordentlich.) Indem Redner gegen die Vorlage kämpft, wird er hiezu durch den Text dieser seltsamen Vorlage gezwungen, in welchem es heißt, daß das Hausgesetz den Anlaß dazu biete, diesen legislativischen Akt zu verhandeln.

Ministerpräsident Szell: Nicht das! Die Deklaration!

Karl Cötivos: Ich habe keine schlechten Augen; ich lese das, was darin steht, und nicht das, was nicht darin steht. (Heiterkeit.) Redner scheidt sich nun an, die Bedeutung des Ausdrucks „archidux“ zu besprechen, bei welchem Punkte er sich auch mit der Szilágyi'schen Rede beschäftigt.

Ludwig Day: Das große Geschütz ist nicht da!

Otto Förster: Es wird draußen eben geladen!

Karl Cötivos: Nebenbei will ich auch Horánky antworten, der der Unabhängigkeitspartei den Rath erteilt hat, sie möge sich nicht so sehr für die Erweiterung der Thronfolge eifern. Gott sei Dank, das österreichische Herrscherhaus ruht heutzutage auf einer so breiten Basis (Heiterkeit außerordentlich), es besteht aus so viel männlichen und weiblichen Mitgliedern, daß, wenn es sich noch um einige erweitern würde, dies nicht der Unabhängigkeitspartei zuzuschreiben wäre. Hieraus würde für das Land weder ein Glück noch ein Unglück erwachsen, höchstens ein Zustand. Und dem können wir nicht abhelfen. (Heiterkeit außerordentlich.) Seit einem halben Jahre hört er Redner allerorten verkünden, daß die Qualifikation archidux auch eine konstitutive Bedingung des ungarischen Thronfolgers sei. Nun, Redner suchte zu eruien, was unsere Vorfahren, die auch nicht ganz dumm und auch nicht immer schlechte Leute waren, über diesen Punkt gedacht haben. Auf Grund des 1723er Gesetzes hat Maria Theresia den ungarischen Thron zuerst bestiegen. In ihren vor dem 1741er Reichstage abgegebenen feierlichen Erklärungen bezeichnet sie sich als Erbin des ungarischen Thrones nicht mit der Begründung, daß sie archidux, sondern weil sie die erstgeborene Tochter des verstorbenen Königs und erbliche Königin von Ungarn sei. Allerdings kommt unter ihren Titeln auch die Bezeichnung archidux vor, aber unter denselben befindet sich ja auch der Ausdruck: „Gemahlin des Herzogs von Lothringen“. Wenn es also nach der Argumentation der Redten güte, dann müßte ja auch die Eigenschaft

einer „Gemahlin des Erzherzogs von Lothringen“ ebenso wie die Qualifikation „archidux“ unter den konstitutiven Bedingungen zum ungarischen Thronfolgerechte fungiren. (Allgemeine stürmische Heiterkeit.) Das ist nun wohl ein Spaß, das Traurige aber ist, daß dies lächerlich vorkommt, das Wort archidux aber mit dem größten Ernste behandelt wird, sobald es sich darum handelt, das Hausgesetz in unsere Gesetze hineinzuschmuggeln. (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Maria Theresia war sicherlich im Klaren über ihre Rechte, und wenn sie als Beweis ihres Thronfolgerechtes nichts Anderes anzuführen gewußt, als daß sie die erstgeborene Tochter des verstorbenen Königs und erbliche Herrin Ungarns sei, so müßte Redner fragen, mit welchem Rechte dann die Anhänger der Vorlage, durch Dick und Dünn gehend, Motive suchen, die auch Maria Theresia nicht gesucht hat? (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Leopold II. hat sich, indem er die Basis seiner Erbfolge bezeichnete, gleichfalls nicht auf den archidux, sondern darauf berufen, daß er väterlicher- und mütterlicherseits Bruder Joseph's I. sei. Auch Franz I. that ein Gleiches. Unter seinen Titeln befanden sich unter anderen: Herzog von Mantua, Parma, Biacenza und Guastalla. Damals hatten diese Titel die gleiche Berechtigung wie archidux. Heute existiren sie nicht mehr. Und wenn „archidux“ auch diesen Weg gegangen sein wird, was wird dann Szilágyi anfangen? (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Ferdinand V. hat die Bezeichnung „archidux“ überhaupt ausgelassen. Daß „archidux“ also nur ein Titel ist, dafür zeugen Maria Theresia, Ferdinand V., sogar Franz Joseph. Wer ist demgegenüber der Zeuge Ferdinand Horánky's?

Ferdinand Horánky: Im Krönungsseide Ferdinand's V. steht archidux als konstitutive Bedingung!

Karl Cötivos: Horánky's Zeuge ist Daniel Cegufs de Kisgejen, der so gut überlegen konnte, daß er zum Beispiel den lateinischen Ausdruck für „das Vermächtnisrecht der Prälaten“ mit dem Ausdruck „das Zeugenschaftsrecht der Prälaten“ überjet hat. (Schallende Heiterkeit außerordentlich.) Redner schließt dann folgendermaßen:

Ich befolge recht gern den Rath des Herrn Abgeordneten Szilágyi, daß wir Gefühlsmomente von der Debatte fern halten; wir wollen ja das überhaupt nicht thun. Nicht von Sr. Hoheit dem Erzherzog Franz Ferdinand und von seiner verehrten Gemahlin will ich also hier sprechen, sondern ich will die Aeußerung des Herrn Ministerpräsidenten besprechen, der da gesagt hat, daß die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, wie schmerzlich er dies auch bedauert, nicht Königin von Ungarn sein werde.

Ludwig Day: Doch!

Karl Cötivos: Ich frage den Herrn Ministerpräsidenten: Wenn die Gemahlin des Thronfolgers nicht Königin von Ungarn sein wird, was wird sie dann sein? Denn sie wird die Gemahlin des Königs von Ungarn werden. Und wenn die Zeit der Krönung kommt und die Nation aus diesem Anlasse, erfüllt von Freue gegenüber dem König und von ritterlichen Gefühlen für dessen Gemahlin, ihre Huldbigung, Geschenke und Andenken zu Füßen der Königin legen wird wollen, wer wird dann die Königin sein? Das möge mir Einer erklären! Oder wird man es im Voraus verkünden, daß: „Kranzspenden werden dankend abgelehnt!“ (Stürmischer Applaus außerordentlich.) Was ist sie dann, wenn sie keine Königin sein wird? Wird vielleicht der Oberstadthauptmann die Kettenbrücke und die anderen Brücken absperrn, damit das Volk nicht zu seiner Königin gelangen könne? Werden wir den Einen krönen und die Andere begraßen? Was wird sie also sein, wenn nicht Königin? Wenn Niemand hierauf eine Antwort geben kann — und man kann hierauf nicht antworten —, dann möge man auch nicht mit einem solchen Unthun vor das Parlament treten, denn das Parlament hat nicht die Aufgabe, sich über solche dummenheiten den Kopf zu zerbrechen. (Applaus außerordentlich.) Uns leitet, g. Abgeordnetenhaus, das Motiv, daß in dem Zeitalter, in welchem wir leben, in welchem der Kampf um das Brod, um das Kleid und um die Gesundheit die Kraft eines großen Theiles der Gesellschaft aufzehrt, wo man für sogenannte staatliche Zwecke nicht nur das Ueberflüssige, sondern auch das Nothwendige hergeben muß, wo der Stand und die Würde des Frauengeschlechts in dem bitteren Kampf ums Leben zerzaust wird, wo die Achtung und Verehrung für die Frauen schon seit Generationen im Sinken ist — daß in solchen Zeitläuften von den Höhen des Thrones kein schlechtes, sondern ein gutes Beispiel der Nation und der Gesellschaft gegeben werde. (Lebhafte Beifall außerordentlich.) Denn der Glanz des Thrones extrahirt weithin, dieser Glanz blendet gar Viele, und der Schatten, und es gibt auch einen solchen, oft recht dunklen, dringt auch weit und bringt viele zarte Blüten des nationalen Lebens zum Welken. (Großer Applaus außerordentlich.) Deshalb ist es nothwendig, daß in den Höhen des Thrones die Frau, die treue Lebensgefährtin, jenes Ranges theilhaftig werde, den Ungarns Verfassung, Gesetze und tausendjähriger Bestand von ihr verlangt, und weil die Vorlage damit im Widerspruch steht, nimmt Redner dieselbe nicht an. (Stürmischer Beifall, Ohnrufe und Händeklatschen außerordentlich.) Redner wird vielfach beklüßelt.

Nach einer Pause wies Ferdinand Horánky in persönlicher Frage nach, daß im Krönungsseide Ferdinand's V. der Ausdruck „archidux“ expressis verbis als Bedingung der ungarischen Thronfolgeordnung angeführt ist. (Beifall rechts.)

Koloman Thaly beleuchtet vom historischen Standpunkte die Vorlage und schildert in eingehender Weise die Verhältnisse, unter welchen das 1723er Gesetz zustande gekommen ist. Er führt die terroristischen Mittel an, durch welche man die Mehrheit des damaligen Reichstags zur Annahme dieses Gesetzes gezwungen hat. Wenn der Ministerpräsident — schließt Redner — dem Herrscherhause mit der Inartikulirung dieser Vorlage schon eine Gefälligkeit thut, so möge er auch eine Rekompensation für die Nation erwirken und trachten, daß die Asche Franz Raköczy's II. zurückgebracht werde. (Ohnrufe außerordentlich.)

le. GEGRÜNDET 1868. als reis- nko. -Oefen rikerer. -PILLEN. T D 00 ng. schaft 37. en mit 11.- Rr. 3.50 Rr. 3.50 Rr. 15.- Rr. 50.

Stephan Rafovsky will eine längere Rede halten und bittet deshalb um die Erlaubnis, morgen sprechen zu dürfen. Das Haus gestattete ihm dies.

Konvent der Evangelischen A. S.

Der Generalkonvent der evangelischen Kirche Augsburgischer Konfession eröffnete heute unter Vorsitz des Generalinspektors Baron Desider Prónay und des Bischofs Friedrich Bantik im Festsaale des Gymnasiums am Deakplazse seine Beratungen.

Generalinspektor Baron Desider Prónay begrüßte die Anwesenden und hob die Bedeutung des abgelaufenen Jahres hervor, in welchem die 900. Jahreswende der Christenheit mit dem Schlusse des Jahrhunderts zusammenfiel.

Alexander Pöschel verliest den Antrag des Theißdistrikts, wonach das neuhundertjährige Jubiläum der Christenheit am letzten Tage des Jahres festlich begangen werden möge.

Der Vorsitzende begrüßt den zum ersten Male im Generalkonvent erschienenen Inspektor des Distrikts jenseits der Donau Ludwig Jhász und widmet dem verstorbenen Oberrath des Generalkonvents Dr. Stephan Vétsey einen warmen Nachruf.

Dr. Anton Lehocky referirt über die Angelegenheit des kroatisch-slavonischen Seniors, dessen Konstituierung vom Generalkonvent genehmigt wird.

Auf Antrag des Theißdistrikts, welchen Bischof Zelenka wärmstens befürwortete, wurde ein Komitee mit der Aufgabe betraut, in Angelegenheit der Vereinigung der theologischen Anstalten zu einer theologischen Hochschule Anträge zu stellen.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. November. (Ein beleidigter Lehrer.)

In den Zeitungen war jüngst viel von dem Angriffe die Rede, welchen der bekannte Schriftsteller Béla Lóth gegen jene Lehrer richtete, die entgegen dem bestehenden Verbote unzulässige oder unartige Schulfinder züchtigen.

(Kairo und Brüssel.) Wie diese zwei Städte-

namen neben einander zu stehen kommen, trotzdem sie räumlich von einander weit entfernt sind? Das ist rasch erzählt. Es existirt in Budapest ein Kaffeehändler Namens Árpád Keitler, der einst Wächter des „Café Kairo“ war.

zwei Fällen zur Verantwortung gezogen. Keitler verantwortete sich dahin, daß die von ihm Oberkellnern zu seinen Händen erlegten Geldbeträge keine Kauttionen, sondern Darlehen gewesen seien.

(Hausdurchsuchungen.) In Folge Klage des Bodenbacher Tintenfabrikanten August Leonhardt, daß in Budapest sein mit Schutzmarke versehenes, unter dem Namen „Eau de Labaraque“ verbreitetes Fleckenpulver nachgeahmt wird,

(Árpád Szentiványi im Gefängnis.) Der Vizepräsident der liberalen Partei, Abgeordneter Árpád Szentiványi, hat gestern das Gefängnis des Rima-Szombater Gerichtshofes verlassen, wo er eine dreitägige Strafe wegen Duellvergehens abbüßte.

Die Polnaer Mädchenmorde.

Erster Verhandlungstag.

Bisef, 7. November.

Für heute sind 23 Zeugen vorgeladen, darunter die Personen, welche gleichzeitig mit dem Angeklagten in Kuttenberg inhaftirt waren.

Präsident theilt mit, daß das Strafgericht Wien wegen eines vom Zeugen Peshnik erwähnten anonymen Briefes aus Wien, der mit „Unbekannter Freund, Vorzellangasse Nr. 13“ unterschrieben ist, eine Untersuchung gegen unbekannte Thäter wegen Beeinflussung dieses Zeugen eingeleitet hat, die aber noch nicht abgeschlossen ist.

Dr. Aurednicsek verlangt, daß konstatirt werde, was für ein Haus sich in Wien, Alsergrund, Vorzellangasse Nr. 13, befindet und wo gegenwärtig der Originalbrief, den Peshnik anonym bekommen haben soll, existirt.

Hierauf werden die Zeugen aufgerufen. Als die Zeugen den Saal verlassen, ruft Wassermann dem Angeklagten, der fast theilnahmslos dasitz, zu: „Seid doch nicht so traurig und haltet Euch an Gott!“

Der erste Zeuge ist der seit dem Kuttenberger Prozeß als „Mordmordzeuge“ bezeichnete 33jährige Schuhmacher Anton Lang aus Polna.

Präsident: Sie sollen einmal eine Szene in Hilsner's Wohnung beobachtet haben? — Zeuge: Ja, es war am 3. April, wenige Tage nach der Ermordung der Agnes Fruza, gegen halb 8 Uhr Abends.

Präsident: Erinnern Sie sich an den Auszug am 17. Juli 1898? — Zeuge: Sehr gut. Der Zeuge erzählt sodann: Nach der Arbeit ging ich auf die Straße, da kam der Zug der Ausflügler gerade zurück.

Das Verhör Lang's dauert fort. Es entspinnt sich ein scharfes Kreuzverhör durch die Verteidiger und Dr. Baga. Es werden die Eheleute Rapp einvernommen, welche entschieden in Abrede stellen, daß sie das von Lang erzählte Gespräch mit Hilsner führten.

Es wird nun der Gefangenenaufseher Michal einvernommen, welcher unter allgemeiner Spannung die

Geschichte von Hilsner's Geständniß im Gefängniß erzählt.

Korruption bei der Berliner Polizei.

Eine Gerichtsverhandlung, die gegenwärtig vor dem Berliner Schöffengerichte durchgeführt wird, hat in Folge des Versagens einer Zeugin — wie bereits telegraphisch berichtet wurde — plötzlich eine sensationelle Wendung genommen: Es hat sich herausgestellt, daß der Schutzmann Stierfäcker, der Polizeikommissär Thiel und der Polizeidirektor Meerscheidt-Hüllessem mit dem Angeklagten des erwähnten Prozesses, dem Bankier Sternberg, mehr oder weniger direkt in einer Verbindung gestanden sind, die weniger geeignet war, Licht in die Untersuchung zu bringen, als den zerrütteten Finanzen der drei Polizisten aufzuhelfen.

Unter dem heutigen wird aus Berlin telegraphirt:

Aus den Zeugenaussagen des Polizeidirektors Meerscheidt gewann man in Regierungs- und höheren Polizeikreisen den deprimirenden Eindruck, daß diese Depositionen noch belastender sind als Stierfäcker's Aussagen.

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Nach dem Ergebnisse der gestrigen Vernehmung des Polizeidirektors v. Meerscheidt-Hüllessem im Prozesse Sternberg wurde ihm sogleich die weitere Ausübung dienstlicher Funktionen untersagt.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. November.

(Der ungarische hauptstädtische Mühlenverband) hielt heute unter Vorsitz des kön. Rath's Ludwig v. Krauß eine Plenarsitzung, in welcher mehrere Gegenstände zur Erledigung gelangten.

Bruchstücke für das künftige Jahr mit der Dampf- schiffahrts-Gesellschaft „Adria“ wurden in Vertretung des Vereins die Direktoren Paul Bacher, Robert Hagenberger, Eduard Langfelder und Armin Schwarz entsendet. Zu den Beratungen zwischen der Fiumaner öffentlichen Lagerhaus-Gesellschaft und der ung. Staatsbahnen wurden Direktor Heinrich Honnig und Sekretär Dr. Ignaz Fekete ernannt. Man besaßte sich ferner mit dem Antrage des Biharer landwirtschaftlichen Vereins betreffend die Abänderung der Termingeschäfts-Nancen, und es wurde beschloffen, der Budapester Handels- und Gewerbekammer anlässlich des 50jährigen Bestandes derselben eine begrüßende Zuschrift zu senden.

(Ausstattung des Fiumaner Hafens.) Handelsminister Alexander Hegedüs beschloß, die Verfehrung des Fiumaner Hafens mit Krähnen und Richtungen behufs rascherer und billigerer Abwicklung des Verkehrs in Erwägung zu ziehen und betraute die Sektionsräthe Bela Gondra und Anton Hajnal, die Frage sowohl in technischer Hinsicht als hinsichtlich des Betriebs eingehend zu studiren und sowohl diesbezüglich als auch betreffs des im Hafen nöthig erscheinenden großen Schwimm- trahms motivirte Vorschläge zu erstatten, beziehungs- weise den Anforderungen der modernen Technik und des Verkehrs entsprechende Pläne zu unterbreiten.

(Ungarischer Eisenexport nach den Balkan- ländern.) Man telegraphirt aus Berlin: Die ober-schlesischen Walzwerke, welche neuerdings lebhaft nach den unteren Donauländern exportirten und dabei den Preis von 15 Mark per Doppelzentner erzielen, klagen sehr über die plötzliche ungarische Konkurrenz, welche zu 16 3/4 R. offerirt.

(Vom deutschen Eisenmarkt.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Verband der süd- deutschen Walzwerke zeigt an, daß er mit Rücksicht auf die Preisunterbietungen von außenstehenden Werken den Stabeisenpreis für neue Käufe zur Lieferung im November und im Dezember um 50 Mark, und zwar von 200 Mark auf 150 Mark für Flusseisen und von 210 Mark auf 160 Mark für Schweizeisen per Tonne mit der Frachtbasis Neum- kirchen herabgesetzt hat. — Der Verband der deut- schen Drahtstiftfabrikanten beschloß, die Produ- tion sämtlicher Werke um 40 Prozent einzuführen.

(Dreißig Jahre ungarischen Staats- haushalts.) Zu Beginn des Jahres hat der Staats- rechnungshof über die Ergebnisse des ungarischen Staatshaushalts in der Zeit vom Jahre 1868 bis 1897 Bericht erstattet und hiemit ein sehr schätzbares und lehrreiches Material der Öffentlichkeit geliefert. Der Präsident der Schlussrechnungs-Prüfungskommission Abgeordneter Julius Benke hat sich nun der Mühe unterzogen, diese Daten eingehender zu be- handeln, und hat hiemit eine nicht nur die Fach- kreise, sondern auch das größere Publikum interessen- de Arbeit geschaffen.

Durch die Aneinanderreihung der einzelnen Daten bietet der Autor ein getreues Bild der geschichtlichen Entwicklung unseres Staatshaushaltes vom Beginn der konstitutionellen Ära bis fast in die letzte Zeit hinein. Er zeigt uns ein getreues Bild aller im Laufe dieser Entwicklung geschaffenen Institutionen und bietet dann eine vergleichende Darstellung der Lasten und Einnahmen des Staates. Sehr groß ist die Steigerung der Lasten. So haben beispielsweise die Pensionen, die im Jahre 1868 28 Millionen Gulden betragen, im Jahre 1897 die Höhe von 84 Millionen erreicht. Die Zinsen unserer Staatsschuld und die Gebahrungskosten sind von 48-521 Millionen Gulden auf 121 Millionen gestiegen. Die inneren Verwaltungskosten von Kroatien und Slavonien haben sich von 2 auf 9 Millionen gehoben. Der Bedarf des Kulturrefforts hat sich ver- zehnfacht und beträgt jetzt 10 Millionen Gulden. Sämtliche Ausgaben des Staatshaushalts sind von 111 Millionen Gulden auf 261 Millionen angewachsen. Die ergiebigsten Quellen zur Deckung dieses Bedarfs waren die direkten Steuern, die von 58 Millionen auf 108-5 Millionen stiegen; die Verzehrssteuer und die Schantzsteuer, welche anfänglich 12 bis 13 Millionen jähr- lich brachten, ergaben 1897 schon 77 Millionen Gulden, die Stempelgebühren stiegen von 10-5 Millionen auf 38-5 Millionen, das Tabakgefälle ist vom Jahre 1876 an von 15 auf 30 Millionen angewachsen. Die inter- essante Arbeit schließt mit einer übersichtlichen tabel- lariichen Darstellung der Gesamtverhältnisse unseres Staats- haushalts während dieses Zeitabschnittes.

(Landes-Industrieverein.) Gestern hielt das Exekutivkomitee dieses Vereins unter dem Vorsitze des Geheimraths Alexander Matkovič eine Sitzung, in welcher Direktor Moriz Gelléri über laufende Angelegenheiten referirte. Karl Ráth handte sein schrift- liches Laborat über die Regelung der Kündigungszeit von Angestellten ein. Mit Bezug auf die von der Landes-Centralpartasse für vier verarmte Gewerbe- treibende als Vartal-Stiftung zu vertheilenden je 600 Kronen wurde beantragt, daß die bisherigen Genießer der Stiftung im Genusse derselben weiter verbleiben. Die Kommission nahm den Bericht Marcelle Neufchloß über die Enquete betreffend den unlauteren Wettbewerb zur Kenntnis. Nachmittags hielten sämtliche Fach- sektionen eine gemeinsame Sitzung, in welcher der haupt- sächlichste Statutentwurf betreffend das Schank- gewerbe verhandelt wurde. Direktionsmitglied Friedrich Gluck unterbreitet die diesbezügliche Ansicht der Gast- wirthe-Gewerbetreibenden, Moriz Gelléri die Ansicht der Sodafabrikanten und Sekretär Géza Kemény jene der Kaffeehändler-Gewerbetreibenden. Es wurden die einzelnen Paragraphen eingehend verhandelt und zu

denjenigen Abänderungsanträge gestellt. Es wurde aus- gesprochen, daß es wünschenswerth sei, vor Ausgabe der Gastwirthe-Lizenzen die Gewerbeoffenschaft der Gast- wirthe anzuhören. Ferner wurde verlangt, daß die Rechte des Gastgebers gegenüber dem Publikum in irgend einer Weise geschützt werden. Es wurde ferner gewünscht, daß in den Kaffee- und Branntweinstänken auch Gazeuse und Sauerwasser ausgedient werden könne.

(Pester ungarische Kommerzbank.) Aus Wien wird unterm heutigen telegraphirt: Die Vorkammer beschloß, das Gesuch der Pester un- garischen Kommerzbank um Notirung ihrer 4 1/2prozentigen 4jährigen Kronen-Pfandbriefe dem Finanzministerium befürwortend vorzulegen.

(Einführung von Schüler-Abonnements- karten von der Station Ménfő nach Győr.) Laut Verkündigung der Direktion der kön. ungarischen Staats- bahnen werden vom 1. Dezember l. J. angefangen von der Station Ménfő nach Győr Schüler-Abonnements- karten mit ein- und dreimonatlicher Gültigkeitsdauer aus- gegeben, welche auf Grund der in der Station Ménfő unentgeltlich erhältlichen Schülerlegitimationen gelöst werden können.

Berlin, 7. November. (Privat-Tele- gramm.) Börse 3 Uhr 25 Min. Oesterreichische Kreditaktien 207.62, Lombarden 26.—, Franzosen 142.—, Diskonto 177.—, Handelsgej. 148.—, Deutsche 194.12, Dres- dener 147.75, National 132.25, Breslauer Diskonto —, Laura 204.25, Bochumer 182.50, Dortmund 88.50, Gelsen 186.—, Harpener 178.50, Sibiria 197.37, Conso- lidation 34.—, ungarische Kronen —, Spanier 67.50, Italiener 95.—, Me- ridional —, Mittelmeer —, Gott- hard 145.62, Schw. Central 154.62, Jura Simplon 93.25, Kanada 87.50, Trans- vaal 161.—, Hamburger Paket 127.62, Norddeutscher Lloyd 114.—, Edison —, Gr. B. Pferde 224.62, Bismarck 245.50.

Frankfurt, 7. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.80, österr.-ungar. Staats- bahn 142.—, Südbahn 26.—, Deutsche Bank 194.60, Diskonto 177.80, Dresdener Bank 147.90, Berliner Han- delsgesellschaft 148.30, Gelsenkirchener —, Harpener —, Sibiria 197.75, Laurabütte 204.25, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Ruhig.

Hamburg, 7. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.80, österreichische Kreditaktien 207.75, 1860er Lose 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 142.—, Südbahn 25.75, Italiener 95.10, vierper- zentige österreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, Ruhig.

Paris, 7. November. (Schluß.) Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien 711.—, Südbahn 138.—, vierprozentige österreichische Goldrente 97.15, vierper- zentige ungarische Goldrente 97.60, österreichische Länder- bank —, Banque de Paris 1082, dreiprozentige französische Rente 100.47, Italiener 94.75, Ottomanbank 535.—, französische amortisirbare Rente 99.45, 3 1/2perz. Rente 101.82, türkische Tabakaktien 308.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Besser.

Berlin, 7. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per November 151.—, per Mai 159.—, Roggen per November 140.—, per Mai 142.—, Hafer per November 132.75, per Mai 133.75, Mais per November 120.25, per Mai 108.75, Rüböl per November 63.40, per Mai 62.80, Spiritus per loco 70 Am. Konsumsteuer 46.50. — Weizen matt, Roggen schwach, Hafer still, Mais behauptet, Del ruhig.

Breslau, 7. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60, Roggen loco 14.50, Hafer loco 13.20, neuer —, Reps loco 28.20, Spiritus mit — Am. Konsum- steuer per Juni —, mit — Am. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 7. November. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.85, per Dezember 20.15, per vier ersten Monate 20.85, per vier Monate vom März 21.30. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Dezember 15.25, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizen- mehl per laufenden Monat 25.45, per Dezember 25.90, per ersten vier Monate 26.80, per vier Monate vom März 27.40. — Rüböl per laufenden Monat 79.25, per Dezember 79.25, per vier ersten Monate 79.25, per vier Monate vom März 79.50. — Spiritus per laufenden Monat 32.75, per Dezember 32.75, per vier ersten Monate 33.—, per vier Monate vom März 33.25. — Rohzucker 880-900 Brutto 27.25, 880-900 Brutto und darüber 27.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 28 1/2, per Dezember 28 1/2, per vier ersten Monate 29.—, per vier Monate vom März 29.50. — Raffinade 103.— bis 103.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 7. November. (Spiritus.) Auch heute ist in diesem Artikel kein Geschäft zu verzeichnen. Kom- pter Kontingent-Spiritus notirte unverändert 42 K. 80 S. Geld, 43 K. 20 S. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 7. November.) (Privat-Telegramm.) Von Liverpool und Paris lagen etwas fettere Berichte vor, doch konnten dieselben hier keine Wirkung ausüben, da das Geschäft anhaltend sehr still bleibt. Die Kurse sämtlicher Termine sind gegen den gestrigen Schlussstand um eine Nuance schwächer. — Angelegt wurden: Weizen per Frühjahr zu 7 K. 96 S. bis 7 K. 97 S., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 67 S. bis 7 K. 68 S., Hafer per Frühjahr zu 5 K. 86 S. bis 5 K. 87 S., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 32 S. bis 5 K. 33 S.

Budapest, 6. November. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzö- sisch-österreichischen Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstenwieh- marktes. — Vorrath am 6. November 907 Stück, neuer Anstrieb 788 Stück, Gesamtantrieb 1695 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 628 Stück, noch zurückgeblieben 1067 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilo- gramm schwere Spanierfel 66 S. bis 70 S., 120-180 Kilogramm schwere 80 S. bis 86 S., 220-280 Kilogr. schwere 84 S. bis 96 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 S. bis 96 S., 300 bis 500 Kilogramm schwere 80 S. bis 89 S.

Steinbruch, 7. November. (Original-Tele- gramm.) Bericht der Vorstenwiehändler- halle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 5. November 35,657 Stück. Am 6. November wurden 700 Stück zugetrieben und 901 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 7. November ein Stand von 35,456 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 98 S., mittlere von 96 S. bis 97 S., leichtere von S. bis 98 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 94 S. bis 96 S., mittlere von 93 S. bis 94 S., leichte von 92 S. bis 94 S.

Prag, 7. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Waße eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — K. — S., per November-Dezember 24 K. 80 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. November. (Privat-Tele- gramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 50 Pf., per Dezember 9 M. 55 Pf., per Januar-März 9 M. 70 Pf., per Mai 9 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 7. November.

Der Sieg Mac Kinley's hat auf die heutige Börse keinen Eindruck gemacht, nur hat die doll- jogene Thatfache Realisirungen der Spekulation herbei- geführt, demzufolge auch eine schwächere Tendenz für Coullissenpapiere zutage trat. — Die Schluß- kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 3 columns: Name, Price, Name. Includes items like Aktienbank, ungar. 25p., 98.90, and others.

(Privat-Telegramm.) Table with 3 columns: Name, Price, Name. Includes items like 1854er Lose, 170.—, and others.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 661.25, ungarische Kreditaktien 663, Anglobank-Aktien 273, Bankverein 473, Unionbank 545, Länderbank 415.50, öster- reichisch-ungarische Staatsbahn 662.50, Lombarden 111, Elbthalbahn 472, Nordwestbahn 458, Rima-Mu- raner 481.50, Tabakaktien 287, Alpine 419.50, Mairente 97.40, ungarische Kronenrente 90.35, Türkenlose 105.25, Marknoten 117.68 per Kasse, 117.76 per Ultimo, Napo- leon'dor 19.20.

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. November. — Frau Koloman Ehrlich, 25 J., 7. Bez. Witwa Jgnaz Grünfeld, 60 J., 8. Bez. Abraham Blum- berg, 72 J., 5. Bez. Stephan Fuhel, 40 J., 6. Bez. Mart Egger, 77 J., 8. Bez. Tibor Gari, 7 J., 6. Bez. Bernhard Nemhila, 27 J., 4. Bez. Joseph Szabó, 42 J., 9. Bez. Bela Schneidert, 41 J., 6. Bez. Elisabeth Szalai, 58 J., 7. Bez. Anton Boracs, 43 J., 8. Bez. Ludwig Wollak, 29 J., 6. Bez. Andreas Popatel, wohnungslos, Frau Ludwig Czinger, 29 J., 9. Bez. Karl Drágh, 35 J., 5. Bez. Andreas Donnerberger, 66 J., 3. Bez.

— Vom 6. November. — Katharine Kreb, 5 J., 8. Bez. Adam Drbán, 64 J., 8. Bez. Marie Gecse, 25 J., 6. Bez. Marie Gippert, 43 J., zugereist. Stephan Bérés, 45 J., 10. Bez. Peter Ronai, 61 J., 6. Bez. Alexander Füle, 52 J., 10. Bez. Joseph Pamuk, 56 J., Czinec, 45 J., 2. Bez. Helene Weib, 38 J., 1. Bez. Samuel Hirschberg, 41 J., 7. Bez. Leopold Rra- fauer, 64 J., 8. Bez. Emanuel Singer, 35 J., 6. Bez.

Von 100.000 Ungar. Klassenlosen werden 50.000, daher die Hälfte, gezogen.

Verzeichniss der 50,000 Treffer:

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 (eine Million) Kronen.

Table with 3 columns: Quantity, Prize description, and Amount in Kronen. Includes entries like '1 Prämie 600,000', '1 Gewinn 400,000', and '50000 Gew. und 1 Prämie 13.160,000'.

Preise der Lose I. Klasse:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes '1 Ganzes Originallos ... 12 Kronen', '1 Halbes ... 6', '1 Viertel ... 3', '1 Achtel ... 1 1/2'.

Nationale Wechselstuben

Aktiengesellschaft

BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 1, Palais Haas.

Grösste KLASSENLOS-Verkaufsstelle des Landes.

Bietet ihren Kommittenten die weitestgehende Sicherheit und Vorthelle.

Ziehungen der 1. Klasse schon am 15. und 16. November d. J.

TELEGRAMM:

Nachdem ich ausschließlich Schuhe ungarischer Provenienz halte, bitte ich meine w. Käufer um patriotische Unterstützung...



- List of shoe types and prices: Herren-Wechselstiefel, Echte Kalbsleder-Jugenschuhe, Zuchtschuhe, etc.

Agular David fia, Budapest, Deák-tér 6.

M. NEUMANN

IV., Muzeum-körut I.

Stadt- und Reise-Pelze Wirthschaftsrocke (mit Pelzfutter)

- List of clothing items: Winterröcke, Ueberzieher, Havelock, Ulster, Raglan, Herren-Anzüge, Knaben- und Kinder-Kleider

Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.

Illustrirte Preiscourante gratis u. franko.



Früchte-Gemüse-Gleisch-Konserven

empfehlen in bester Qualität Konserven-Aktien-Gesellschaft, vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, Bozen (Südtirol).

Österreichischer Central-Kataster

für sämtliche Handels-, Industrie- und Gewerbe-Betriebe, welches unter Förderung des hohen k. k. Handelsministeriums erscheint...

General-Vertreter gesucht. Nur solche repräsentationsfähige Herren, welche die Qualifikation und nötige Bildung besitzen...

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

H. B. N. 86967 heißt u. B. E. Influenza verbunden mit Nervenleiden, Rückenleiden, Schiast, Schwerhörigkeit, Nervosität, Appetitlosigkeit, Weichschicht, Zahnschmerzen, Migräne, Herzklappen...

liche ng!

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Pr. Sachsen

Klassenlose zu der am 15. Dieses stattfindenden Ziehung zu Original-Preisen erhältlich in der Hauptkollektur der Bank- u. Kommissions-Firma

MUNK & DAVIDSOHN

BUDAPEST, V., Palatingasse Nr. 16, I. Stock.

Preis 1/1 Loses Kronen 12.—
1/2 " " 6.—
1/4 " " 3.—
1/8 " " 1.50
Bestellungen werden prompterledigt

1900. évi 4947 szám.

Hirdetmény.

A vinkovezei kir. főerdőhivatal kerületéhez tartozó s alábbi kimutatásban felsorolt és a természetben is megjelölt vágásokban található tölgy, kőris, szil, gyertyán s egyéb törzsek eladása iránt

1900. évi november 17-én délelőtti 10 órakor

a vinkovezei királyi főerdőhivatalnál nyilvános árverés fog megtartatni.

Table with columns: Folyó szám, Erdőgondnokság neve, Védkerület neve és száma, A vágás területe, A törzsek száma (tölgy, kőris, szil, gyertyán/egyéb), Becsült fatömeg (müfa, tűzifa), Bees-érték (korona), Megjegyzés.

Bővebb felvilágosítást ad a Vinkovezén, 1900. évi november 4-én.

Kir. főerdőhivatal.

Zähne auch ohne Gaumenplatten. Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.

GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen. ROTHAUER M. IGNÁZ és FIA, Budapest, Király-utca 6.

Die passendsten Weihnachtsgeschenke sind unvergänglich eingebrannte Photographien auf Porzellan und Glas. HUGO KLOS, photokeram. Anstalt, BENNISCH, Oest.-Schlesien.

Farbenprächtige echte Perser Teppiche in reichster Auswahl und solidester Bedienung en gros und en détail bei WILHELM STEIN sen., IV., Zollamtsring 2 und Hauptzollamt, Privatkabine Nr. 3.



L. Reiner's KURY-CRÈME (Gesetzl. geschützt)

Die beste Creme auf der Welt, zur Pflege u. Verschönerung der Hände u. des Gesichts. Garantie unerschütterlich. Großer Drogelager Nr. 3, Reiner 1.50. Versandlager bei L. Reiner, dist. Apotheker, Budapest, Andrássystr. 2. Lager bei: J. v. Dorst, Dr. L. Egger u. in allen Apotheken u. Parfümerien.

Wir kaufen und verkaufen Möbel

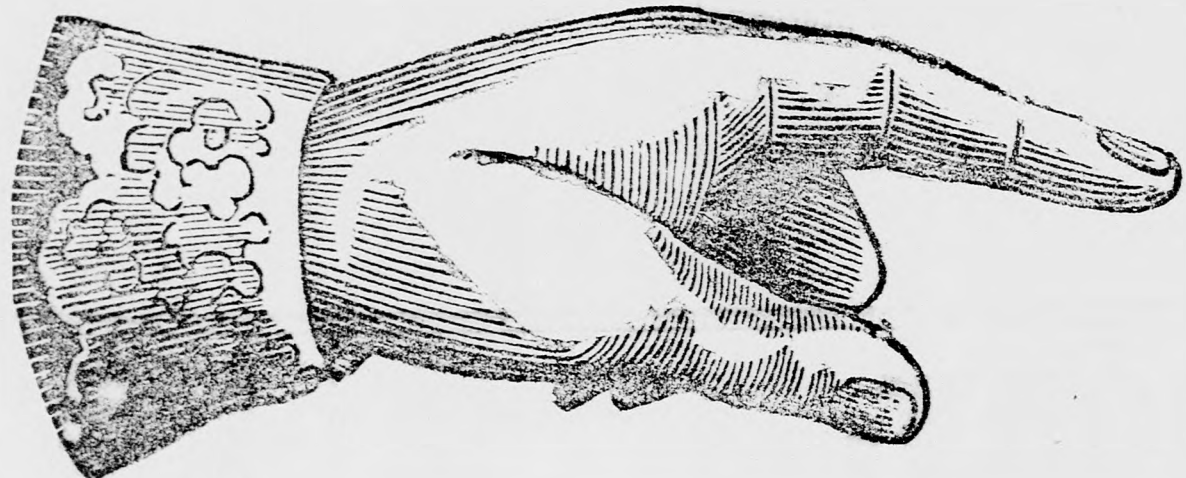
Herzhaftes und Möbel aller feinsten Stände, Villen- und Hotel-Einrichtungen, Teppiche, Lampen, Delgemälde werden gekauft oder verkauft, resp. gegen neue eingetauscht. In uns verkaufte Möbel werden sofort bezahlt und auf Verlangen sofort abgeholt. Grosses Lager von neuen und auch wenig benutzten, doch in reinem Zustande befindlichen antiken, barocken, englischen und altdeutschen Speise-, Schlaf-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, wie auch in Teppichen, echten Delgemälden; einfachen Möbeln poliert und matt.

Gömöri és Tarsa Kerepesi-ut 64.

Möbel. Gegen Raten oder per Baar am. S. GÖMÖRI. Möbelhandlung, Kerepesi-ut 64. in Budapest.

# Klassenlose

Bei der **ERFOLGREICHSTEN** Klassenlotterie-Hauptkollektur des Landes:



## Mercur Bank

u. Wechselstuben Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Váci-utca 37 (eigenes Haus).

### Ziehung schon nächste Woche!

Ganzes Los	12 Kronen	Viertel Los	3 Kronen
Halbes "	6 "	Achtel "	1.50 "

Bisher haben wir unseren Kunden an Gewinnsten mehr als **5 MILLIONEN** ausbezahlt.

Am zweckmässigsten ist per Postanweisung zu bestellen. Nachnahmebestellungen sind zu vermeiden.

**HEIRATH** Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heirathspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. 10543

**REFORM, BERLIN 14.**

## Vasvári Mór,

Károly-körút, központi városház, elismert jó hírnevű **FÉRFI SZABÓ-ÜZLET,** hol a legelegánsabb kivitelű férfi ruhák, városi **bundák** szolid árak s lelkiismeretes kiszolgálás mellett beszerezhetők. 11011



6937

Winterröcke ganz raffirt rein Wolle fl. 16.—, lodenanzugeinallen Farben fl. 15.—, stets am Lager. Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6. Alte Kleider werden gegen neue ungetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

**Gummi**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) d. B. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme d. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Paffe, d. B. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummimanufaktur,  
Teplitz-Schönan  
(Böhmen)

Wegen bevorstehender Demolirung und Uebersiedlung

## Möbel-Verkauf.

2 Chiffone, matt oder halbmatt, mit Schublade fl. 31, 2 Betten matt oder halbmatt, hoher Aufsatz fl. 24, 2 Nachtkästchen, schwarzer Marmor fl. 16, 1 Waschtisch und Spiegel, schwarzer Marmor fl. 28.

14 Schlafzimmer, geschnitten	à fl. 135.—
18 Schlafzimmer, geschnitten	à fl. 155.—
4 Schlafzimmer, Barock	à fl. 230.—
6 Schlafzimmer, Säulen	à fl. 210.—
2 Schlafzimmer, Englisch	à fl. 180.—
2 Schlafzimmer, Barock	à fl. 340.—
2 Schlafzimmer, Barock	à fl. 400.—
3 Schlafzimmer, Barock	à fl. 500.—
8 Speisezimmer, geschnitten	à fl. 170.—
12 Speisezimmer, geschnitten	à fl. 250.—
2 Speisezimmer, englisch	à fl. 450.—
3 Speisezimmer, Säulen, 3thürig	à fl. 400.—
5 Speisezimmer, Barock	à fl. 500.—
3 Speisezimmer, Barock, 3thürig	à fl. 600.—
2 Speisezimmer, Barock, Tuja	à fl. 620.—
8 St. Kredenze, geschnitten	à fl. 50.—

Außerdem große Auswahl von den feinsten bis zu den einfachsten Salon-Garnituren in Plüsch, Seide, Velour de Gène, Moquett und französischen Seidenstoffen, alles mit 40% billiger als früher.

Der Verkauf findet bis Ende Oktober statt. Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

## GÖMÖRI SÁNDOR,

Budapest, Váci-utca 18, I. emelet  
2jährige Garantie. Preiscurant gratis u. franco

## Heim's Meidinger-Ofen

vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger ausöchl. autorisierte Fabrik

## H. Heim, Budapest u. Wien

k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. ausöchl. priv. MEIDINGER-OFEN H. HEIM und echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

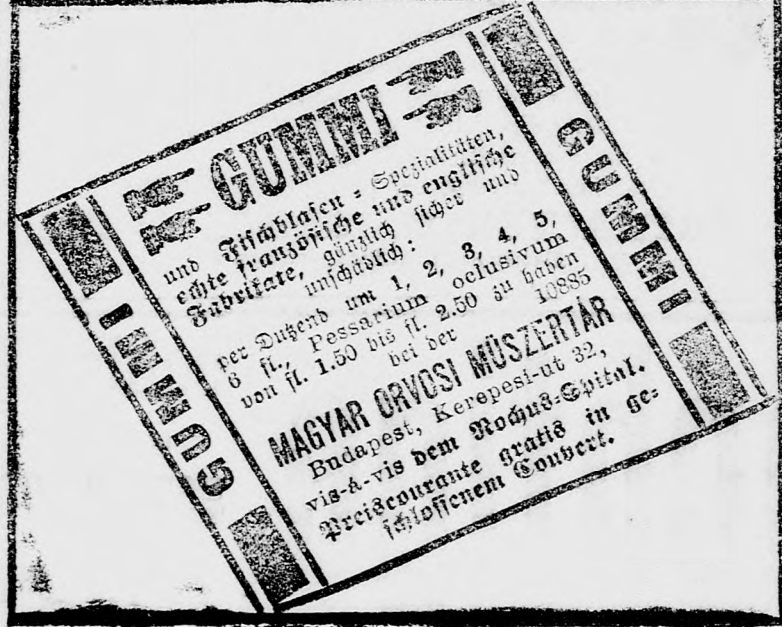
## Husten und Lungen-

leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt mit Kalk Eisen**, welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Brustkatarrhen, Husten, Verschleimung, Heiserkeit etc. mit den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündungen, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleidender und kein Blutarmer veräume es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die ersuchte Gesundheit wiedergibt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit nebligen zwei geschl. depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.



Preis einer Originalflasche Kr. 2.20; per Post um 40 Heller mehr für Packung (ohne Postporto).  
Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs-Depot  
**Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy**  
in Wien, v. 2, Schönbrunnerstraße Nr. 107.

Depots in Budapest: **JOSEPH v. TÜRÖK**, Apotheker, Königsplatz Nr. 12, und Reichspalatin-Apotheker, Balaclava 17; ferner Raditz Robert, Josephplatz 64. 10752



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Dipl. Erzieherin,**  
perfekt deutsch, französisch,  
wied mit gutem Gehalt drin-  
gend gesucht. Tüchtige Er-  
zieherinnen für halbe Tage,  
ebenso Französinen, Damen,  
Kindergärtnerinnen suchen so-  
fortiges Engagement durch

**H. Flegner,**  
Gr. Feldgasse 14. 8298

**P. T. Herren Bren-  
nererzieherin,**

landw. Kartoffel- u. Frucht-  
brennereien empfiehlt sich auf  
Grund seiner theoretischen u.  
praktischen Kenntnisse, lang-  
jährigen erfolgreichen Praxis,  
allseitig anerkannt bewährten  
Lehrungen für sachmässige  
Rathschläge. Ausbesserung des  
Brennereibetriebes, garantirt  
die höchste Ausbeute bei ra-  
tionellem u. sparsamem Be-  
trieb. Billigste Durchführung  
von Neubau, Refonstruction,  
Behebung allfälliger vorkom-  
mender Mängel an bestehen-  
den Einrichtungen und Heiz-  
anlagen. **Ignaz Armin,**  
techn. Brennerleiter, Szo-  
nicz, Neutraer Komitat. 29804

**Anfänger,**  
strebsamer, der ungarischen  
und deutschen Sprache in  
Wort und Schrift mächtiger  
Mann sucht Stelle als In-  
fant, Bureaudienst, Auf-  
seher oder dgl. Kann event.  
Gutstehung oder Kautio-  
nen leisten. Gesl. Zuschriften unter  
„Fleißig-strebsam 295“ an  
die Exp. erbeten. 8295

**Schlafzimmer,**  
Sezession, unbenutzt, sehr  
schön, dringend billig zu ver-  
kaufen. V., Szabadság-tér  
6, II. 14. 8282

**Vertrauenswürdi-  
ger Herr,** repräsentationsfähig,  
mit 1a Referenzen, sucht Be-  
schäftigung. Gesl. Offerte un-  
ter „Béla“, Eötvös-utca  
36, 6. 8296

**Remington.**  
Fräulein übernimmt Schreib-  
arbeiten, Adressenschreiben etc.  
für Maschinen- und Hand-  
schrift. Adresse: E. B. I.,  
Alagut-utca 1, II. em. 2.  
8275

**Buchhalter,**  
seit 8 Jahren in Spirituosen-  
großhandlung thätig, sucht  
per 1. Jänner 1901 Stelle.  
Branche Nebensache. Gesl.  
Anträge erbeten an Tarnai  
Dezso, Nagyboeskerék,  
Südungarn. 29783

**Nachtigall.**  
Gott sei Dank, endlich eine  
Nachricht, aber anders, als  
ich erwartete, auch mir nicht  
ganz verständlich. Ruth und  
Fassung nicht verlieren. Füge  
mich in Alles. Bin unverän-  
dert. Meine aufrichtigste  
Theilnahme und herzlichste  
Grüße. Can. 8287

**Deutsche Bonne**  
zu größeren Kindern, die  
auch als Stütze der Haus-  
frau geht, wird gesucht. Ad-  
resse: Gyár-utca 50, ajtó 3.  
8288

**Gelegenheits-Kauf.**  
Eines der besten und ältesten  
Tagesgeschäftshäuser der Haupt-  
stadt, über 100 Stammgäste  
nebst Fremdenverkehr, beste-  
hend aus den intelligentesten  
Kreisen, Kaufleuten, Advokaten  
u. Aerzten etc. etc., mit nach-  
weisbarem Reinertragnis von  
11 bis 12 Tausend Kronen  
pro Jahr wird erster Ne-  
fektant gesucht. Vermittler  
ausgeschlossen. Anträge unter  
„A. J. 281“ an die Exp.  
8281

**Kalbfleisch,**  
täglich frische Schlachtung,  
Unterens vom Schlägel, weiß  
u. dick pro 10 Pf. Kollifl. 2.10  
franko per Nachnahme liefert  
F. Landesberg, Podwolo-  
czyska, Dester., Nr. 6.  
29819

**Französin**  
mit vorzüglichen Empfehlun-  
gen, deutsches Fräulein mit  
fließendem Französisch, nord-  
deutsche Erzieherin, englisch,  
französisch, Musik perfekt, ver-  
lässliche Kindergärtnerin,  
Damen mit prima Zeugnissen  
suchen Stelle durch das seit

**40 Jahren besteh.  
Institut**  
Kéri, Király-utca 73.  
8294

**Im Schnittzeichnen,**  
Zuschneiden, Maßnehmen,  
Kleidernähen werden Damen  
in kürzester Zeit ausgebildet.  
Honorar fl. 10. Jede Dame  
kann für ihren Gebrauch ar-  
beiten. Damen, die tagsüber  
beschäftigt sind, können Abends  
unterricht nehmen. Französi-  
sche und englische Schnitt-  
muster sind für 1 Krone zu  
haben. Institut Karoline  
Böhm, Váci-körut 82a,  
III. 12. 8327

**Ügynök,**  
jó módor és reprezentáló  
képességgel, lehetőleg a  
kanditászakmából felvéte-  
lik; ambíziós fiatal fi-  
szerkereskedősegéd is  
jelentkezhet. Csakis irás-  
beli ajánlat Bezerédy-  
utca 11, I. 11, intézendő.  
8289

**Egy fiatal**  
leányhoz német kis-  
asszonyt keresek délelőtt  
vagy délutáni óraadásra.  
Kerepesi-ut 29, III. 5.  
8290

**Szövetség-**  
utca 40. sz. házbán, 2000  
forint óvadékkal egy ház-  
gondnok azonnal felvéte-  
lik. Bővebbet a házgond-  
noknál. 8286

**Eladó ház.**  
Aréna-ut 36/E, nagyon ol-  
sonál megvehető. Ertekez-  
hetni ugyanott tulajdonos-  
nál 3-4 óra között. 8332

**Keresek**  
egy magyar, német és  
francia nyelvet tanító höl-  
gyet, a ki egy szoba el-  
lenében háromszor heten-  
ként mint korrepetitor ki-  
segítsen. Izabella - utca  
63, III. 15. 8285

**Zinénachlag**  
von der Parci, 3 Cassenjim-  
mer, Badestimmer und Zube-  
hör, Zins 100 fl. vierteljähr-  
lich, sofort zu vermieten. Jabella-  
gasse 17, 1. Stod, Thür 11.  
8360

**Nevelő**  
függyemekhez teljes el-  
látással és megfelelő fizet-  
téssel azonnal felvétetik.  
Okleveles tanító előnyben  
részesül. Czim a kiadó-  
ban. 29794

**Szármerei-Gesellschaft,**  
das beste und älteste Geschäft  
Budapests, mit ausgebreitetem  
Kundenkreis, Exportgeschäft  
für das In- und Ausland,  
Eigentümer bestir selbst seit  
35 Jahren, Jahresumsatz  
150.000 fl., ist wegen Alters-  
schwäche jottbillig zu ver-  
kaufen. Zur Uebernahme nö-  
thiges Kapital 7000 fl. Nä-  
heres bei Diósi József,  
Geschäfts-Kauf- und Verkauf-  
Bureau, Budapest, Rókk  
Szilárd-utca 30. 8335

**Gasthaus,**  
mit Schwaaren verbunden,  
am besten Platz in der Kö-  
nigs-gasse, Tageslohnung 70 fl.,  
ist wegen gänzlicher Zurück-  
ziehung aus dem Geschäft  
um den halben Inventarpreis  
zu verkaufen. Näheres bei  
Josef Diósi, Budapest, Rókk  
Szilárdgasse 30. 8337

**Jeune dame**  
Parisienne, nouvellement  
venue à Budapest, cherche  
legons chez elle, ou dans  
famille distinguée. C. R.,  
Főherczeg Sándor-utca 19,  
ajtó 10. 8353

**Társ kerestetik.**  
Remek vidéki, kitünő  
nyári vállalathoz három,  
esetleg hat évre egy har-  
madik társ kerestetik, ki  
4-6000 forinttal rendel-  
kezik, a melynek fele ér-  
tékpapirban is lehet. Be-  
fektetett tőke minden te-  
kintben biztosított,  
személyes közreműködés  
nem okvetlen szükséges,  
könnyen ellenőrizhető üz-  
let és nagy jövője van.  
Ajánlatok „Idényüzlet“  
jeligével a kiadóhivatalba  
kéretnek. 29823

**Dampfheizungs-**  
Rippen und Blechrohre,  
C-150 7 D, gebrauchte, zu  
kaufen gesucht. Mannák,  
Körös-utca 31. 8251

**Institutrice.**  
Institutrice française, en-  
seignant l'anglais, cherche  
des legons pour l'avant-  
midi. Ecrite sous „Insti-  
tutrice 362“ à l'expéd. 3862

**Kaffeeschant**  
mit Billard, vis-à-vis einem  
Bezirksgericht, welches täglich  
zum Frühstück von mindestens  
200 Stgästen besucht wird,  
hochlegant eingerichtet, sehr  
geeignet für eine Dame und  
leicht führbar ist sofort zu  
verkaufen. Näheres bei Freund  
Ignaz, VII., Klauzálgasse 9.  
8357

**Spezerei-**  
und Eisengeschäft in der größ-  
ten Provinzstadt des Alfölds,  
welches Eigentümer 7 Jahre  
bestir, vorjähriger Verkehr  
war 48.000 Kronen, Waaren-  
vorrath 24.000 Kronen, zur  
Uebernahme erforderliches  
Baarkapital 10.000 Kronen,  
Jahreszins 1000 Kronen wird  
sofort verkauft. Näheres er-  
theilt Julius Nemetz, Ge-  
schäfts-Kauf- und Verkauf-  
Bureau, Budapest, József-  
körut 22. 8372

**Csaplárosok**  
kitünő jó forgalmu ven-  
dégkörökbe 1000 és 500 frt  
óvadékkal felvétetnek.  
Bővebbet Alsó erdősor 1,  
földszint 4. 8352

**Eladó ház.**  
Kisfaludy-utca 38, nagy  
kerttel, család lakásnak  
vagy üzletnek nagyon al-  
kalmas, igen kevés pénz-  
zel megvehető. Ertekez-  
hetni tulajdonosnál, Aréna-  
ut 36/E, 3-4 óra között.  
8331

**Háztulajdonosok**  
figyelmebe. Megbízható  
házmestereket díjtalanul  
követik, 1000 frtig ter-  
jedő óvadékkal is.  
D'Elseauxné, Losonczy-  
utca 3, ajtó 10. 8363

**Bilanzfähiger**  
Buchhalter sucht für die Nach-  
mittagsstunden Beschäftigung.  
Anträge unter „Bilanzfähiger  
Praktiker 819“ an die Exp.  
erbeten. 8283

**Verfasser Buchhalter**  
übernimmt für die Vormit-  
tagsstunden die Führung von  
Geschäftsbüchern. Näheres  
unter „Nützliches Honorar 818“  
an die Exp. 8284

**Möbel.**  
Schlaf- und Speisezimmer,  
Barock und altdeutsch, Bücher-  
kasten, Schreibtisch, Teppich-  
divan, Pendeluhr, Herrengar-  
nituren, Stoffottomane, billigst  
zu verkaufen. Andrassy-ut  
37, földsz. 10. 8279

**Demoiselle**  
française cherche des le-  
gons, accepte aussi en  
échange du diner ou du  
souper. Adr. sous „A. C.  
201“ à l'expéd. 8201

**Diplomirte**  
Kindergärtnerin, perfekt im  
Deutschen und Ungarischen,  
zu mehreren Kindern gesucht.  
Adr. in der Exp. 8210

**Künstliche Augen.**  
Der Nacht. Prof. Boissonneau,  
Henri Legrand, Paris, Rue  
Vivienne 17,  
kommt nach Wien u. empfängt „Hotel Dester. Hof“ 23.,  
24., 25. November; Budapest: „Hotel Hungaria“ 28. u.  
29. November. — Künstliche Augen werden eingesetzt ohne  
Operation und Schmerzen. 11021

Das ungarische Patent des ANTON MINKS  
in Komotau betreffend:  
**Verstellbare Fahrradkettenbürste  
und Spannvorrichtung**  
Nr. 10787 ist zu verkaufen oder in Lizenz  
abzugeben.  
Auskunft ertheilt: 10921  
**Ingenieur M. GELBHAUS,**  
behördl. autor. u. beeid. Patentanwalt,  
WIEN, I., Graben 29/a.

Echte Smyrna- und Perser-  
**TEPPICHE.**  
Echte Torontaler Teppiche  
in prachtvollen Dessins und Colorit  
zu den coulantesten Preisen bei  
**N. & G. ZACCHIRI**  
BUDAPEST,  
Maria Valeriegasse Nr. 5.

**NEW-YORK**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft.  
Gegründet im Jahre 1845.  
Die sämtlichen Gewinne bilden  
Eigentum der Versicherten.  
Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1899:  
Aktiven ... 1 Milliarde, 166 Millionen Kronen  
Jahreseinkommen ... 255 " "  
Den Versicherten wurden  
im Jahre 1899 aus-  
bezahlt ... 109 " "  
Neue Geschäfte im Jahre  
1899 ... 998 " "  
Ueberschuss am Ende des  
Jahres 1899 ... 204 " "  
Die Summe der im Jahre 1899 den Versicherten  
ausbezählten Gewinne beziffert sich auf 14 Millio-  
nen Kronen.  
Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der  
civilisirten Welt.  
Die Postgen der New-York sind unanfechtbar vom  
Tage der Ausstellung.  
Referenzen in Ungarn:  
Ungarische allgemeine Kreditbank.  
Pester ungarische Kommerzialbank.  
Generaldirektion für Ungarn.  
**BUDAPEST, Erzsébet-körut 9-11**  
(New-York-Palais).

**FERNET-BRANCA**  
(Magenbitter)  
Spezialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,  
alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.  
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.  
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die  
Verdauung beförderndes,  
von den hervorragendsten Aerzten empfohlene  
Getränk.  
Unentbehrlich in jeder Familie.  
Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI  
BRANCA & Co.“  
Achtung vor Nachahmungen.  
**VERMOUTH-WEIN**  
von Fratelli Branca, Mailand.  
Vertreter in Budapest: Herren Ruda & Bloch-  
mann, Akademiegasse 16. Zu haben in allen besseren  
Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

10875  
**Knorr's**  
**HAFERMEHL**  
1000fach erprobt und glänzend begutachtet, als das beste und  
billigste Kinder-Nährmittel. Fleisch-, Blut- und knochenbildend.  
Mit Kuhmilch vermischt, vollständiger Ersatz für Muttermilch.  
Schutz gegen den gefährlichen Durchfall bei kleinen Kindern.  
Man achte auf  
die Marke: „**KNORR**“.  
GENERALL ZU HABEN.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ansgelagt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Größere Fabriks-**  
lokalitäten mit geräumigem Hof zu pachten gesucht. Zuschriften erbeten unter Chiffre „Fabrikslokalitäten“ an die Exp. 8216

**Kleine Gassen-**  
wohnungen und Gewölblokale sind in den Häusern Nagymező-utca 66 u. 68, nächst Váci-körút, zu vermieten. 29691

**Zu pachten**  
gesucht pro Mai 1901 Haus mit großem Hof, breiter Einfahrt, mit wenigstens 50 Meter schönem Keller, sowie Stall für 6 Pferde u. Wagenremise. Anträge unter „W. 9. 072“ an die Exp. 8072

**Elegante Wohnung!**  
1. Stock mit Balkon, 4 Gassenzimmer, 1 großes Hof-, 1 Vor-, 1 Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche etc., und eine

**Veranda**  
in der Nagymező-utca 66, nächst Váci-körút, per Mai 1901 zu vermieten. 29747

**Eladó Vácson**  
egy magas földszintes urház minden mellék-helyiséggel, 3 lóra istálló, 612 négyzetöl méter telken, park és zöldséges kert, vasút és hajóállomástól 10 percz, 2700 frt takarékteher, a vevő kívánalmára 2000 frt 60/o maradvány. Cserepes Gyula, Budapest, Szondy-utca 72. 8291

**Kerepesi-ut 40**  
sind zu vermieten mit großem Komfort ausgestattet, 5zimmerige

**Gassenzimmern**  
(Erker, Balkon, Lift), für jeden Zweck geeignete

**Mezzaninlokalitäten**  
(billiger Zins) und ein großes für Engros-Geschäfte geeignetes Gewölblokal, eventuell mit Souverainlokalitäten. 8293

**Der 3. Stock**  
Podmaniczkygasse 41, 6 Zimmer mit allem Komfort, per Mai zu vermieten. Näheres daselbst, 3. Stock. 8306

**Schöne Gassen-**  
wohnung, bestehend aus 2 großen Gassenzimmern, 1 kleinem Wohnzimmer, große Küche u. Zubehör, Abreise halber billig zu übergeben. O-utca 8, III. em. 18. 8201

**Elegantes**  
Zweifaches Gassenzimmer, separater Eingang und Badebenützung, ist bei einer distinktion, alleinstehenden Dame als Absteigquartier oder Monatzimmer zu vergeben. Csömör-ut 23, 2. St., Th. 10. Neben dem Centralbahnhof. 8341

**Wohnung**  
gesucht für älteren Herrn mit 1 oder 2 Zimmern, wenn möglich gemeinschaftlich. Anträge unter „Bis 1. Dezember“ an die Exp. 8325

**Wirthsgeschäft**  
mit starkem Gassenhant auf dem belebtesten Punkte Budapests, wo ohne zu kreditiren eine durchschnittliche Tageslohnung von 80 Kronen ist, wird äußerst billig u. dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 8370

**Előkelő**  
csinos fiatal utitársnőt keres intelligens, vagyonos fiatalember három négy heti utazásra Saloniki, Konstantinápoly és Kréta. Ajánlatok „G. K. 321“ alatt a lap kiadói-vatalába intézendők. 8321

**Großartige Einkäufe**  
sind jetzt zu machen in Folge Uebernahme des Geschäftes, sowie des ganzen Rest-Lagers.  
**Damen-Kleiderstoffe**  
Barchenten, Flanelle  
**Leinenwaaren,**  
**Herrenwäsche,**  
**Damenwäsche.**  
Vajda Mór,  
Bécsi-utca 6. sz. 29830

**Geschäfte**  
Modistin wird gesucht.Adr. in der Exp. 8366

**Ein besseres**  
Mädchen, die auch etwas Schneidern versteht, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. I., Krisztina-körút 55. 29827

**Alleinstehende**  
Dame sucht anständiges Mädchen, die kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Adr. in der Exp. 29828

**Kauf, Verkauf und**  
**Verpachtungen**  
von mobilem und immobilem Vermögen sind in meinem Portefeuille vorgemerkt. Käufer und Verkäufer wollen gütigst mein behördlich genehmigtes Bureau mit ihren Anträgen beehren, und will befreit sein, das Interesse meiner Klienten stets getreu zu wahren. Mit Hochachtung Illés Neumann, IV., Váci-utca 79. 8297

**Demoiselle**  
frangaise est cherchée pour de suite. Adresse à l'expéd. 8369

**Dipl. Erzieherin,**  
perfekt deutsch, französisch u. Klavier, mit fl. 500, Gesellschafterin, perfekt deutsch, französisch u. Klavier, mit fl. 500, Erzieherin, deutsch, ungarisch u. Klavier, für den Unterricht der 4. Normalklasse zu einem mütterlichen Mädchen fl. 360, Erzieherin zu einem Mädchen für den Unterricht der 1. Bürgerklasse u. Klavier fl. 240, ferner französische Damen für die Provinz dringend gesucht. Kräfte jeder Art empfiehlt die

**Intern. Lehrkräfte-**  
**agentur Keleti,**  
Váci-körút 22. 29826

**Beamtin**  
für ein umfangreiches technisches Geschäft, der das Lager-Kontro zu führen hätte, wird gesucht. Offerte unter „Beamtin 350“ mit Angabe der Referenzen an die Exp. erbeten. 8350

**Themaschine,**  
bessere Konstruktion, wird gekauft im Brauntweingeschäfte Hold-utca 9. 8345

**M. J.**  
Brief am 6. Oktober unter C. W. abgefordert. 8355

**Auf! Auf!**  
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körút 5, Parterre 13, links. 8359

**„Olasz.“**  
Lingua italiana rapidamente insegnata da maestro altamente raccomandato, già professore a Firenze e Genova. Maria-utca 21, I. em. 9. 12-2 Uhr. 8328

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Art empfiehlt u. placirt rasch und reell Fekete A., Váci-körút 16. 29829

**Als Haushälterin,**  
Gesellschafterin wünscht gebildete Dame in besten Jahren, perfekt in Sprachen u. Haushaltung, dauernde Stelle. Waiknergasse 7, 2. Etage, 1. Stock, Thür 3. 8307

**S. G.**  
Mich tiefer Gram macht ewig stumm. Perlenmund? 8311

**Kompagnon,**  
möglichst tüchtiger, gebildeter Kaufmann, mit wenigstens 4-5000 fl. Baarkapital zu einem neugegründeten, aber bereits glänzend prosperierenden, epochalen Unternehmen behufs aktiver Theilnahme per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 8312

**Okleveles**  
gyermekértész (izraeli) kitűnő oklevéllel és működési bizonyítványokkal állást keres helyben vagy vidéken. Elvállal elemi iskolai oktatást is. Löbli Fanni, VII., Dob-utca 55, I. em. 9. 8308

**Jeune française**  
encore libre le soir de 6 à 8 h. donne leçons grammair et conversation. Honvéd-utca 28, földsz. 7. 8324

**Gastgeber**  
zu kaufen gesucht für Speisezimmer. Anträge in die Houtleungfabrik, Gyár-u. 24. 8310

**Geld auf Wechsel,**  
Amortisationsdarlehen, 1.-2. Sätze.

**Ausgleich**  
insolventer, in Konkurs befindlicher Kaufleute Wien und Budapest vermittelt R. Magyar, Podmaniczkygasse 39. 8320

**Stütze**  
oder Wirthschafterin, die gut kocht und tüchtig ist, wird gesucht. Adr. in der Exp. 8322

**Maschinist,**  
tüchtiger Monteur für landwirthschaftliche Maschinen u. Pumpen, sowie tüchtig beim Druck, sucht ganzjährigen Posten. Anträge erbeten unter „Maschinist“ VII., István-ut 27/b, Thür 3. 8319

**15 év**  
óta fennálló  
**kávécsarnok**  
eladó. Ügyndök kizárva. Czím a kiadóban. 8340

**„November 8.“**  
Próba akartalak tenni. A próba fényesen sikerült. Pedig azon szörnyű dolgok után, amiket hallottam, vártam, hogy néhány szót írj, de hiába. Ha tovább is hallgatsz, én kereslek fel, csak addot és idét várok, hogy még egyszer beszéljél veled. Hadd dőljön el mi lesz velem, mert így nem lehet tovább. Csókollak. 8342

**Ritka kedvező**  
alkalom. Egy fűszerüzlet teljes berendezés, áruval 150 frtért más vállalat miatt eladó. Czím a kiadóban. 8333

**2 jeunes**  
parisiennes instruites, spirituelles distinguées, tiennent cours de français de 8 à 9 h. soir. Se présenter heure indiquée. Honvéd-utca 28. sz., földszint 7. 8323

**Dipl. Erzieherin**  
mit deutsch, ungarisch, französisch, Klavier, sucht Stellung. Bonnen u. Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt

**Madame Salmi,**  
Gyár-utca 42/B, 1. Stock. 8139

**English Lady,**  
französisch sprechend, sucht Stunden. Anträge erbeten brieflich an M. B., Davidgasse 18, 3. St. 18. 8346

**Ladenmädchen**  
für Selbwaaren- und Detail-Geschäfte, tüchtige Verkäuferin, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 8361

**Diener,**  
32 Jahre alt, mit guten Jahresgehältnissen, sucht in besserem Hause einen Posten. S. M. Kázinogasse 31. 8299

**Möbel.**  
Wegen Aufräumung meines Haushaltes verkaufe meine Möbel, Teppiche und alle sonstigen Gegenstände. Meine aus 6 Zimmern bestehende Wohnung ist per sofort zu vermieten. Herrmann J., Főherceg Sándor-utca 9, Parterre 2. 8292

**Komptoirist,**  
der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort engagirt. Offerte a. d. Kaffee-fabrik I., Kúlső Fehérvári-ut. Büroaufstunden von 8-3 Uhr. 8330

**Trafik**  
auf frequentester Hauptstraße ist um den Einrichtungs-werth wegen dringender Abreise zu übergeben. Ist. Nagy, VII., Hársfa-utca 54. 8344

**Kompagnon**  
zu einem alten Prima-Engros- und Detail-Spezereigeschäfte wird mit 10 Mille gesucht. Näheres J. Nagy, Hársfa-utca 54. 8343

**Komptoirist,**  
der deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird acceptirt. Nur auf tüchtige Uebersetzer von deutsch auf ungarisch wird reflectirt. Offerte unter „Translator“ zu richten an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Budapest, IV., Váci-utca Nr. 20. 29821

**Damenkleider,**  
elegant und geschmackvoll, werden verfertigt Váci-körút 82a, 3. Stock, Thür 12. 8326

**Pensionirte Offiziere**  
erhalten lohnenden

**Erwerb.**  
Anmeldungen sind unter Angabe des Ranges u. Alters unter „Neuer Beruf“ an die Annoncen-Exp. A. B. Goldberger, Budapest, IV., Váci-utca Nr. 20, zu richten. 29820

**Külföle**  
rendszerü használt írógépek olcsón eladók. Wollák és Tsa cégénél. VI., Vörösmarty-utca 47b. 8318

**Tafel-Mepfel**  
und Birnen.  
Versende 500 feine Mepfel 5 fl., 200 große feine Birnen 5 fl., 100 Ko. Mepfel 10 fl., Birnen 18-20 fl., große Zweifachen gedörrt 25 fr., Misse 26 fr. gegen Nachnahme. Josef Berger, Grundbesitzer, Graz, Schölgelgasse 3. 8314

**Junger Mann**  
empfiehlt sich für Arbeiten auf der Schreibmaschine, auch auf eigener Maschine. Gest. Zuschriften unter „M. S. 339“ an die Exp. erbeten. 8339

**Hausmeister,**  
Christ, kinderlos u. Installateur, welcher bereits als Hausmeister angestellt war und gute Zeugnisse besitzt, wird aufgenommen. Vorstellung nur zwischen 10 u. 12 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 8305

**Kommiss**  
der Damenmode- und Kurzwaarenbranche sucht Posten. Gest. Zuschriften erbeten an Lajos Ganz, Eperjes. 8315

**Kostbarer Mann!**  
Ich rufe Dich oft, komme zu mir und wärme Dich in meiner Nähe, wenn es Dich friert. Ich erwarte Dich schon unter den Strahlen meiner Liebe Dich ergötzt. Kommt Du nicht, so erlösch die Sonnenstrahlen, da ich auf dieser Welt nichts mehr zu suchen habe. Ergebener Sklave Loggenburg. 8356

**Hotel,**  
nahe Budapest, mit 15 Passagierzimmern, Kaffeehaus u. Restauration, Alles komplet u. elegant eingerichtet, ist sammt Benützung der Einrichtung direkt vom Hauseigentümer in Pacht zu geben. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, József-körút 22. 8371

**Wer wäre geneigt,**  
einen Gymnasial-Maturisten, jetzt beurlaubten Einjährig-Freiwilligen, jedoch unbenützt ist, jungen Mann zum Fortsetzen seiner Universitätsstudien finanziell zu unterstützen? Gest. Anträge unter Chiffre „Gerath nicht aus-geschlossen 865“ an die Exp. 7865

**Größere Einkäufe**  
sind jetzt zu machen in Folge Uebernahme des Geschäftes, sowie des ganzen Rest-Lagers.  
**Damen-Kleiderstoffe**  
Barchenten, Flanelle  
**Leinenwaaren,**  
**Herrenwäsche,**  
**Damenwäsche.**  
Vajda Mór,  
Bécsi-utca 6. sz. 29830

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. November 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti színház.

Évi bérlét 192. szám.  
**Éjfél után.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Hájó Sándor.  
 Fűzes Róbert Dezső  
 Ella, a felesége Cs. Alszegei Nelly.  
 Emődi Vilmos Török I.  
 Mereánuszky Tibor Gyenes  
 Paulich Ákos Hetényi Sárközy  
 Blanka, a felesége Hettyey A.  
 Halmos Jenő Nádai B.  
 Szeredi Tihamér Horváth  
 A házi úr Körösmeyei T. Vízvári  
 Egy úr Zilahi  
 Egy éjjeli alak Faludi  
 Inas Szőke  
 Rendőr Magyarai  
 Házmester Berényi  
 Kezdeté 7 óraker.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérl. 118. szám.  
**Bajazzók.**  
 Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Leoncavallo R. Fordította Radó Antal.  
 Nedda Szilágyiné  
 Canio Déri  
 Tomio Várady  
 Beppo Kertész  
 Silvio Beck  
 1. páros Ney B.  
 2. páros Juhász  
 Utána:  
**A piros cipő.**  
 Táncelegenda 4 képpben. Zenéjét szerzerette Mader Raoul.  
 Fedor, korcsmáros Zolnay  
 Daninka, leánya Schmeideck  
 Gregor, ennek vőlegénye  
 Onegin Carbone  
 Rókkant katona Pini  
 Parasztasszony Zsuzsanits  
 1.) szemfény-Kósa  
 2.) vesztő Pokorny  
 Egy csodadoktor Jasznyger  
 Ennek segédje Kocsis  
 Büntető angyal Hajdu M.  
 Megváltó angyal Hajdu A.  
 Kezdeté 7 óraker

## Várszínház.

Nagy bérl. 10. Havi bérl. 2.  
**Egy szegény ifjú története.**  
 Színmű 5 felvonásban. Irta Feuillet Oktav.  
 Odier Maxime Mihályfi  
 Bévallin Nádai  
 Laroque Bercesényi  
**Reperioire des Nationaltheater.** Hétfő „A menyem“ (3. sz. 193.) Szombat „A tékozló apa“ (3. sz. 194.) Szombat Nachm. „A cigány“, Hétfő „Éjféli után“ (Ab. susp.)  
**Reperioire der fön. ung. Oper.** Hétfő „Hamlet“ (3. sz. 119.) Szombat „A troubadour“ (3. sz. 120.) Szombat „Sába királyneje“ (3. sz. 121.)  
**Reperioire des Lustspieltheater.** Hétfő und Szombat „A kis mama“, Szombat Nachm. „Coralie és Tsa“, Hétfő „A kis mama“.  
**Reperioire des Volkstheater.** Hétfő zum ersten Male „Asszonyhaboru“, Szombat „Asszonyhaboru“, Mittwoch „San-Toy“, Szombat Nachm. „Kadétkisasszony“, Hétfő „Asszonyhaboru“.  
**Reperioire des Hug. Theater.** Hétfő „Szulamit“, Szombat „Angot asszony lánya“, Szombat Nachm. „Az asszonyrege-ment“, Hétfő „Angot asszony lánya“.

## Uránia színház.

Irta Salamon Ödön.  
**Páris 1900.**  
 Kezdeté fél 8 óraker.

**Reperioire des Nationaltheater.** Hétfő „A menyem“ (3. sz. 193.) Szombat „A tékozló apa“ (3. sz. 194.) Szombat Nachm. „A cigány“, Hétfő „Éjféli után“ (Ab. susp.)  
**Reperioire der fön. ung. Oper.** Hétfő „Hamlet“ (3. sz. 119.) Szombat „A troubadour“ (3. sz. 120.) Szombat „Sába királyneje“ (3. sz. 121.)  
**Reperioire des Lustspieltheater.** Hétfő und Szombat „A kis mama“, Szombat Nachm. „Coralie és Tsa“, Hétfő „A kis mama“.  
**Reperioire des Volkstheater.** Hétfő zum ersten Male „Asszonyhaboru“, Szombat „Asszonyhaboru“, Mittwoch „San-Toy“, Szombat Nachm. „Kadétkisasszony“, Hétfő „Asszonyhaboru“.  
**Reperioire des Hug. Theater.** Hétfő „Szulamit“, Szombat „Angot asszony lánya“, Szombat Nachm. „Az asszonyrege-ment“, Hétfő „Angot asszony lánya“.

## ETABLISSEMENT SONOSSY MOLATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
 Kassa-Gröfning 7 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.  
**Nur noch kurze Zeit!**  
 Debut Frankreichs bestanerkannter komischer Excentrique

## Mlle GABRIELLE PAQUARETTE

Stannenerregend! Visher unerreicht!  
**Mr. G. MARIO**  
 4 Riesen-Panthern mit seinen 4 Riesen-Panthern.  
 Sensationell! Amusant!

**Mr. MORIS CRONIN** weltberühmter Jongleur.  
**A. & S. LINNE** Deutschlands beste Charakter-Duetisten.

**LITKE CARLSEN** Gentleman-Kavaliere. — Phänomenale Leistung!

**3 ALMASIOS** Musikal. Ballett.  
**3 BEHRWALL** Kunstturner auf den hängenden Seilen.

Herner Aufstretten sämtlicher Spezialitäten. Karten im Vorverkauf sind an der Tageskasse des Etablissements (den ganzen Tag über), sowie bei A. WEISZ, Großkauf, Hofstraße 26, zu haben.

Laubepin, jegyző Szigeti  
 Alain, öreg szolgáló Abonyi  
 Desmarests Egressy  
 Gaston Pálly  
 Vauberger Mészáros  
 Champlain Latabár  
 Ivoné Boros  
 Laroquené Lendvayné  
 Margit, leánya Hegyesi  
 Helene Keczeri  
 Aubriné asszony Rákosi Sz.  
 Krisztina Mészáros  
 Kezdeté 7 óraker.

## Vigszínház.

Csillag Teréz asszony szerző-dítt tag első felléptével:  
 Előszőr  
**A kis mama.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Henry Meilhac és L. Halévy.  
 Fordította: Fái J. Béla.  
 Bruck Valentin Tapolezai  
 Henriette Nógrády  
 Brigitta Csillag T.  
 Saint-Potant Bihari  
 La Rochebardiére Szerényi  
 Daoulas báró Gál  
 Daoulas báróné Haraszthy  
 Bernerette Lenkei H.  
 Dubois marquisné Mátrai né  
 Pototné Berzsetei  
 Chateau Berniquené Ruttkay  
 Arbitrage grófné Bálint R.  
 Polgármester Kazaloczkó  
 Bob Bognár  
 Kertész Rónaszéki  
 Piri Varsányi  
 François Gézi I.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## Népszínház.

**SAN-TOY.**  
 Kínai daljáték. Irta Edward Morton, Harry Greenbank és Adrian Ross. Zenéjét szerzerette Sidney Jones.  
 Kezdeté 7 óraker.

## Magyar Színház.

**Angot asszony lánya.**  
 Vig opera 3 felvonásban. Szövegét írta: Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szerzerette Charles Lecocq.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## Uránia színház.

Irta Salamon Ödön.  
**Páris 1900.**  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## FOLIES CAPRICE

Heute Auftreten des gewesenen  
**Oberlieutenants DUMEK**  
 und seiner Braut!  
 (Margherita e Giuseppe di Gianotto.)  
 Zum Schluss:  
**Die Hochstaplerin.**  
 Schwanz von S. Leitner.  
 Vorher:  
**Familie Knopfloch**  
 Ma és mindennap este 8 óraker a m. kir. első

## Honvédszenekar

**NAGY HANGVERSENYE.**  
 Grand Café **Hanusz Béla** Erzsébet-körút 53.  
 10381

## ADOLF WOHLMUTH'S

**Café „Marokko“**  
 Váci-körút 11. sz.  
**„Einer aus der Petöfigasse“**  
 Sensationelles Charakterbild von A. HIRSCH.  
 Moriz Abeles C. Werner  
**Soeures Leonie,** Transformations- und Sängereinen. 11042  
**NÉMETH FERIKE, CZILLEI RÓZSA.**  
 Die ganze Nacht geöffnet. Entrée frei.

## Voranzeige!

**Grand Café Körut**  
 VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.  
 Elegantes Familien-Vergnügungs-Etablissement.  
 Rendezvous aller Fremden.  
 Ab Samstag, den 10. November 1900, sowie die folgenden Tage  
**grosse internationale Variété-Vorstellung.**  
 Artistischer Leiter: J. OSKAR ZITTER.  
 Aufstretten Kunstkräfte ersten Ranges.  
 Konkurrenzlos sensationelles Novitäten-Programm.  
 Näheres die Tageszeitungen. 11053

## Grand Chantant

**Café STEPHANIE**  
 Kerepesi-ut 73. 11018  
 Das vorzüglichste Chantant-Programm.  
 Besonders zu bemerken:  
**MAX ALLAND,** Tanz-Humorist.  
**Aranyossy Klára,** ung. Sängerin. Palugyai Mizzi, Ecceptrique.  
**Edi und Mari,** das vorzügliche Tanzduett.  
 Täglich 2 Vollen, sowie das ganze brillante Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Solide Preise.  
 Edi Hartan, art. Direktor. Sándor Koch, Cafetier.

## Trinken Sie

**„Ilona“ Artesischen Sauerling,**  
 der von den berühmtesten Professoren gegen Magenleiden bestens empfohlen wird.  
 Zu haben in allen Restaurants u. Spezereihandlungen.

## Café FRANCAIS

**Andrássy-ut 32.**  
 Täglich Konzert der beliebten u. berühmten Kapelle des  
**GYÖRI FARKAS GUSZTI.**  
 Sonn- u. Feiertag Nachmittags-Konzert.  
 Zahlreichen Besuch bittet  
**BRONNER MIKSA,** Cafetier.

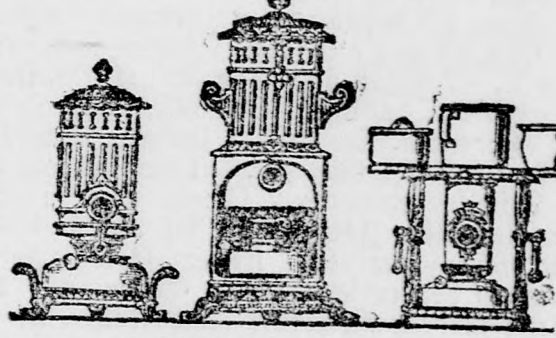
## STURM'S PILSNER BIERKELLER

aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen  
**Lipót-körut 32.**  
 Jeden Abend Konzert der hier so beliebten Salon-Kapelle  
**JULIUS RÓZSA.**  
 Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.  
 11047 **J. STURM.**

## R. Ditmar's

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 3,  
**Petroleum-Heiz-Oefen**  
 besitzen eine Brenndauer von 10 Stunden.  
 Preis der Oefen in Kronen . . . 21.-, 42.50, 34.25  
 Nr. deren Heizung kostet per Stunde mit Petroleum mittlerer Qualität 6 Heller, 14 Heller, 14 Heller.

Bei Provinz-aufträgen kostet die Verpackung der Oefen 2 Kr. 40 H.



Der Preis eines **PETROLEUM-KOCHOFENS** ist billigt 26 Kronen 50 Heller, dessen Heizung kostet per Stunde 6 Heller.

## Die Pariser Weltausstellung.



Viele ungarische Firmen haben die Pariser Weltausstellung besucht und das Bankhaus Hecht wäre auch in der Lage gewesen, dort etwas auszustellen, was sich eine Firma nur selten gestatten kann: nämlich die vielen Haupttrefferlose, mit welchen die Kunden des Bankhauses in kurzer Zeit riesen-jummen gewinnen. Diese Haupttreffer haben in dem Leben vieler Menschen eine angenehme Wendung hervorgerufen. Doch hat es das Bankhaus Hecht nicht gewagt, diese Papiere von seltenem Werthe aus der Hand zu geben, denn es heftet sich viel Glück an diese und es bleibt durch dieselben das Glück dem Bankhause Hecht treu. Kaufen Sie daher Klassenlose im Bankhause Hecht, Budapest, Franziskanerplatz 6. Ziehung schon am 15. und 16. November. Preise der Lose: Ganze 6 fl., Halbe 3 fl., Viertel fl. 1.50, Achtel 75 kr. 11052

## Nur 15 Kreuzer! 11 illustrierte Zeitschriften!

Uj Idők, Ország-Világ, Górszem Jankó, Nagy-Szalón, Gartenlaube, Hochendorfer, Flics-Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt. Zur guten Stunde.  
 Leihabonement in regelma. Fortsetz. geliefert. — Für Bpest, keine Einlage, 8-9 Zeitschriften wöchentlich ins Haus geschickt nur 30 H. — Für auswärtig: Einlage 3 K., dreiwöchentliche Expedition, jedesm. 24-25 Hefte. Selbstbehalt. Vorkauf 5 K. Postfreie grat. u. fct.  
 Elisó Budapesti Családi Olvasókönyv (Lesezirkel) VI., Eötvös u. 40 f.

## Pariser Mode.

— Anfangs November.

Sagen wir uns gleich, man kehrt eingermessen enttäuscht von den Besuchen bei den großen Schneidern und Modistinnen zurück, denn es gibt keine großen Mode-überraschungen; kein Schnitt, keine Garnitur, von der man nicht schon im Sommer gewußt hätte. Die diesjährige Mode hat doch ihr Gutes, sie ist nicht engherzig, sie läßt vielerlei zugleich zu, aber in Allem zeigt sich eine Anlehnung an irgend eine Mode der Vergangenheit, an die Trachten der Zeit Louis XVI., des Directoire, des ersten Kaiserreiches bis zum zweiten Kaiserreiche. Es sind mehr die Toiletten für den Salon und die eleganten Hüte, die in ihren Formen und Garnituren an den Geschmack Louis XVI. erinnern, einzelne Formen der Boleros und Mäntel mit den breiten Revers und großen Kragen sind der Directoirezeit entlehnt, zugleich aber sehen wir die Trachten des Empire sich über alle Toilettengebiete erstrecken. Die Gesellschafts- und Interieurs-Toiletten nehmen zum Theil Form und Garnitur der weiblichen Tracht an, während die Mäntel theils den damaligen Abendmänteln entsprechen, andererseits von der männlichen Kleidung und sogar von den Uniformen Manches kopiren. Einzelnes haben wir den Erfolgen Sarah Bernhardt's im „Niglon“ zu verdanken, den Niglon-Mantel, der momentan als Automobilmantel besonders beliebt ist, und den Niglon-Hut. Auch die nach unten sich stark erweiternden Ärmel mit den bauschigen Unterärmeln sind einer Mode unter dem zweiten Kaiserreiche entnommen. Man ist von den schüchternen Versuchen, die man im vergangenen Sommer mit diesen Ärmeln begonnen, längst zu der genauen Kopie damaliger Ärmel übergegangen.

Für den Moment ist das costume tailleur die bevorzugte Kleidung für die Straße, es ist immer sehr korrekt in Stoff, Farbe und Schnitt, aber irgend eine graziöse den Hals garnirende Schleife mildert die strenge Form. Solche Schleifen sind aus Crème- oder Mousseline de soie mit Carré von farbigem Sammtbündchen oder schwarzer Chenille. Daneben ist die Kravatte Lamartine modern, die zweimal den Hals umgibt und vorn mit kleinen Goldgräßen in „art nouveau“ zusammengehalten ist. Das Bolero hat noch nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt. Man trägt das selbe jetzt sehr kurz über einer hohen Ceinture-Corset. Manchmal ist dem Mode das Corset angehängt, was die Figur besonders elegant und schlank erscheinen läßt. Die Röcke sind immer noch sehr weit und leicht schlepplend, theils mit Falten, theils oben glatt und dann geben nach unten Bolants oder Einfätze die erforderliche Weite. Auffassungen sieht man nur vereinzelt. Der Rock ist nie ganz glatt. Er zeigt Befäße der verschiedensten Art, vor Allem die beliebten aufgesetzten Tuschstreifen. Man setzt sie nicht nur auf Tuch, sondern auch auf mousseline de soie, Taffetas und Sammt, mit Vorliebe aber auf die modernen haarigen Wollstoffe, auf Zibeline, Bure und Homspon. Die rauhen Gewebe vermögen aber doch die feinen Tuche nicht ganz zu verdrängen, die besonders für Toiletten eleganteren Genres noch vorgezogen werden. Auch über Farben läßt sich nichts Neues berichten, wir können nur das früher Gesagte bestätigen, daß braun in den verschiedensten Tönen für die Straßen-toilette modern ist, ebenso seine Nuancen zwischen roth und braun, die Rosenholzfarbe, ein Weinroth und das Roth des herblich gefärbten wilden Weinlaubes, daneben zeigt sich ein Epheugrün und ziemlich viel Schwarz. Für Besuchstoiletten sind helle Pastellfarben nach wie

vor beliebt. Ein zartes Hellblau, Orange oder Crème in Tuch oder Paune garniren kleidsam die dunkelbraunen Costumes, Spitzen mit Gold durchwirkt und kleine Goldknöpfe gezeilen sich dazu, wie überhaupt Gold und Spitzen wahrhafte Triumphe feiern und überall am Platze scheitern.

Wir hatten Gelegenheit — so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ — ein elegantes Modell einer Empfangs-toilette zu sehen. Bei dieser war der Rock in plissirter mousseline de soie hell Beige und Ton auf Ton mit Tuschstreifen garnirt, die zwei und zwei längs gesetzt waren und sich in der Mitte kreuzten. Dazu ein Bolero mit rothen Samtstreifen über einem schwarzen drapirten Gürtel mit Einfassung von Nerzpelz abschließt. Das Bolero ist vorn aufgeschlagen mit Couture, eingefast von Goldgalons über schwarzer Sammtunterlage und hat schwarze Sammtknöpfe mit Goldstickerei und einen Kragen in Couture mit Nerzeinfassung. Die Ärmel sind halblang, nach unten weit mit Puffen von mousseline de soie und schwarzem Sammtbündchen. Eine vornehme Besuchstoilette ist in hellgrauem Tuch mit Streifen in Durchbrucharbeit gleicher Farbe. Diese Streife steigen am Rock auf, am unteren Rande des Bolero und an den weit ausfallenden Ärmeln. Das Bolero hat große weiche Revers in Taffetas-Pompadour mit Zerkustation von guipure d'or und öffnet sich über einer plissirten Chemisette von Chiffon, die sich über einem Goldgürtel bauscht. Die Ärmel haben entsprechende Unterärmel aus Taffetas-Pompadour mit Chiffonbündchen.

Noch wäre es verführt, von den kostbaren Pelzmänteln zu sprechen, die von der Pelzkonfektion lancirt werden sollen, aber die niedlichen Boleros aus Breit-schwanz mit Zerkustation von Tuch oder Paune mit Süderei von Turquoisen sollen schon vor Eintritt der Kälte getragen werden, desgleichen die Kragen forme Palatine aus Ghindilla und aus Breit-schwanz mit Revers von Ghindilla. Es ist schwer zu sagen, welche Mäntel die modernsten sind. Es gibt Paletots, die fast das ganze Kostüm decken, sie sind ebenso modern als die ganz kurze Jaquette, und dazwischen gibt es Mäntel und Jaquettes in der Länge. Man sieht lose Paletots in Sand- und Empireform und anschließende halbblange Mäntel, solche mit leichter Garnitur von Spitze und goldgestickt auf Paune, andere mit einfachem Pattenverschluß und mehreren Pelzreihen oder Pelzkragen. Ebenso vielfach sind Formen und Garnituren der Jaquettes. Auch Mantelets in graziösem Arrangement aus Taffetas und Mousseline mit lang herabhängenden Enden sollen zur Besuchstoilette getragen werden. Sehr apart sind Kostüme in Tuch oder Sammt mit Jaquettes, denen ein langer Trachtrock angehängt ist und die sich vorn über Einfätze von geblumter Paune oder gesticktem Tuch mit Spitzenjabot öffnen.

Aus Paune-Pompadour stellt man entzückende Capelines her, deren einzige Garnitur in schwarzen Sammtrosetten besteht, eine an der rechten Seite über dem Rande und eine an der linken Seite unter diesem. Prachtvoll kleiden die großen flachen Formen aus weißer Paune oder Filz mit reicher Garnitur großer schwarzer Straußfedern. Die Federn legen sich über den Rand herab auf das Haar, das nach neuester Mode im Nacken zu einem Knoten gesteckt ist. Zu den rauhen haarigen Geweben des modernen costume tailleur passen die Toques und Capelines, die man aus langhaarigen Filzplatten in Schwarz oder der Farbe der Kostüme herstellt und die mit langer Phantasefeder oder einem Laubzweig garnirt werden. Ganze Hüte aus Zobel gearbeitet, mit Schwänzen und Blumen als Garnitur, sollen mit

dem ersten Schnee erscheinen. Sehr chic sind Filzhüte mit hohem Ballontopf und langen schillernden Fahnenfedern à la Bergaglieri.

## Allerlei.

(Aus der Kinderzeit der Königin Wilhelmine von Holland) erzählt ein englisches Blatt eine reizende Anekdote. Es war noch bei Lebzeiten des Königs Wilhelm. Die Bürger Amsterdams hatten ihrem Monarchen ein wundervolles Porzellanervice als Gabe dargebracht. Der König war demnach entzückt von dem herrlichen Geschirr, daß er einen Hofbefehl erließ, der Jeden mit der Strafe sofortiger schimpflicher Entlassung bedrohte, wer das Unglück hätte, ein Stück des Services zu zerbrechen. Nicht lange danach traf die junge Wilhelmine einen ihrer Lieblingskafaiten, der bitterlich schluchzte. Ueberrascht und theilnehmend fragte das königliche Kind den Mann nach der Ursache seines Kummer. „Ach, königliche Hoheit!“ — jammerte der Unglückliche — „ich habe eine der kostbarsten Tassen zerbrochen, und nun werde ich aus dem Dienst gejagt.“ Die kleine Prinzessin ließ sich sogleich die Scherben zeigen. „Die sind ja noch zu fitten!“ sagte sie. „Wenn wir sie recht klug und schön zusammenkleben, merkt es kein Mensch!“ Gleich machte sie sich persönlich mit dem Diener ans Werk und in kurzem war die Tasse wieder so gut wie ganz. Die Prinzessin instruirte den Mann nun, er solle ihr bei der Tafel in dem gekitteten Tassenkopfe kalten Thee serviren. Kaum hielt sie die Tasse in Händen, so ließ sie sie auch schon, wie durch Versehen, auf die Erde fallen, so daß sie von neuem in Scherben ging. Der König, der Zeuge dieses Unfalls gewesen, geriet in den heftigsten Zorn. Wilhelmindchen schluchzte, sprang auf und fiel ihrem Vater um den Hals. „Adieu, Papachen, mein liebes Papachen!“ rief sie. „Ich gehe! Du siehst mich nie wieder!“ — „Was soll das?“ erwiderte der König und sah sein Töchterchen erstaunt an. „Nun ja!“ jammerte die kleine Prinzessin: „Du hast gesagt, wer eine Tasse dieses Geschirrs zerbricht, muß aus dem Haus!“ — „Ach was!“ erwiderte der Monarch und lachte schon wieder. „Das trifft mich nicht!“ und er verzog ihr auf der Stelle. Später aber hat sie dem König doch die Wahrheit gebeitet, nur verschwiegen sie ihm wohlwollend und hartnäckig den Namen des eigentlichen Missethäters.

(Ein großer Theatererfolg.) Aus London wird berichtet: Seit Wochen sprach man in London von der bevorstehenden Aufführung des „Herodes“, dem neuen Drama des beliebten englischen Schriftstellers Stephen Phillips, in Her Majesty's Theatre. Die Vorstellung gewann noch ein besonderes Interesse dadurch, daß Beerbohm Tree die Hauptrolle übernommen hatte. So hatte sich am Mittwoch Abends ein außerordentliches Publikum in Her Majesty's Theatre versammelt, um der Premiere des „Herodes“ beizuwohnen. Es wurde in seinen hochgespannten Erwartungen nicht enttäuscht. Stephen Phillips hat die Geschichte des Königs Herodes dramatisch gestaltet und in einzelnen Szenen eine große Wirkung erreicht. Ihm fehlt die eigentlich dichterische Kraft, die das Publikum mitreißt und erschüttert; aber die Schönheit der klangvollen Verse und die ernste, überlegte Behandlung des Motivs, die von technischer Virtuosität zeugen und außerdem noch durch die glänzende Leistung Beerbohm Tree's als Herodes aus nachdrücklicher unterstützt werden, errangen dem Drama trotz mancherlei Schwächen einen so einstimmigen Erfolg, wie er in London seit Langem nicht erlebt worden ist. Freilich weitesterte auch die Kunst der Inszenierung mit der Kunst

24.]

## Der künstliche See.

— Ein Roman von Valduin Groller. —

— Aber das sind ja Tollheiten! rief Cannabel aufspringend. Sie werden uns zweihunderttausend Gulden schenken!

— Ihnen gewiß nicht, und auch dem Herrn Hofrath habe ich keine Geschenke zu machen. Ich will ein Geschäft machen.

— Eine reizende Manier, Geschäfte zu machen! — Es ist meine Manier und mir gefällt sie. Die Sache steht nämlich so, Herr Hofrath. Ich bin von einem Kapitalisten bevollmächtigt, nach eigenem Ermessen Geld in das Unternehmen zu stecken.

— Sie haben unjern Plan verrathen! brauste Cannabel auf.

— Ich habe ihn nicht verrathen. Man weiß nur, daß der Herr Hofrath an einem großen Unternehmen arbeitet und daß ich dabei mithelfe, und man hat zu dem Herrn Hofrath Vertrauen, und, Herr Generaldirektor, auch zu meiner Wenigkeit. Ich habe volle Freiheit, über das Geld zu disponiren, und ich bezahle gerne vierhunderttausend Gulden, um mit zweihunderttausend an dem Geschäft theilhaftig zu sein. Ich bin eben überzeugt, daß die Verzinsung eine ausreichende sein wird auch für mehr als das darangewagte Kapital.

— Ich denke, Herr Hofrath, meinte Cannabel nun geringschätzig, daß wir auf derartige Kompagnöne sehr wohl verzichten können!

Armer erwiderte mit einigen unverbindlichen Worten in verbindlichem Tone. Sein leidender Zustand hot ihm auch weiter den erwünschten Vorwand, sich in den Streit nicht einzumengen. Das Wichtigste und

Erfreulichste für ihn war es, zu vernehmen, daß Niemer wirklich einen Rückhalt zu verschaffen gemüßt hat. Dieses Bewußtsein war ihm geradezu Labsal; er hatte nun doch wieder Lust und fühlte sich nicht mehr wie verkauft an Cannabel.

— Sie können ja verzichten, nahm Niemer darauf, sich auf Cannabel's letzte Bemerkung beziehend, wieder das Wort, aber ich muß etwas feststellen, Herr Generaldirektor. Wenn Sie es mit dem Unternehmen wirklich gut meinen, müssen Sie meinen Antrag annehmen. Die Baronin wird nicht zu Schanden kommen; denn sie erhält ihre vierhunderttausend Gulden. Das Unternehmen fährt gut dabei; denn es erhält das letzte und wichtigste Stück zu dem annehmbaren Preise von zweihunderttausend Gulden. Was also hindert Sie, Herr Generaldirektor, das Geschäft abzuschließen?

— Das ist kein Geschäft, das ist ein Abenteuer. Solche Geschäfte mache ich nicht.

Niemer erhob sich und wandte an Armer: — Herr Hofrath, Sie sehen, ich habe gethan, was ich konnte, um die letzte Schwierigkeit zu lösen. Sie ist zu lösen, und nunmehr fällt die Verantwortung für alles Weitere dem Herrn Generaldirektor Cannabel zu.

— Er wird sie zu tragen wissen, bemerkte dieser kurz.

— Ich wüßte nicht, fuhr Niemer, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, fort, welche Verantwortung zu übernehmen er nicht über sich brächte, es bleibt nur die Frage offen, ob das Unternehmen dabei auch gut fahren wird.

— Lassen Sie das unsere Sorge sein, erwiderte Cannabel, sich ebenfalls erhebend, und im Uebrigen wird es gut sein, wenn Sie sich den Kopf nicht über Dinge zerbrechen, die Sie nichts angehen.

Cannabel war von vornherein entschlossen ge-

wesen, den jungen Menschen, der sich lästig gemacht hatte, abzuschütteln, und war planmäßig darauf ausgegangen, ihn so zu brüskiren, um ihm die weitere Mitwirkung für alle Zukunft zu verleiden. Im Bersolg dieser Absicht fügte er noch von oben herab hinzu:

— Und merken Sie sich noch Eines, wenn Sie es mit mir nicht verderben wollen. Kümmern Sie sich nur um das, wofür Sie bezahlt werden. Alles Uebrige, merken Sie sich das ein- für allemal, haben Sie uns zu überlassen.

Niemer hatte die Absicht Cannabel's durchschaut und er war nicht in der Stimmung, ihm irgend etwas zu Gefallen zu thun. Er war sehr kriegerisch aufgeregelt und antwortete auch jetzt durchaus uner-schütterlich:

— Die unzweifelhaft wohlgemeinte Belehrung muß ich leider wieder ablehnen, und ich werde mir erlauben, auch für die Folge so zu handeln, wie ich es für richtig halte. Besonderen Werth lege ich aber darauf, es jetztustellen, daß ich nicht von Ihnen bezahlt werde, Herr Generaldirektor, sondern vom Herrn Hofrath, daß ich also auch nur von dem Herrn Hofrath Aufträge, von Belehrungen und guten Rathschlägen ganz abgesehen, entgegennehmen kann. So lange aber der Herr Hofrath mir sein Vertrauen nicht entzieht, wird mir auch Ihre Ungnade, Herr Generaldirektor, die Ruhe der Nächte nicht rauben. Womit ich die Ehre habe, zu zeichnen — Wien, am 11. Dezember 1898. Hochachtungsvoll und ergebenst — Dr. Hans Niemer, Hof- und Gerichts-Advokat.

Er verneigte sich ceremoniell vor Cannabel, der verächtlich die Achsel zuckte, und verabschiedete sich dann vom Hofrath, der ihm dabei zu verstehen gab, daß sie über die Angelegenheit noch sprechen müßten. Dora geleitete ihn zur Thüre und reichte ihm tapfer, beinahe demonstrativ, die Hand.

der Darstellung, um dem „Herodes“ seinen Bühnenerfolg zu sichern. Schon der erste Akt bringt die ganze Farbenpracht des Orients auf die Bühne. Die Szene spielt in dem Palast des Herodes, der sich über dem Panorama Jerusalems erhebt. Goldene Stufen führen zu seinen Privatgemächern; die großen Pfeiler des Tempels erheben sich riesenhaft gegen den azurblauen Himmel. Soldaten in der glänzenden römischen Rüstung, Boten und Damen des Hofes in glitzernder Tracht bevölkern die Bühne. In der Volksmenge, die in all den seltsamen Farben des Orients prangt, hebt sich Herodes ab mit seinem prächtigen Gefolge. Die Liebe des Herodes zu Mariamme, das schon so oft behandelte Motiv steht im Mittelpunkt der Handlung. Eifersüchtige Frauen haben Herodes glauben machen wollen, daß Mariamme's Bruder Aristobulus, den er selbst zum Hohepriester geweiht hatte, seinem Thron gefährlich zu werden droht. Aristobulus wird von den Unterthanen des Herodes verehrt und „König“ genannt; deshalb muß er sterben, und Herodes selbst führt seinen Tod herbei. Mariamme erfährt die Wahrheit, und von diesem Augenblicke an verwandelt sich ihre Liebe in Haß. Vergeblich wirbt Herodes um ihre Zuneigung, die Thüre ihres Zimmers bleibt ihm verschlossen. In einem Anfall von Wahnsinn beschließt er auf das Drängen seiner Mutter und Schwester ihren Tod. Der Befehl ist ausgeführt, als Herodes seinen Entschluß bereut und widerrufen will. Im letzten Akt ist Herodes wahnsinnig geworden. Er glaubt, daß Mariamme lebt und daß seine Umgebung es ihm verbergen will. Die Sklaven überschütten ihn mit Juwelen, aber er freut sie wie ein Kind über die Stufen des Thrones. Er verlangt, seine Königin zu sehen, und Mariamme wird auf einer Bahre hineingetragen. Er küßt sie, als ein Bote von Cäsar kommt und ihm neue Ehren bringt: Herodes steht starr, bewegungslos da, mit wilden Blicken, die in die Ferne gerichtet sind, während der Vorhang fällt. . . . Ebenso glänzend wie die hemmischen Effekte sind die im „Herodes“ getragenen historischen Kostüme. In den prächtigen Staatskleidern des Herodes bilden Smaragdgrün und Purpurroth mit Strahlen von Karminroth und Gold ein harmonisches Ganzes. Im zweiten Akt trägt Herodes einen goldenen Kürass, der über einer kurzen weißen Tunika befestigt ist, und darüber den Scharlachmantel mit kostbarer Goldstickerei. Der Helm hat dieselbe satte rothe Farbe wie der Mantel und zeigt vorn die goldene römische Adler, während ein Kranz aus goldenen Eichenblättern und Eichen sich darum windet. Besonders erwähnenswerth sind die Juwelen des Königs. Massive Ketten mit vielfarbigen Edelsteinen hängen vom Hals herab und an allen Fingern trägt er Ringe aus großen Smaragden, Türkisen und Rubinen in Goldfassung. Miß Maud Jeffries trägt als Königin Mariamme wundervolle Kleider in den zarten Farben des Regenbogens mit einem goldenen Schimmer darüber. Bei einigen Bewegungen glänzt man einen Untergrund von smaragdgrüner Seide zu sehen. Ein Kleid ist am Halbe etwas offen und fliegt in langen Falten hernieder, nur ein breites Goldband mit Goldstickerei schlingt sich um die Taille. Auf dem Kopfe trägt sie eine kleine, spitze Goldkrone mit Perlen und Diamanten, von der ein elfenbeinfarbener Gazeschleier herabfließt, der mit Gold eingefaßt und über und über mit kleinen Goldstücken besetzt ist. Darüber trägt sie einen langen, schleppenden Königsmantel aus allgold Gewebe mit hellgrünem und purpurblauem Seidenfutter und goldenen Zickzacklinien. In diese Farbenfülle bringen große Türkisenohrgehänge einen azurnen Schein. Zahlreiche Kolliers aus Gold, mit Edelsteinen besetzt, fallen vom Halbe bis unter die Knie. In ihren schwarzen und weißen Trauerkleidern kommt das prächtige tizianrothe Haar noch mehr zur Geltung.

(Eine Scene im Kaffeehaus.) Das „Berliner Tageblatt“ berichtet vom 5. d.: In dem Spielzimmer eines Unter den Linden gelegenen Cafés, das vorzugsweise von österreichischen Stammgästen besucht wird,

wurde gestern Nachmittags, wie alltäglich, fleißig „tarokki“. Besonders an einem Tische ging es recht lebhaft zu. Zwei bekannte Berliner Schauspieler spielten da mit einem noch jungen Herrn, von dem man nichts weiter wußte, als daß er kürzlich von Wien „sugereist“ war und nach seinem ganzen Auftreten wohl einen recht begüterten Papa haben mußte. Man spielte schon mehrere Stunden, war schon bis auf 50 Pfennig pro Point gekommen, und der junge Mann hatte andauernd Pech. Soeben hatte er „pagat ultimo“ angesagt, und sein „Kiebis“ gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß er auch diese Partie verlieren werde. Etwas erregt widersprach der junge Mann und bot seinem Kiebis eine diesbezügliche Wette um 50 Mark an. Gerade in dem Augenblicke, als die Wette perfekt werden sollte, legte ein älterer, eleganter Herr, der schon eine Weile unbeobachtet dagestanden, seine Hand auf die Schulter des jungen Mannes und sprach: „Da habe ich wohl ein Wörtchen mitzureden — mit meinem Gelde mußt Du schon etwas vorsichtiger sein!“ Mit einem Aufschrei sprang der junge Herr auf und machte Miene, davonzuweichen. Energetisch und in voller Ruhe verhinderte ihn der Fremde hieran, nöthigte ihn, seine Spielschuld zu zahlen. Gut und Red zu nehmen und mit ihm fortzugehen. Im Spielzimmer des Cafés herrschte aber noch eine geraume Zeit gewaltige Erregung, bis man durch einen Kellner, der von dem Fremden ins Vertrauen gezogen worden, den Sachverhalt erfuhr. Der junge Mann ist der Sohn des reichen Wiener Produktenhändlers M., dem er mit 40.000 Kronen durchgebrannt war. Zwei Wochen hindurch suchte der Vater seinen leichtsinnigen Sohn vergebens, bis er ihn hier in Berlin — beim Tarokki fand!

(Einmal hat der Prinz Christian Victor,) der jüngst in Südafrika verstorbene Enkel der Königin Victoria, von dem jetzt die englischen Blätter viel zu erzählen wissen, auch bei einer „Geistergeschichte“ seine frühe Laune erwies. Das war vor fünf Jahren, als er die englische Expedition gegen die Uchantis mitmachte. Man hatte ihm bei seiner Landung in Kapstadt das Schloß „Cape Coast Castle“ als Quartier eingeräumt, und zwar sollte er in einem der Thürme des alten Schloßes logiren. Dort sollte es jedoch nicht ganz geheuer sein, ein Gespenst ging darin um, der Geist der unglücklichen Lätitia Elizabeth Landon, die ihr Gatte, der Oberst Mac Lean, ein früherer Kommandant der Wüste, in rasender Eiferjucht, wie die Sage erzählt, ermordet hatte. Die arme Frau, die sich übrigens seinerzeit als Dichterin einen Namen gemacht, liegt im Schlosse selbst begraben, ein Leichenstein mit Inschrift bezeichnet die Stelle im Schloßhof, wo sie ruht. Man machte den Prinzen in aller Eile darauf aufmerksam, daß er nächstlichen Besuch der schönen Lätitia zu gewärtigen habe. „Wenn's weiter nichts ist!“ rief der Prinz lachend. „Sie soll nur kommen! Der „Geist einer Dame“ ist immer angenehm und bewundernswürdig!“ Ein anderes Mal meldete sich bei ihm ein alter Soldat, der einundzwanzig Jahre in dem Regiment des Prinzen gedient hatte, und hat um ein Empfehlungsschreiben, damit er dadurch ein recht einträgliches Civilamt erhalten könne. Nun mußte aber der Prinz, daß der Bittsteller als ein unausstehlicher Krakehler, den Niemand je hatte zufrieden stellen können, im ganzen Regiment bekannt war. Prinz Christian Victor stellte ihm das gewünschte Zeugniß aus, indem er hinein schrieb: „Ich kenne und empfehle ihn als den besten — Nörgler im ganzen Reich“. Man sollte meinen, der Mann hätte sich daraufhin keine besonders gute Stellung, wenn überhaupt eine, verschaffen können. Das gerade Gegenteil war der Fall. Er erhielt noch am nämlichen Tage ein vorzügliches Amt, wo man „den besten Nörgler im ganzen Reich“ am trefflichsten brauchen konnte. Er wurde — A u f s e h e r im Armenhaus.

(Der Grabstein der Korporalin.) Ein Münchener Alterthumsammler hat auf dem alten Scharthaler Friedhof folgende interessante, bisher unveröffentlicht ge-

bliebene Grabsteinschrift entziffert: Den 12. Jänner 1802 starb allhier im 82. Jahr ihres Alters die Jungfrau Maria Sophia K e t t n e r i n n v o n L i t t i n g a u s dem Eichstädt gebürtig; diente zur Zeiten der verewigten Kaiserin Maria Theresia beim k. k. Inf. Regim. von Hagenbach als gemeiner und Corporal beynabe 6 Jahr und genos von daher eine Monatspension v. 8 fl. zum Zeichen ihres Wohlverhaltens. Ruhe sie sanft! — Es ist gewiß von Interesse, daß das österreichische Heer auch im 19. Jahrhundert ein Mädchen in seinen Reihen hatte und noch dazu als O f f i z i e r. Franziska S c a n a g a t t a, die Tochter eines Militärs, war von einer glühenden Vorliebe für das Militärlieben erfaßt worden und als ihr Bruder kurz vor seinem bevorstehenden Eintritt in die Militärakademie in Wiener-Neustadt erkrankte, legte sie seine Kleider an und trat unter seinem Namen in die Militärakademie. Der glückliche Umstand, daß sie mit der Familie des Oberarztes Haller zusammenwohnte, ermöglichte es dem kühnen Mädchen, sein Geschlecht geheim zu halten. 1797 wurde Franziska zum Fähnrich beim 6. Grenzregiment ernannt. Bei der Einnahme von Genua zeichnete sie sich derart aus, daß sie zum Lieutenant ernannt wurde. Kurz darauf trat sie in den Ruhestand und vermählte sich 1804 mit dem Lieutenant Spini. Nach dessen Ableben erhielt sie außer ihrer Pension als Lieutenant noch die einer Major'switwe. Sie zog sich nach Mailand zurück und blieb bis zu ihrem im Jahre 1865 erfolgten Tode Oesterreich unerschütterlich ergeben.

(Die Schulden der Gräfin Castellane) werden, wie aus Newyork unter dem 2. November gemeldet wird, von den Goulds sofort in vollem Umfang gedeckt werden. George, Helen, Edwin, Howard und Frank Gould werden die Summe von 18.800.000 Mark beisteuern. Die Familie der Goulds will dadurch jeden weiteren Skandal vermeiden. Die Rückzahlung wird wohl aus dem Einkommen der Gräfin erfolgen, damit das Vermögen nicht zu sehr angegriffen wird. Das Vermögen der Goulds hat sich seit dem Tode Jay Gould's fast verdoppelt, und der Antheil der Gräfin beträgt fast achtzehn Millionen, ihr Einkommen nahe an eine Million Dollars. Der Gesamtwerth des Vermögens der Goulds beläuft sich gegenwärtig auf 125 Millionen Dollars. Dem Grafen Boni de Castellane, gegen den die Maßregeln sich eigentlich richteten, wird eine bestimmte Summe ausgesetzt werden, von der er bequem leben kann, aber man wird ihm zu verstehen geben, daß er seine Ausgaben nach seinem Einkommen richten müsse. George Gould könnte das Haus in der Avenue „du Bois de Boulogne“ beanspruchen, aber er wird sichverlich diesen Schritt ergrreifen. Das Gericht über die Trennung der Gräfin von ihrem Gatten, das in Newyork bereits großes Aufsehen erregte, ist unbegründet. Die Gräfin bleibt in Paris und kehrt nicht mit ihrem Bruder, der bald nach Paris kommen wird, nach Newyork zurück.

(Häuserromantik in Italien.) Aus Neapel wird telegraphirt: 800 Carabinieri wurden aufboten, um den berüchtigten Briganten Musolino zu fangen. Da sich aber diese Truppenmacht als unzureichend erwiesen hat, sind weitere 420 Soldaten nach der Provinz Reggio Calabria gegangen. Sie haben die Aufgabe, das Einkommen Musolino's und seiner Bande nach der Meeresküste zu verhindern. Musolino haust auf dem 1958 Meter hohen Apromonte. Alle Wege und Pfade, die zu dem Berge emporführen, wurden gesperrt und Niemand darf mit Nahrungsmitteln eindringen. Wenn sich Musolino wirklich in der Falle befindet, so wird er sich über kurz oder lang aus Hunger ergeben müssen.

(Zum Attentat gegen den Schah.) Aus Paris meldet man: Unlänglich der Samstag durchzuführenden Verhandlung gegen den Attentäter S a l f o n r e c t o Salfon wandte sich Vertheidiger Lagasse mit der Bitte um ein gütiges Wort an den Schah von Persien. Die Antwort ist noch ausständig.

15.

Die Meinungsverchiedenheiten zwischen Niemer und Cannabel, die im Hause Arner zum Ausbruch gekommen waren, hatten doch ihre tiefgehende Wirkung auf alle Beteiligten geübt. Der Hofrath war glücklich bei dem Gedanken, einen neuen finanziellen Rückhalt gefunden zu haben, der es ihm möglich machte, seine Unterhandlungen mit den ausländischen Kapitalisten mit Ruhe zu führen. Er fürchtete Cannabel trotz der engen Familienverbindung, die bevorstand, und in seinen schlaflosen Nächten ängstigte ihn nichts so sehr als die Vorstellung, verathen und verkauft zu sein, wenn er gezwungen wäre, sich diesem Manne auszuliefern. Und er wäre dazu gezwungen gewesen, wenn Niemer nicht rechtzeitig noch den Rückhalt verschafft hätte. Cannabel's geschäftliches Genie sollte ja der Unternehmung zugute kommen, aber es mußte ihm die Möglichkeit genommen werden, ihn an die Wand zu drücken und sich selbst zum Herrn des Ganzen zu machen.

Dora's Sympathien gingen unbewußt mit jenen ihres Vaters und instinktiv theilte auch sie seine Sorgen und Befürchtungen. In dem Streite der beiden Männer hatte sie im Stillen mit Wärme Partei genommen für Niemer, dessen Auftreten sie mit Bewunderung erfüllte. So weit sie es bisher hatte beobachten können, waren alle Menschen gekrochen vor diesem mächtigen Geldfürsten. Wenn er etwas sagte, gab es keine Widerrede, Alles buhlt um seine Gunst und Alles war ängstlich darauf bedacht, es mit ihm nicht zu verderben, Alles war bereit, ihm zu Willen zu sein, Alles war von seinem Lächeln beglückt und Alles fürchtete seine üble Laune — da mußte ihr Niemer wie ein junger Geld erscheinen, als er mit solcher Sorglosigkeit den gewaltigen Mann einfach abtanzelte. Niemer war mit sich zufrieden, er freute sich

der That. Ihm war Cannabel nicht nur Cannabel, nicht nur der gebietende Herr über Millionen, sondern auch der Vater Edward's, und diesem Mann einen Herrn gezeigt, ihn bis aufs Blut geärgert zu haben, das bereitete ihm ein unbeschreibliches Wohlgefühl. Freilich, sein Plan mit dem Kauf war gescheitert, aber die Hoffnung gab er doch nicht auf. Cannabel wußte jedenfalls, daß er mit ihm zu rechnen habe, und damit war auch schon etwas gewonnen. Er wußte auch, daß er sich vor ihm zu hüten habe.

Zum ersten Male in seinem Leben hatte Niemer das Hochgefühl gekostet, das in dem Bewußtsein des Reichtums liegt. Die Armut macht feig und demüthig. Wie gedückt, in wahrhafter Hundedemuth hätte er dem „großen“ Manne gegenüber stehen müssen, wenn nicht auch er sich auf die Hunderttausende hätte stützen können, die für ihn in den Banken lagen. Allerdings — er verkehrte es sich nicht — sie waren nicht rechtmäßig erworben, aber er hatte sie nicht zu selbstthätigen Zwecken verwenden wollen, sie sollten vielmehr zu einem Akt der Güthe aufgebraucht werden, daher auch die leichte Hand und die scheinbar unbegreifliche Sorglosigkeit, mit welcher er sie in die Schanze schlug. Aber das wußte ja sonst Niemand als er und dem Manne, der nichts höheres kannte als das Geld, hatte er doch Respekt eingeflößt und eine harte Nuß zum Knacken gegeben. Es mag ihm in seinen tausendfältigen geschäftlichen Beziehungen doch noch nicht vorgekommen sein, daß mit solcher Leichtgigkeit Hunderttausende hintangegeben werden sollten, nur um ihn zu ärgern und ihm Verlegenheiten zu bereiten. Nicht das war Niemer's Hauptzweck; er wollte vor allen Dingen das auf Gefahr des Hofrathes erspielte Geld auch wieder zu dessen Gunsten verwenden — denn bei seiner nicht ausreichenden Befähigung zum Verbrecherthum erfüllte ihn nun der Gedanke, für sich selbst daraus Nutzen zu ziehen, mit wahren Frauen

— aber daß dabei auch der Neben Zweck erreicht wurde, das freute ihn.

In sehr schlimmer Laune befand sich nur Herr Cannabel. Ein junger Mensch, der nichts ist und nichts hat, hatte ihn in geradezu peinliche Lage gebracht. Er hatte ihm mit Unverschämtheiten zugesetzt, und noch dazu im Hause seiner zukünftigen Schwiegertochter. Mit maßloser Frechheit hatte er es zudem gewagt, gewisse Anspielungen auf seine Beziehungen zur Baronin Mainau vorzubringen. Der verrückte Antrag, den er vorgebracht hatte, war für den Hofrath ein überaus günstiger. Wenn nun er, Cannabel, diesen Antrag verwarf, dann lud er die moralische Verpflichtung auf sich, dem Hofrath seinerseits eine nicht minder günstige Lösung zu ermöglichen. Das Alles ging ihm durchaus wider den Strich, weil es seine tiefsten und geheimsten Kombinationen über den Haufen geworfen hätte. Der junge Mensch ahnte gar nicht, was er ihm da angethan. Den Antrag wollte und konnte er nicht annehmen, und nun war er doch mit allen Konsequenzen desselben beladen. — Und nun gar was die Baronin Mainau betraf!

Da war es nicht einmal abgethan mit der bloß moralischen Verpflichtung. Eine größere Dummheit ward noch nicht erlebt! Die Besigung mußte ihr abgenommen werden, das stand außer allem Zweifel, aber er hätte sie ihr abgenommen für zweihunderttausend Gulden, und dabei wäre er noch der große Wohlthäter gewesen. Und da kommt nun so ein junger Laffe von der Straße herauf und bietet viermalhunderttausend! Er darf wieder nicht zustimmen, weil man sich doch von solchen Leuten nicht ins Handwerk pfuschen oder sich gar ins Boockshorn jagen lassen wird. Kann er nun der Baronin weniger bieten? Und wenn er — was ja ganz ungeheuerlich wäre — auch daselbe gibt, dann hat er noch nicht einmal etwas davon (Fortsetzung folgt.)

**Aus Fiume**  
von der  
**Fiumaner**  
**KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT**

bestellen Sie  
die  
berühmt gewordene  
**feinste Kaffee-Mischung:**

- |                                    |                              |
|------------------------------------|------------------------------|
| 2 Kg. Soerabaja                    | } Jedes<br>extra<br>verpackt |
| 1 1/2 „ Brabatos                   |                              |
| 1 1/2 „ Modjokerto                 |                              |
| <b>5 Kg. 19 Kr. 16 Heller</b>      |                              |
| franko und verzollt per Nachnahme. |                              |

Das Vertrauen des p. t. Publikums und je  
zählreichere Bestellungen bittet die  
**FIUMANER KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT**  
in FIUME.

**Vom konsumierenden Publikum.**

Unterfertigte Gesellschaft veröffentlicht zur Orientierung unserer g. Leser folgende Briefe:

An die  
**Fiumaner**  
**Kaffee-Import-Gesellschaft**  
in Fiume.

Der vor Kurzem gesandte Kaffee war vorzüglich. Ersuche neuerdings: Cuba-Ceylon-Menado Kaffee Mischung zu senden.  
Jászberény. Dr. Eördögh Oszkár.

Nachdem der von Ihnen schon mehreremal bestellte Kaffee feiner u. vertrauenswürdiger ist, als jener, den man von anderen Kaufleuten bekommen kann, bitte ich noch 10 Kg. Modjokerto-Java und Soerabaja, wie auch 1/2 Kg. Specialitäts-Thee. Kéthý.  
Molnár Dénes,  
röm.-kath. Pfarrer.

Mit der am Anfange dieses Monats gesandten 3-sortigen Kaffee-Mischung waren wir aussergewöhnlich zufrieden u. kann ich nicht umhin, Ihnen meinen besten Dank für Ihre vorzügliche Sendung auszudrücken. — Bitte wieder 5 Kg. prima Qualität Cuba-Kaffee.  
Urföld, Pozsonym. Dávid Antal.

Wenn Sie guten  
**KAFFEE**

trinken wollen, bestellen Sie bei der  
**Fiumaner**  
**KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT**  
aus FIUME

- |                      |          |
|----------------------|----------|
| 4 1/2 Kg. Cuba       | fl. 7.42 |
| „ „ Soerabaja        | fl. 8.55 |
| „ „ Guatemala feinst | fl. 7.20 |
| „ „ Hodeida-Mocca    | fl. 7.42 |
| „ „ Jamaica Perl     | fl. 7.56 |

1/2 Kg.  
**IMPERIAL-THEE**  
1 fl. 60 kr.

Alles franko und verzollt per Nachnahme.

Jede Hausfrau verlange das neuestens erschienene  
**„KAFFEE“**  
Preisblatt, welches franko und gratis versendet wird.

Für beengte  
**Wohnräume**



als unerschöpflich praktisch empfohlen Sárkány's berühmte verstellbare Patentmöbel. In den vornehmsten Stellen viele Tausende im Gebrauch.  
Herrenfauteuils, verstellbar als Bett, mit elastischer Sprungfedern-Matratze, vollständig tapetiert. fl. 23  
Ottomane, verstellbar, als 2 Meter 15 Cm. langes Bett. (Im Innern Raum für das gesamte Bettzeug bei Tag) fl. 48  
Autom. Feldbetten, glatt, zusammenklappbar, bei Tag genügen 10 cm. Raum, tapetiert fl. 10  
mit Stahlmatratze fl. 14  
Grossartige Salonkassen, verstellbar als Bett. (Im Innern Raum für das gesamte Bettzeug bei Tag) mit Stahlmatratze von fl. 38 bis 50  
Eisen-Fauteuil-Betten (als bekannte veraltete Konstruktion) sind um jeden Preis zu haben.  
Von obigen Preisen kann keinerlei Nachlass gewährt werden. 1098

**Sárkány's Möbel-Salons**  
Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. Stock  
(vis-à-vis dem neuen Platzomnibus-Palais).

**1900er neue Znaimer Gurken.**  
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter samt Flaschen und Riste: kleine Gewürzgurken fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken fl. 4.75 große Salzgurken fl. 4, Paradiesäpfel fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken samt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken samt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken samt Faß fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. ZEISEL, Znaim. 10802

Chief-Office 48, Brixton-Road, London, S.W.  
**Apotheker A. Thierry's DIGESTIV**  
echt englisches Universal-Speise- u. Verdauungspulver, in der Wirkung bei Magenleiden aller und jeder Art unübertroffen. Appetitregend u. die Verdauung befördernd. Jede Schachtel muss mit der Unterschrift des Erzeugers versehen sein. Ein Schachtel franko gegen Vorausanweisung von 3 Kronen versendet 10732—26766  
**Apotheker A. Thierry's Balsam-Fabrik**  
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Zu haben bei Apotheker J. v. Török in Budapest.

Echte  
**Karlsbader Oblaten**  
(Specialität) erzeugt u. versendet  
**Karl Bayer**  
k. u. k. Hoflieferant,  
**Karlsbad.**  
Probendungen von fl. 2 aufwärts.

**Kompagnon**  
mit mindestens 150 Milie Kronen Einlage sucht eine älteste u. berühmteste Weinfirma Ungarns. Persönliche Mitwirkung bedungen. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Anfragen werden berücksichtigt. Vermittler ausgeschlossen. Anfragen richten man unter „E. B. 4093“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I. 10919

**Verpfändete** Lohse lösen  
jeder Geld aus und belehnen dieselben höher, in jedem Falle jedoch billiger, oder wir übernehmen die Lohse zum vollen Kurse, verkaufen dieselben wieder zurück gegen kleine Provisionen und zahlen die Differenz bar aus. Es entfällt hierdurch die Notwendigkeit der fortwährenden Verolungung und man erwirbt die Lohse zurück auf bequeme Art. Wir Berechnungen u. sonstigen Aufklärungen können wir gerne, ohne das diese jemand zu einem Geschäfte verpflichten. Wir bitten um Einwendung des Verlags-Scheines.

Geld auf alle Gattungen kleine und große Lohse billiger als überall, rückzahlbar in beliebigen Raten. Provisionsaufträge werden pünktlich erfüllt.  
In allen  
**Losangelegenheiten**  
wende man sich vertrauensvoll um Auskunft an das  
**Bankhaus Hecht,**  
Budapest, IV., Fere nezlek-tere 6

**Klee-**  
**dreschmaschine**  
Nr. 5, Victoria, fast neu, ist billig zu haben bei 10999  
**Emil Abeles,**  
Budapest, VI., Neugasse 44.

**500 Gulden**  
jähle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, a Flasche 35 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. H. Bartilla's Erben (E. Mutter), Wien, 19/I, Sommergasse 1.  
Depots in Budapest: J. v. Török, Königsplatz 12 u. Antalfystrasse 29, Dr. Egger, Waisenring 17. — Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt.

**CRÈME DE FANCHON**  
Schutzmarke: 3 Herzen.  
Sofort Hautvereiniger u. Verschönernder Gesichts-Crème.  
Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!  
Kleiner Tigel 1 K. Großer Tigel 2 K.  
Hauptniederlage:  
**URSITS' Apotheke.**  
Budapest, Rakocz-ter 4.  
Provinzbestellungen bei Mehrereinsendungen von 20 Heller, Franco.

**Das weltberühmte Schöberl-Bett**

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!  
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gefundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.  
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 10324

Verfandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preiscontant.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Mittheilungs-Chefarzt  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 7. November. Die Börse war anfangs auf niedrigere ausländische Tarationen etwas schwächer, später belebte sich jedoch der Verkehr und die Tendenz bewegte sich auf den Sieg Mac Kintley's hin. Die Nachbörse war ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische allgemeine Kreditbankaktien zu 665 bis 666, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 484 bis 483, Straßenbahnaktien 602 bis 599, österreichische Kreditaktien zu 662.50 bis 664.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662.50 bis 664.50.

In der Mittagsbörse wurden auf Lieferung geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 666 bis 665.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 434.50, österreichische Kreditaktien zu 664.75 bis 663.25, Rima-Muränger Aktien zu 484.50 bis 483.25, Straßenbahnaktien zu 599.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 663.50 bis 665.50. — Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 14 K. bis 16 K., per Ultimo November 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse war auf Berliner Abgaben in österreichischen Kreditaktien matt. Es wurden notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 662, ungarische Kreditaktien zu 665 bis 663.50, Rima-Muränger zu 483.50 bis 482, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.50, 663 und 663.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 662.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war etwas reger, aber noch immer sehr schwach. Das Geschäft eröffnete heute in flauer Tendenz und nahm einen schleppenden Verlauf. Der Umsatz betrug 10,000 Meterzentner, die einige Heller billigere Preise erzielten. Roggen notirt unverändert, seine Qualitäten tendiren behauptet. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 79.3 Kg. zu K. 7.75, 200 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.65, 100 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.65, 100 Mtr. 78.3 Kg. zu K. 7.60, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.65, 200 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.45, 100 Mtr. 77.3 Kg. zu K. 7.50 (gelb), 200 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.50, 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.40, 100 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.15 (bejeht), 100 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.30, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 700 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.47 1/2, 300 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.45, 700 Mtr. 78 Kg. und 300 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.45, 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.40, 300 Mtr. 76 Kg. zu K. 7.45, Alles per drei Monate. — Szit-Tamajer: 4100 Mtr. 74.8 Kg. zu K. 7.32 1/2, per drei Monate. — Vanater: 4000 Mtr. 76.6 Kg. zu K. 7.30, Alles per drei Monate.

Haferr: 150 Mtr. zu K. 5.15 (dunp), per Kaffe. Roggen: 100 Mtr. zu K. 6.70, per Kaffe. Termine: Trotz letzterem Zustand verlief der heutige Markt ruhig, ohne wesentliche Preisveränderung. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.69, K. 7.71 und K. 7.70, Mais per Mai zu K. 5.04 bis K. 5.05, Haferr per April zu K. 5.55 bis K. 5.56, Roggen per April zu K. 7.25, K. 7.27 und K. 7.26. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.70 bis K. 7.69, Mais per Mai zu K. 5.04, Roggen per April zu K. 7.26. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 7.68 Geld, K. 7.69 Waare, Mais per Mai zu K. 5.04 Geld.

K. 5.05 Waare, Haferr per April zu K. 5.56 Geld, K. 5.57 Waare, Roggen per April zu K. 7.26 Geld, K. 7.27 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweinefett zu K. 59; Pflaumenmus zu K. 15.50 bis K. 16. (Alles per 50 Kilogramm.) — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware K. 59.— Geld, K. 59.50 Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierstücker K. 51.50 Geld, K. 52.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 53.— Geld, K. 54.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Wiener-Qualität: böhmische K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, 100stücker K. 16.— Geld, K. 16.50 Waare, 85stücker K. 17.— Geld, K. 17.50 Waare, serbische 1900er Wiener-Qualität K. 14.25 Geld, K. 14.50 Waare, serbische 100stücker K. 14.75 Geld, K. 15.25 Waare, 85stücker K. 16.— Geld, K. 16.50 Waare. — Pflaumenmus (effektive Waare): slavonisches 1900er K. 18.25 Geld, K. 18.50 Waare, serbisches 1900er K. 16.25 Geld, K. 16.50 Waare. — Leejaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 39.— Geld, K. 45.— Waare, Rotklee kleinfröner 1900er K. 55.— Geld, K. 57.— Waare, mittelfröner 1900er K. 60.— Geld, K. 63.— Waare, großfröner 1900er K. 67.— Geld, K. 70.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Theiß: 75 Kg. K. 7.15—7.30, 76 " " 7.30—7.45, 77 " " 7.40—7.55, 78 " " 7.55—7.65, 79 " " 7.60—7.85, 80 " " 7.70—7.90. Pester Boden: 75 Kg. K. 7.10—7.20, 76 " " 7.20—7.35, 77 " " 7.35—7.45, 78 " " 7.45—7.55, 79 " " 7.50—7.60, 80 " " 7.60—7.80. Vanater: 74 Kg. K. 7.15—7.25, 75 " " 7.25—7.35, 76 " " 7.35—7.45, 77 " " 7.45—7.55, 78 " " 7.55—7.70, 79 " " —. —. Bäckstaer: 73 Kg. K. 7.05—7.20, 74 " " 7.20—7.30, 75 " " 7.35—7.40, 76 " " 7.40—7.50, 77 " " 7.50—7.60, 78 " " —. —.

Roggen Ia . . . . . K. 6.75—6.95  
Roggen Mittel . . . . . K. 6.70—6.80  
Gerste, Futter, Ia . . . . . K. 5.90—6.10  
Gerste, Futter, Ha . . . . . K. 5.50—5.80  
Hirje . . . . . K. 5.40—5.60  
Haferr Ia . . . . . K. 5.50—5.75  
Haferr Mittel . . . . . K. 5.25—5.45  
Mais, Inländer . . . . . K. 4.60—4.75  
Mais, weißer, neu . . . . . K. 4.80—5.10  
Kohlraps . . . . . K. 15.—15.50

Ungar. Weizen per April . . . . . K. 7.70—7.71  
Weizen per April . . . . . K. 7.70—7.71  
Roggen per April . . . . . K. 7.26—7.27  
Mais per Mai . . . . . K. 5.04—5.05  
Haferr per April . . . . . K. 5.55—5.56  
Kohlraps per August . . . . . K. 13.20—13.30

Budapest, 7. November. (Spiritus.) Kohlspritus unverändert zu K. 42 Geld.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Michael Bokorny in M. Szecheny. Konkurskommissar Richter Ladislaus Köröm, Masseverwalter Dr. Sigmund Domán. Anmeldungstermin 3. Dezember, Liquidationsverhandlung 15. Dezember. (V. Gyarmater Gerichtshof). — Gegen die Müller Gustav Gabriely und Adolf Gabriely in Dunaferdhely (Pushta Lony). Konkurskommissar Richter Edmund Würzler, Masseverwalter Paul Bethö. Anmeldungstermin 1. Dezember, Liquidationsverhandlung 18. Dezember. (Prestburger Gerichtshof). — Gegen den Kaufmann Sigmund Löwy in Tirnau. Konkurskommissar Richter Edmund Würzler, Masseverwalter Ludwig Csáhar. Anmeldungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Prestburger Gerichtshof). — Gegen den Kaufmann Georg Váktor in Uda. Konkurskommissar Richter Dr. Karl Solti, Masseverwalter Dr. Alexander Balanyi. Anmeldungstermin 4. Januar, Liquidationsverhandlung 18. Januar. (Szabadlaer Gerichtshof). — Gegen den Kaufmann Johann Kampá in Maros-Ludas. Konkurskommissar Richter Dr. Wilhelm Vocs, Masseverwalter Dr. Julius Popesku. Anmeldungstermin 15. Januar, Liquidationsverhandlung 6. Februar. (Tordauer Gerichtshof). — Gegen den prot. Kaufmann Emil Fetti in Rakod. Konkurskommissar Richter Dr. Béla Bodolla, Masseverwalter Dr. Simon Popu. Anmeldungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 10. Dezember. (Bistritzer Gerichtshof).

Konkursaufhebung in Budapest. Des Johann Krob.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Tisza, Rába), date (7. November), and water level measurements in centimeters. Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Győr'.

Erklärung der Zeichen: + über Null, - unter Null, < geflogen, > gefunken um, ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse. 7. November. Table listing various financial instruments and their prices, including state bonds, foreign bonds, and bank shares.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, rye, and other goods. Includes sub-sections for 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', and 'XIII. Diversellutern'.

Table listing various commodities and their prices, including oil, sugar, and other goods. Includes sub-sections for 'XIV. Verkehrs-Blut.', 'XV. Lohse', 'XVI. Valuten', and 'XVII. Devisen (vista)'.

Die Kurse der unter I—V notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen. Die Kurse der unter VI—XV notirten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Raffen**  
offert billigt Wiener Raffens-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 7721

**Kolyismerettel**  
biró ügynök allandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 29682

**Elegante u. einfache Möbel,**  
matt und polirt, von den hervorragendsten Budapester Tischler- und Tapeziermeistern, werden in Folge des schlechten Geschäftsganges, um nur die Arbeiter zu beschäftigen, zu überraschend billigen Original-Erzeugungspreisen verkauft. Zu beschäftigen in **Sarkány's** Kommissions-Möbel-Halle, Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. Stock, vis-à-vis dem neuen Hofkommando-Palais. 29611

**Geldverlehen auf**  
Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Geiraths- u. sonstige Kauttionen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt ohne Vorzins der „Finanzstelle Mercur“, Király-utca 30. (Retourmarke.) 29797

**Rüszkerkeskedő**  
segéd, ügyes csomagoló, ki a raktárnoki teendőket is jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok az igények megjelölésével Fried Márk nagykereskedő céghez Kassára intézendők. 29786

**Möbel.**  
Staubend billig mehrere Schlaf- und Speisezimmer u. Teppichböden zu verkaufen. Königs-utca 69, 2. Stock 14. 8266

**Ein Komptoirist**  
mit schöner Handschrift, deutsch und ungarisch, eventuell Stenographie, wird aufgenommen. Offerte unter „A. 6“ an die Exp. 8213

**Ein fast neuer**  
schöner Steinofen-Hüllofen ist sehr billig zu verkaufen. II., Oszlop-utca 9. 8246

**Schweinefleisch.**  
Eulsfleisch 20 Kreuzer ein Kilo. Fleisch, Leber, Hinz mit Nieren, jeden Tag frische Schlachtung, zu haben bei Ferich, Fabrik, IX., Soroksári-ut 17. 29814

**Schriftliche**  
Arbeiten zu schöner u. reiner Ausführung übernimmt junger Mann. Gest. Zuschriften unter „Punktl. 268“ an die Exp. 8268

**Lack- u. Farbwaren-**  
fundige Ia Kraft findet als **Vertreter**  
am Budapester Platz bei bedeutender Lackfabrik dauernde Anstellung mit Gehalt und Provision. Diskretion zugesichert. Offerte an Rudolf Mosse, Wien, unter „Lackverkäufer 508“. 29825

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift per sofort gesucht. Deutsch-ungar. Offerte unter „R. S. 351“ an die Exp. 8351

**Szalámit,**  
prima áru, igen szép rudak, 1 frt 40 kr.-ért szállítok rövid ideig 25-50 kilónál bérmentve utánvételt. Horváth, Cserhát-utca 9, II. 2. 8347

**Möbel,**  
komplete Schlaf- und Speisezimmer, sowie andere Sorten Möbel in Barock-, altdeutschem und englischem Styl sind **nur gegen Baarzahlung**  
sehr preiswürdig zu haben. Bartók Farkas, Möbel-Erzeugungs-lager, VI., Lázár-utca 18. szám (vis-à-vis der Oper). 29722

**Stenographie-Abendkurse**  
(System Gabelsberger) unter vorzüglicher Leitung, VI., Jzabellagasse 41, 1. Stock 7. 29815

**Dampfmaschinen**  
und Kessel, Transmissions-gegenstände, Pumpen, Sägen und Mühlen hat am Lager R. Mannát, Maschinenfabrik, Budapest. 8250

**Schaffkäse,**  
oberungarischer, fett, mild, 30 bis 40 Originalschaf, ferner 8 Fasz Rindenschaf sind preiswürdig abzugeben. Adr. in der Exp. 29806

**Alleinstehende**  
Frau bietet ihre Dienste an. Schtvertóozki Anna, Hattyu-utca 44, Vácson. 8206

**Uniform**  
für einen Infanterie-Kadeten, komplet, fast neu, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu sehen zwischen 1 u. 2 Uhr. Adr. in der Exp. 8208

**Papier-**  
und Buchhandlung in einer Stadt von 40.000 Einwohnern, mit Obergymnasium, Staatspräparandje und mehreren Elementarschulen ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8236

**Große Erparnis**  
für Branntweinschänker, Greisler und Spezeereihändler. Ein tüchtiger Destillateur erzeugt gleich im Hause sämtliche Liqueure, Rum und Branntweine für mäßiges Honorar. Anträge unter „E. R. 234“ an die Exp. 8234

**Spezeereistlagen,**  
eine Front mit 100 Läden, großes Pult, Mittelstange mit 6 Fächern, Petroleumlämpchen, für 65 Gulden zu haben beim Portier Városház-tér 4. sz. 8232

**Spiritusfabrikation,**  
mit Freilager verbunden, ist zu vermieten. Dortselbst sind mehrere zur Spiritusfabrikation gehörende Maschinen und Objekte zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exp. 29803

**Egy fiatal**  
ember, ki a könyvelésben és levelezésben jártas, alkalmazást talál. Czím a kiadóban. 8256

**Verkäuferin**  
für ein feines Weingeschäft gesucht. Mit Jahreszeugnis und kautionsfähig. Adr. in der Exp. 8253

**Kaffeehaus-Einrichtung 1. Ranges,**  
Karambol, Wendebretter, Lampen, 4theilige Spiegel, Tische, Sessel, Chinasilberwaren, **Kaffeehausofen,**  
Cassenballons billig zu verkaufen. Café Edelstein, Dob-utca 34. 8131

**Komptoiristin,**  
mehrerer Sprachen kundig, tüchtige Buchhalterin, in allen Komptoirarbeiten perfekt, sucht Stelle, event. Vertrauensposten. Gest. Anträge unter „B. R. 990“ an die Exp. er-beten. 8300

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7.  
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welcher Privatlehren außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Ueberlegungen werden bejort. 6469

**Friseurin,**  
geübt, wünscht noch einige Kunden im 6. und 7. Bezirk. Korrespondenzkarte genügt. Dasselbst ist ein elegant möblirtes separates Zimmer für eine Dame sofort zu vermieten. VII., Miksa-utca 15, földszint 4. 8242

**Prima Erziehlerin,**  
Kinderpädagogin, Französin, deutsche Damen empfiehlt u. placirt Frau **Amélie Pontelli, Wainerring 42.** 7597

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte und Waaren jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage. Agenten honorirt. Persönlich zu treffen von 12-2 Uhr. Fodor, István-tér 1. 8153  
Magy. kir. allamvasutak. 150901/900. sz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. allamvasutak igazgatósága a mozdonyvezetői, futói és kocsi-szolgálatára nyitvános pályázatot hirdet. A megközelítő öt évi szüköséglet a következő: 2700 darab posztó kabát bunda beléssel, 4000 darab posztó kabát szövet beléssel, 5000 darab magyar szabásu posztó nadrág. A ruhák készítéséhez szüköséglet posztó és belés szövetet az allamvasutak igazgatósága fogja a vállalkozónak átadni. Az ajánlatok 1900. évi december 6-ig terjesztendők be, a bányapénzek pedig 1900. évi december 5-ig küldendők be. A pályázati feltételeket tartalmazó „Ajánlati felhívás“ az általános szállítási feltételek, valamint sz egyenruhák szállítására vonatkozó különleges feltételek a m. kir. allamvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál Budapest (Andrássy-ut 73. sz., II. emelet 43. ajtó), ugyszintén minden üzletvezetőségünél megtekinthetők. A pályázati feltételeket tartalmazó „Ajánlati felhívás“ a fentebb említett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály szolgáltatja ki díjlanul, esetleg küldi meg posta útján. Az általános és különleges szállítási feltételeket a magy. kir. allamvasutak nyomtatványtára Budapest (Andrássy-ut 73. sz.) szolgáltatja 50, illetve 50 filléért, mely összeg posta útján is megküldhető. Utóbbi esetben 20 fillér posta költség is beküldendő. Budapest, 1900. november hóban. A magy. kir. allamvasutak igazgatósága. 29802-2385

**Geld auf Lose und Wertpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kováry,**  
Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

**Norddeutsche**  
Lehrerin, Engl., Franz., Klavier, sucht noch einige Stunden. Gest. Anträge unter „Norddeutsche 146“ an die Exp. erbeten. 8146

**Szabász,**  
a ki ugy a polgári mint a katonai szabászatban a legjobb referenciákkal rendelkezik, állást keres akár a fővárosban akár vidéken. Megköreséket „Szabász 1900“ ezim alatt a kiadó továbbít. 7872

**Neleteres Fräulein**  
aus gutem Hause sucht eine Stelle als Hausfräulein oder Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen Elisabethplatz Nr. 7, 2. St., Steind. 8127

**Photographic.**  
Tüchtiger **Kopierer,**  
ber in ersten Meisters thätig war, wird für November gesucht. Zeugnisabschriften, eigenes Portrat, nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Emil Koglovich, Szegedin.** 29788

**Junger Kommiss**  
(Rr.) der Spezeerei- und Mehlbranche wird zum sofortigen Eintritte gesucht bei **Krieger Armin, Szepes-Béla.** 8237

**Gesucht**  
wird für eine Budapester Getreidefirma ein **Bureaudienner,**  
ber ungarischen und deutschen Sprache mächtig, kautionsfähig, und ein **Fräulein**  
mit schöner Handschrift, perfekt im Ungarischen und Deutschen, Stenographie und Schreibmaschine. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Getreide Nr. 100“ an die Exp. 8134

**Gasheizofen,**  
gebraucht, für zwei kleinere Zimmer sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „G. 200“ an M. B. Goldberger, Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-utca 20. 29782

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Sebamme, Budapest, V. Bez., Rálmáugasse 19/a, Parterre, Thür 1. 7948

**Gebirgstafeltrauben**  
in 5 Kgr.-Körben um 3 W. fl. 2 franko jeder Station, sowie auch flaschenweise Gebirgs- u. Dessertweine. Zusendung in Flaschen oder in Gebinden liefert Franz **Swadlo, Nógrád-Verőce.** 29298

**Kávémérés, tejsarnok,**  
olcsó lakbérrel Csömör-úton családi körülmények miatt eladó vagy elszámlásra is átvethető. Czím a kiadóban. 8090

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 8365

**Zur neu errichteten Transport- und Einlagerungs-Institute VII. Bez., Damjanich-u. 38.**  
sind hochlegante **Schlafzimmer**  
von berühmten Meistern sammt Einfüßen und Matrassen Alles aus purem Hochhaar, ferner hochlegante Spiegelkästen, Mahagoni-Mädchenzimmer sammt Matrassen, Einfüßen u. Bettzeug, ferner Speisezimmer, Leder-Gobelins und Teppichfauteuils, fast neue Thonetbetten sammt Nachtkästchen, Alles mit patentirten Einfüßen, ein 4 Mr langes Marmorpult mit Fächern, ein weißes Schlafzimmer mit Spiegelkästen, ein Rauchkasten mit Spiegel, 2 Herrenkästen, wie auch Trumeau sammt Spiegel und mehrere Teppiche zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. 29737

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene ganze Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke kaufe jedes Quantum. Hochlegante Schlaf- u. Speisezimmer in allen Stylarten prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, 1. Stock. 28794

**Copying Office**  
übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Vervielfältigen u. Uebersetzen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der Post Schreibmaschinen-A.G., VII. Erzsébet-körút 9-11, Palais New-York. 28789

**Kaufe und verkaufe**  
neue und auch gebrauchte Maschinen jeder Gattung. Insbesondere Motoren, Pumpen, Möhre etc. zu coulantem Preise einzeln oder in Partien. Anträge an Ingenieur Berdenich, Budapest, VII., Óvoda-utca 22. 29572

**Erzieherinnen,**  
Deutsche, Ungarinen, Französinen, Engländerinnen, mit od. ohne Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt Frau **Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessozffy-utca 22.** 29659

**Weltberühmte**  
Olmüher Quargeln erzeugen und versende gegen Nachnahme ab Olmüher Bahnhof Nr. II. Schot à Krone 0.56 Nr. IV. " " " 1.00 Nr. V. " " " 1.36 in Paketen Stück à 32 G. 1 Postkiste circa 5 Kgr. à Kronen 3.80 franko. Leonhard Zelinka, Tobolan bei Olmütz. 6909

**Billige Möbel**  
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei **Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 25.** 7949

**Privatunterricht,**  
sowie Vorbereitung zu Privatprüfungen ertheilt in besseren Häusern ein ausgezeichnete Fachmann. Gest. Zuschriften übernimmt die Exp. unter „Lehrkraft“. 29658

**Geldverlehen**  
für Jedermann nach jeder Richtung besorgt Bankkommissionär Somogyi Imre, Erzsébet-körút 23. Honorar nachträglich. Intabulationen auf Immobilien. (Für Offiziere, Staatsbeamte ev. auf 10 Jahre.) Retourmarke. 29773

**Französin**  
zu einem Mädchen von 4-7 Uhr gesucht. V., Tátra-u. 3, Parterre 2 (neben dem Lustspieltheater). 8354

**Ein Pforzheimer Goldwaarenfabrikant,**  
sehr leistungsfähig, sucht zur weiteren Ausdehnung seines Geschäftes einen tüchtigen Kaufmann mit größerem Kapital als **Theilhaber,**  
um in **Budapest**  
eine **Filiale**  
zu errichten. Großer Umsatz und guter Gewinn zugesichert. Respektanten belieben Offerte unter „R. S. P. 23/1900“ der Firma Weissengrün Mor, Gold-, Juwelen- und Uhren-geschäft, Budapest, VI., Váci-körút 49, zur Weiterbeförderung übergeben. 29750

**Slavobiz,**  
hochfeine, sehr alte Waare, in Postkörben zu ca 3 1/2 Ltr. à 11 Kronen franko jeber österr.-ung. Poststation versendet unter Nachnahme **S. Lejpnik,**  
Temesvár, Stadt. 29560

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,**  
Tapezierer u. Tischlermeister, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 29674

**Schnittzeichnen und Kleidernähen**  
unterrichtet gründlich in kurzer Zeit und sehr billig eine Dame in ung. und deutscher Sprache nach anerkannter Wiener Methode. V., Palatinagasse 64, II. 4. Ede Klattgasse. Zu sprechen von 9-2 Uhr. 7991

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und besserer Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin **Johanna Brenner, IX., Meistergasse 42, Th. 2.** 7652

**Frauen u. Männer**  
können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnis vom Anstalts-Arzt **Dr. Falóczi, Kerepesi-ut 10.** Einschreibungen: 3-4 Uhr. 29693

**Spezeereigeschäft,**  
besonderer Gelegenheitskauf, belebteste Gasse Budapests, ohne Konkurrenz, prima Geschäft, Tageslosung nachweisbar 120 fl., vorjähriger Konsum 48.000 fl., billiger Zins, ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 2000 fl. Näheres bei Komora J. György, Geschäftskauf- u. Verkauf-Agentur, Budapest, Wesselenyigasse 54. 8348

**Junger Bernbardiner-Hund**  
ist in Verlust gerathen. Farbe weiß und rothgefleckt, hört auf den Namen Flora. Adresse: Wampetics-féle nagyvendéglő, Stefánia-ut mellett. 8349

**Sehr gutes**  
Gasthaus, vis-à-vis der Bahn, einziges Geschäft ohne Konkurrenz, ist wegen Ueberweisung ins Ausland zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Zu erfragen bei Herrn Leopold Schwirsch, Dohány-u. 10. 8245

**Wirthschafts-**  
beamter fürs Brezburger Komitat gesucht, der selbstständig arbeiten kann. Gehalt nach Uebereinkommen. Gest. Offerte unter „R. S. 368“ an die Exp. 8368